

HiAP-Strategie Baden-Württemberg

Repräsentative Bevölkerungsbefragung
im Rahmen der HiAP-Strategieentwicklung

Ergebnisbericht

August 2025



Inhaltsverzeichnis

Summary

Untersuchungsdesign

Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

Beurteilung aktuelle Umgebung

Lebensumfeld

HiAP-Strategie

Soziodemografie

Summary

Summary – Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

Im Rahmen der ressortübergreifenden Entwicklung der HiAP-Strategie (Health in All Policies) des Landes Baden-Württemberg wurden 2.491 Online-Interviews durchgeführt, um die Einstellungen und Bedürfnisse der Bevölkerung in Bezug auf ihre Lebenssituation, ihren Gesundheitszustand, Prävention und die Voraussetzungen für ein gesundes Leben zu erfassen.

Die Befragten zeigen sich zufrieden mit ihrer Lebenssituation. Beinahe acht von zehn Befragten (78 %) sind mit ihrem Leben insgesamt (sehr) zufrieden. Besonders positiv werden die Lebensqualität am Wohnort sowie Familie/Partnerschaft bewertet: 82 % bzw. 81 % sind damit (sehr) zufrieden. Deutlich niedriger liegt die Zufriedenheit mit der finanziellen Situation: 60 % sind damit (sehr) zufrieden.

Höhere Zufriedenheitswerte finden sich bei Befragten mit (Fach-)Abitur bzw. (Fach-)Hochschulabschluss, in Haushalten mit zwei oder mehr Personen sowie bei Befragten mit höherem Sozialstatus. Ebenso zufriedener sind Befragte, die ihre eigene Gesundheit und die Gesundheitsversorgung positiver einschätzen sowie diejenigen, die die Voraussetzungen für ein gesundes Leben als weitgehend oder vollständig erfüllt ansehen.

Die Bewertungen der eigenen Gesundheit zeigen ein geteiltes Bild. Während rund sechs von zehn Befragten (61 %) ihre Gesundheit als (sehr) gut bewerten, geben knapp vier von zehn (39 %) höchstens eine mittelmäßige Gesundheit an. Eine besonders positive Einschätzung haben Jüngere, höher Gebildete und Personen mit einem (sehr) hohen Sozialstatus. Mit steigender Lebenszufriedenheit nimmt auch die positive Bewertung der eigenen Gesundheit zu. Entsprechende Zusammenhänge zeigen sich bei Befragten, die die Voraussetzungen für ein gesundes Leben als weitgehend oder vollständig erfüllt ansehen. Vergleichsweise niedriger fällt die Bewertung bei Personen ab 60 Jahren sowie in Ein-Personen- bzw. kinderlosen Haushalten aus.

Summary – Beurteilung der eigenen Umgebung

Die Zufriedenheit mit der direkten Lebensumgebung variiert nach Themenfeld. Am höchsten fällt sie bei Freizeitangeboten, Sport- und Spielmöglichkeiten, Grünflächen und Parks sowie der Alltagsversorgung aus (76–74 % (sehr) zufrieden). Luftqualität, Lärmbelastung und Verkehrssicherheit erhalten Zuspruch von rund sieben von zehn Befragten (71–70 % (sehr) zufrieden). Mit Beteiligungsmöglichkeiten (z. B. digitale oder persönliche Mitgestaltung kommunaler Vorhaben) sowie mit Betreuungs- und Pflegeangeboten für ältere Menschen sind die Befragten weniger zufrieden (je 45 % (sehr) zufrieden). Die größte Unzufriedenheit zeigt sich beim Thema passender und bezahlbarer Wohnraum (46 % sind (sehr) unzufrieden).

Höhere Zufriedenheitswerte finden sich häufiger bei Personen ab 60 Jahren, bei Befragten ohne Migrationshintergrund, mit einem höheren subjektiven Sozialstatus sowie bei Personen, die mit ihrem Leben, ihrer Gesundheit und der Gesundheitsversorgung (sehr) zufrieden sind. Ebenfalls positiver bewerten Personen ihre Umgebung, die die Voraussetzungen für ein gesundes Leben als erfüllt ansehen und ihren Wohnort als guten Lebensort für alle Menschen einschätzen. In Großstädten werden die öffentlichen Verkehrsmittel, sowie die gesundheitliche und alltägliche Versorgung besser bewertet als in Kleinstädten; umgekehrt verhält es sich bei der Luft- und Lärmqualität.

Den größten Einfluss auf die Gesundheit haben laut den Befragten die gesundheitliche Versorgung, die Luftqualität/Lärmbelastung sowie Grünflächen/Parks. Über drei Viertel der Befragten sprechen diesen Aspekten einen (sehr) starken Einfluss zu (78–76 %). Deutlich geringer wird der Einfluss der Beteiligungsmöglichkeiten eingeschätzt (41 % (sehr) starker Einfluss).

Frauen, höher Gebildete und in Großstädten Lebende sehen in den meisten Aspekten einen stärkeren Einfluss auf die Gesundheit. Dies gilt auch für Befragte mit höherem subjektivem Sozialstatus, höherer Lebenszufriedenheit, besserem selbst eingeschätzten Gesundheitszustand und höherer Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung. Befragte aus Großstädten messen der Verkehrssicherheit und den öffentlichen Verkehrsmitteln einen stärkeren Einfluss bei als Befragte aus Kleinstädten.

Ein Vergleich von Zufriedenheit und eingeschätztem Einfluss auf die Gesundheit zeigt, dass die Gesundheitsversorgung, die Luftqualität/Lärmbelastung sowie Grünflächen/Parks einen hohen Einfluss bei gleichzeitig hoher Zufriedenheit haben. Die größte Diskrepanz zwischen hohem eingeschätzten Einfluss und niedriger Zufriedenheit besteht beim Aspekt „passender und bezahlbarer Wohnraum“. Ein ähnliches Muster zeigt sich bei Betreuungs- und Pflegeangeboten für ältere Menschen. Hinsichtlich der gesundheitlichen Versorgung ist die Zufriedenheit relativ hoch, der eingeschätzte Einfluss dieses Aspekts auf die Gesundheit ist allerdings noch höher.

Summary – Lebensumfeld

Vier von zehn Befragten (40%) sehen die Voraussetzungen für ein gutes und gesundes Leben für sich nur teilweise oder gar nicht gegeben. Am häufigsten betroffen fühlen sich Befragte mit einem niedrigen Sozialstatus, einem niedrigen Bildungsniveau, mit Migrationshintergrund, in Ein-Personen-Haushalten Lebende, sowie Befragte, die mit ihrem Leben bzw. der Gesundheitsversorgung unzufrieden sind oder ihre Gesundheit bzw. ihren Wohnort negativ einschätzen.

Als vorrangige Handlungsfelder nennen die Befragten Probleme im Gesundheitssystem (zum Beispiel Personalmangel und Schließungen von Apotheken), bessere Wohnbedingungen beziehungsweise bezahlbaren Wohnraum sowie mehr finanzielle Sicherheit, insbesondere durch bessere Lohnbedingungen.

Die Wahrnehmung der Eignung des eigenen Wohnorts für verschiedene Bevölkerungsgruppen ist kontextabhängig. Knapp sechs von zehn Befragten bewerten ihre Stadt bzw. Gemeinde als guten Ort für Familien und Kinder – und insgesamt für alle Menschen (jeweils 58 %). Weniger als die Hälfte hält ihren Wohnort hingegen für lebenswert für Kinder und Jugendliche (48 %) sowie für ältere Menschen (42 %). Am wenigsten halten die Befragten ihren Wohnort für einen guten Ort für Einwanderer, ethnische Minderheiten und queere Menschen (32–31 % positive Bewertung). Jüngere Personen, Männer und Personen ohne Migrationshintergrund bewerten ihren Wohnort tendenziell positiver. Das Gleiche gilt für Befragte mit einem höheren subjektiven Sozialstatus, einer höheren Lebenszufriedenheit, einem besseren subjektiv eingeschätzten Gesundheitszustand und einer höheren Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung. Bewohnerinnen und Bewohner von Kleinstädten und Landgemeinden bewerten ihren Wohnort zwar insgesamt positiv, jedoch nicht, wenn es um die Lebensbedingungen für Einwanderer, ethnische Minderheiten und queere Menschen geht.

Summary – HiAP-Strategie

Spontan stimmen viele der Befragten der Aussage zu, dass Gesundheitsförderung alle Bereiche der Gesellschaft betrifft. Zugleich äußern sie Kritik an der aktuellen Gesundheitsförderung, der Gesundheitsversorgung, dem Gesundheitssystem und der Pflege.

Der wahrgenommene Stellenwert des Themas Gesundheit in kommunalpolitischen Entscheidungen wird unterschiedlich bewertet. Während über vier von zehn Befragten dem Thema einen (sehr) hohen Stellenwert beimessen (42 %), verneinen dies über ein Drittel der Befragten (36 %). Besonders skeptisch sind Befragte mit niedrigem subjektivem Sozialstatus, mit Unzufriedenheit hinsichtlich der Gesundheitsversorgung sowie solche, die ihren Wohnort eher negativ beurteilen.

Als zentrale Merkmale einer lebenswerten und gesunden Stadt bzw. Region nennen die Befragten am häufigsten naturbezogene Orte und Qualitäten, z. B. Grünanlagen/Parks, Ruheorte, Wälder und Gewässer sowie ein gutes und gerechtes Gesundheitssystem.

Untersuchungsdesign

Untersuchungsdesign

	Grundgesamtheit	Deutschsprachige Wohnbevölkerung in Baden-Württemberg ab 16 Jahren
	Erhebungsmethode	Online-Befragung (CAWI = Computer-Assisted Web Interviewing)
	Auswahlverfahren	Quotierte Auswahl (nach Alter, Geschlecht, Bildung) aus einem aktiv rekrutierten Online-Access-Panel sowie River Sampling über verschiedene Websites
	Gewichtung	Gewichtung der Fälle aus dem Online-Access-Panel (Repräsentativdatensatz) nach den Merkmalen Alter, Geschlecht und Bildung Im Anschluss Gewichtung der Gesamtstichprobe nach den Merkmalen Alter, Geschlecht und Bildung sowie nach inhaltlichen Verteilungen aus dem Repräsentativdatensatz
	Fallzahl	n = 2.491 Interviews
	Erhebungszeitraum und Interviewdauer	14. Mai bis 03. Juni 2025 Interviewdauer: Ø 11 Minuten
	Fehlerintervall	+/- 2,0 Prozentpunkte (Anteilswert 50%, Sicherheitswahrscheinlichkeit 95%)

Untersuchungsgruppen

	ungewichtete Fallzahl	gewichtete Fallzahl
Gesamt	n = 2.491	n = 2.491
Alter		
16 bis 29 Jahre	n = 345	n = 468
30 bis 59 Jahre	n = 1.498	n = 1.183
60 Jahre und älter	n = 648	n = 839
Geschlecht		
Frauen	n = 1.680	n = 1.262
Männer	n = 801	n = 1.218
Schulabschluss		
kein Abitur	n = 955	n = 1.593
Abitur/Fachabitur	n = 1.536	n = 898
Berufsabschluss		
kein (Fach-)Hochschulabschluss	n = 1.134	n = 1.635
(Fach-)Hochschulabschluss	n = 1.357	n = 856

Untersuchungsgruppen

	ungewichtete Fallzahl	gewichtete Fallzahl
Gesamt	n = 2.491	n = 2.491
Wohnortgröße		
Landgemeinde/Kleinstadt (< 20.000 Einwohner)	n = 1.063	n = 1.076
Mittelstadt (20.000-100.000 Einwohner)	n = 857	n = 839
Großstadt (> 100.000 Einwohner)	n = 571	n = 576
Haushaltsgröße		
1 Person	n = 487	n = 627
2 Person	n = 966	n = 966
3 oder mehr Personen	n = 1.038	n = 898
Kinder im Haushalt		
keine Kinder/ Jugendlichen	n = 1.768	n = 1.870
Kinder/ Jugendliche	n = 723	n = 621

Untersuchungsgruppen

	ungewichtete Fallzahl	gewichtete Fallzahl
Gesamt	n = 2.491	n = 2.491
Migrationshintergrund		
Migrationshintergrund	n = 352	n = 365
kein Migrationshintergrund	n = 2.139	n = 2.126
Subjektiver Sozialstatus (S12)		
1 (ganz unten) bis 3	n = 159	n = 259
4 bis 7	n = 1.763	n = 1.794
8 bis 10 (ganz oben)	n = 520	n = 385
Zufriedenheit mit Leben insgesamt (F1.1)		
0 (sehr unzufrieden) bis 3	n = 122	n = 213
4 bis 7	n = 1.000	n = 1.163
8 bis 10 (sehr zufrieden)	n = 1.369	n = 1.115

Untersuchungsgruppen

	ungewichtete Fallzahl	gewichtete Fallzahl
Gesamt	n = 2.491	n = 2.491
Gesundheitszustand (F2)		
(sehr) gut	n = 1.803	n = 1.531
mittelmäßig	n = 554	n = 739
(sehr) schlecht	n = 134	n = 220
Zufriedenheit mit Gesundheitsversorgung (F3.9)		
0 (sehr unzufrieden) bis 3	n = 444	n = 357
4 bis 7	n = 1.274	n = 1.271
8 bis 10 (sehr zufrieden)	n = 773	n = 863
Einfluss von Gesundheitsversorgung (F4.9)		
0 (sehr wenig) bis 3	n = 140	n = 208
4 bis 7	n = 660	n = 911
8 bis 10 (sehr stark)	n = 1.691	n = 1.372

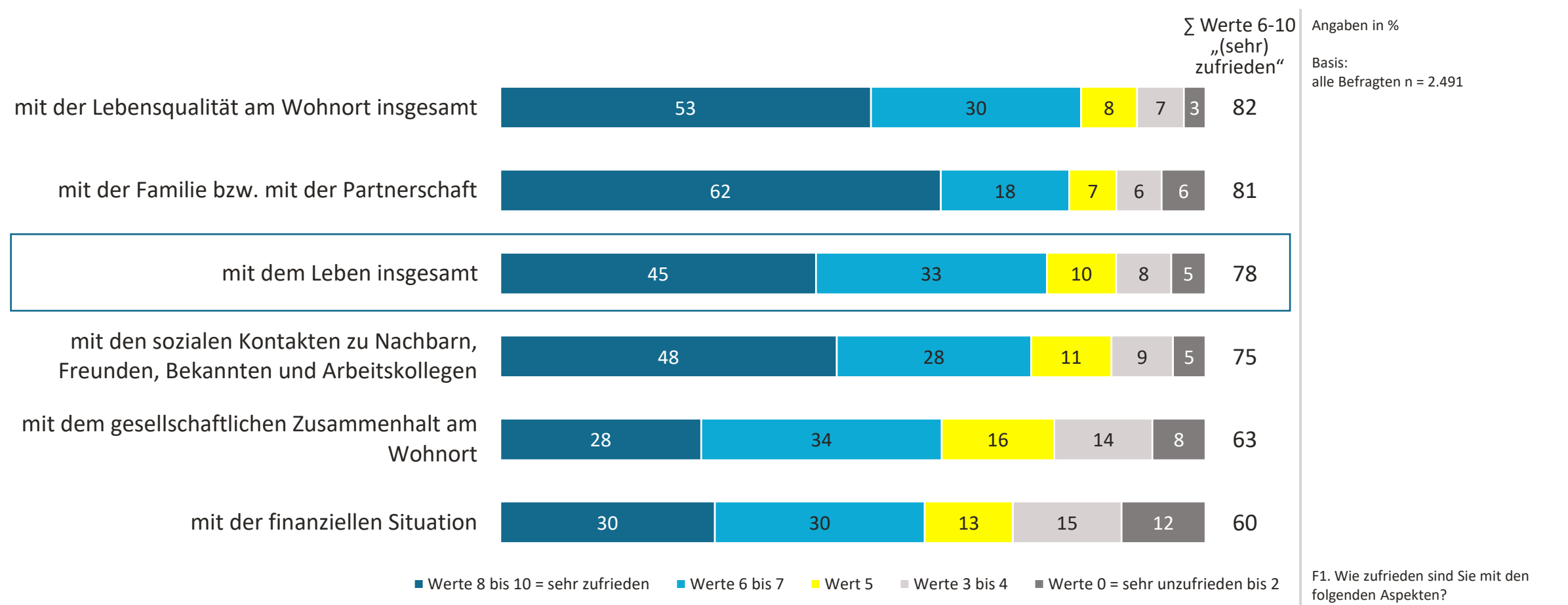
Untersuchungsgruppen

	ungewichtete Fallzahl	gewichtete Fallzahl
Gesamt	n = 2.491	n = 2.491
Voraussetzung für gesundes Lebensumfeld (F5)		
ja, weitgehend oder vollständig	n = 1.506	n = 1.488
teilweise	n = 918	n = 933
nein	n = 67	n = 71
Guter Ort für alle Menschen (F7.1)		
ja	n = 1.194	n = 1.432
teilweise	n = 1.089	n = 885
nein	n = 136	n = 112

Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

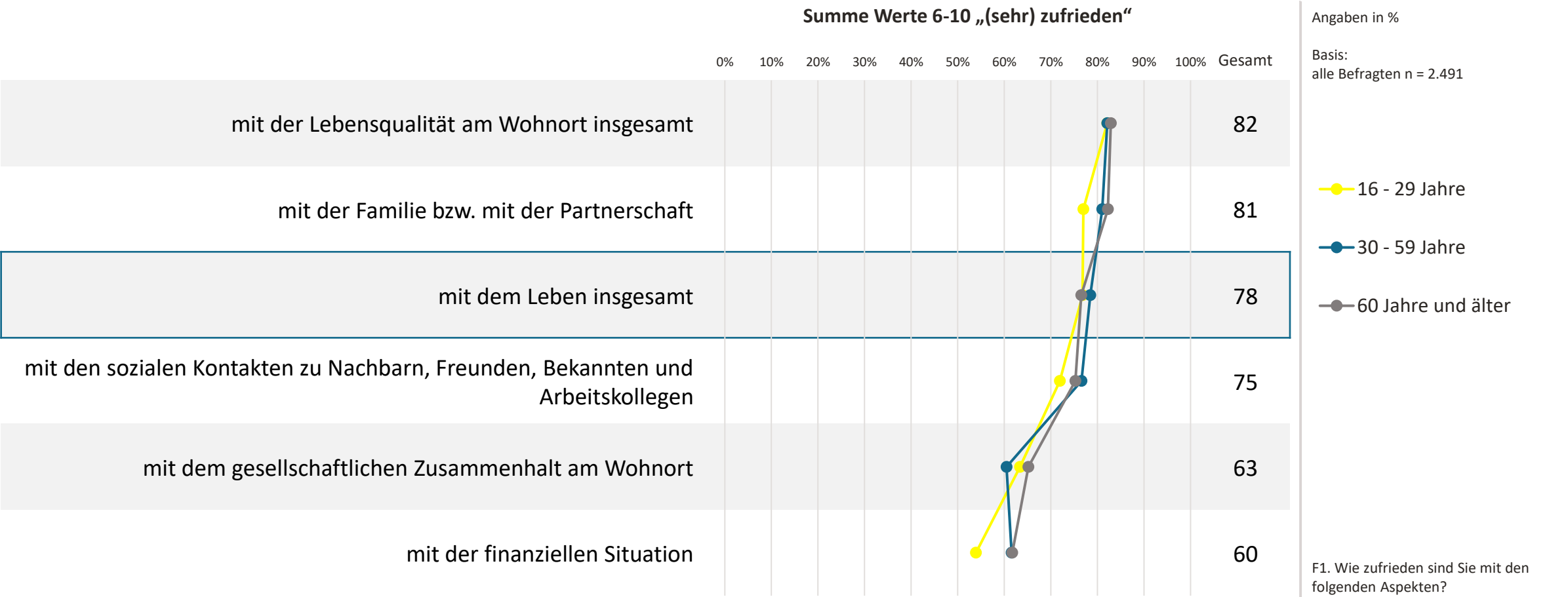
Die Zufriedenheit ist in den Bereichen Lebensqualität am Wohnort und Familie/Partnerschaft am höchsten. Am niedrigsten ist sie mit der finanziellen Situation.



Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

- Alter

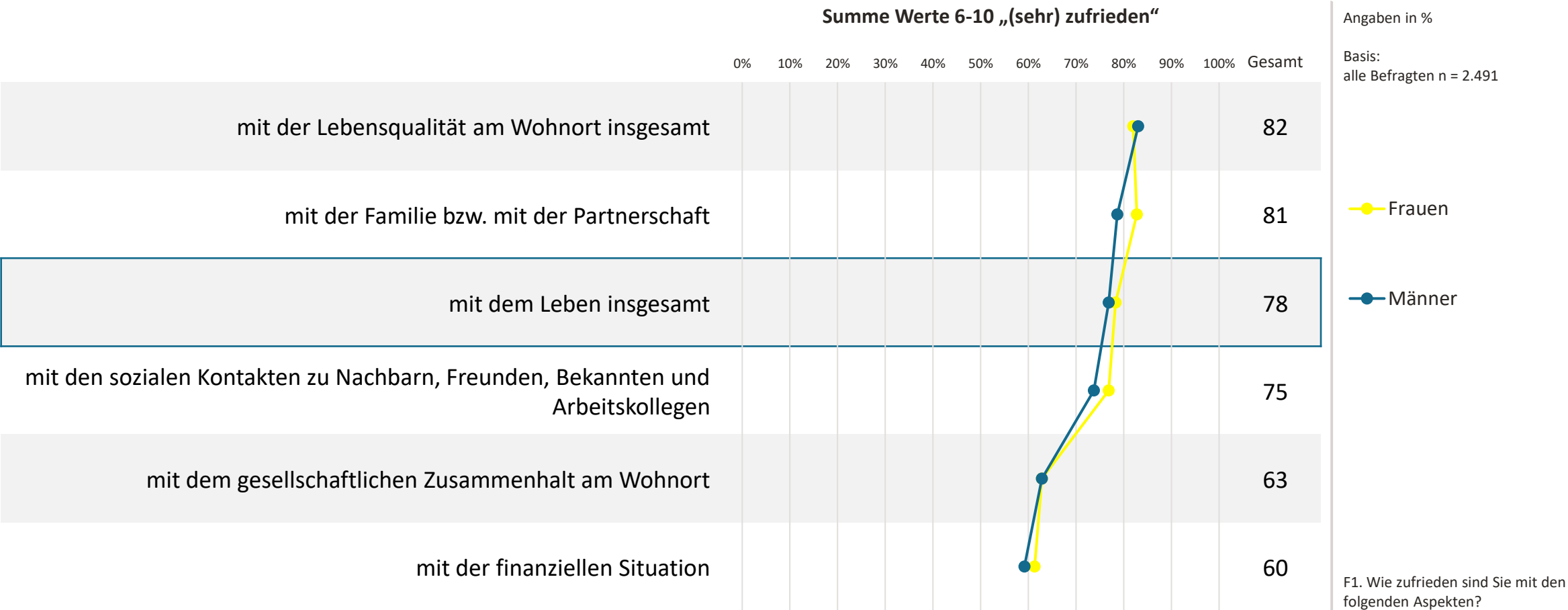
Insgesamt sind die Unterschiede nach Altersgruppen gering, wobei Befragte ab 30 Jahren eine etwas höhere Zufriedenheit in Bezug auf ihre finanzielle und familiäre Situation aufweisen.



Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

- Geschlecht

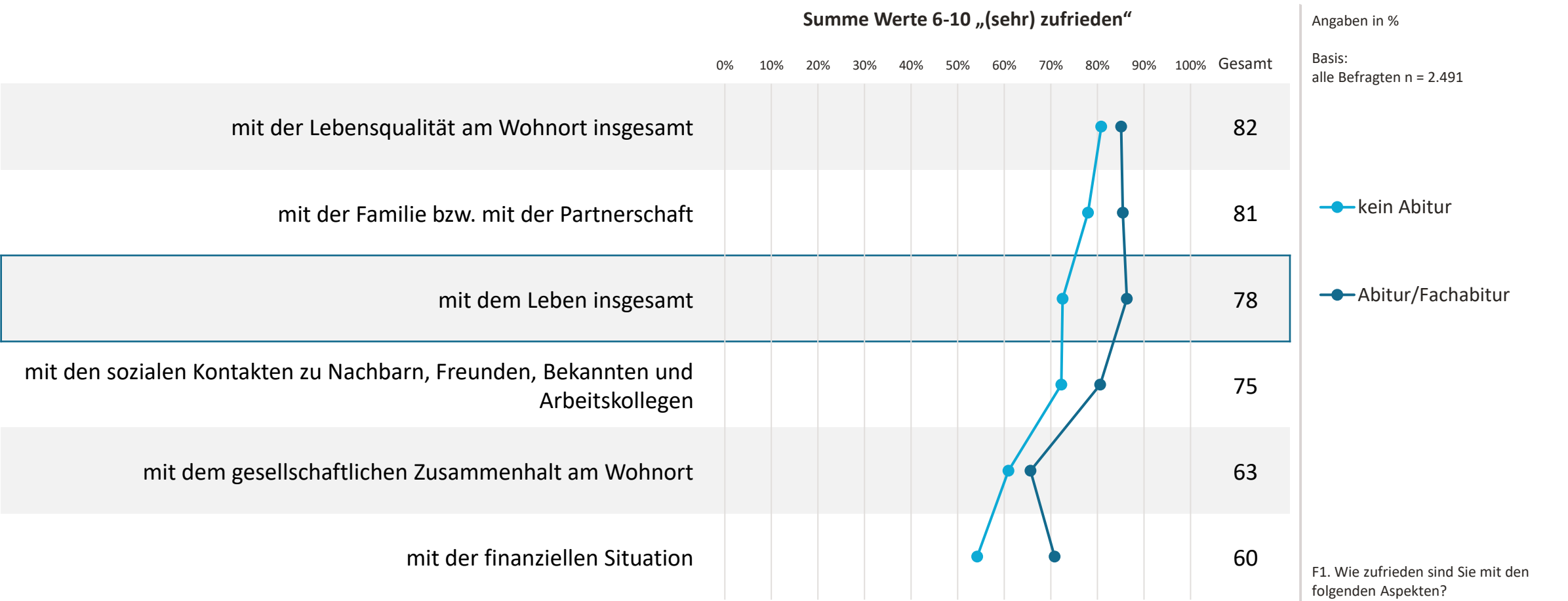
Frauen und Männer sind mit allen Aspekten der persönlichen Lebenssituation etwa gleich zufrieden.



Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

- Schulabschluss

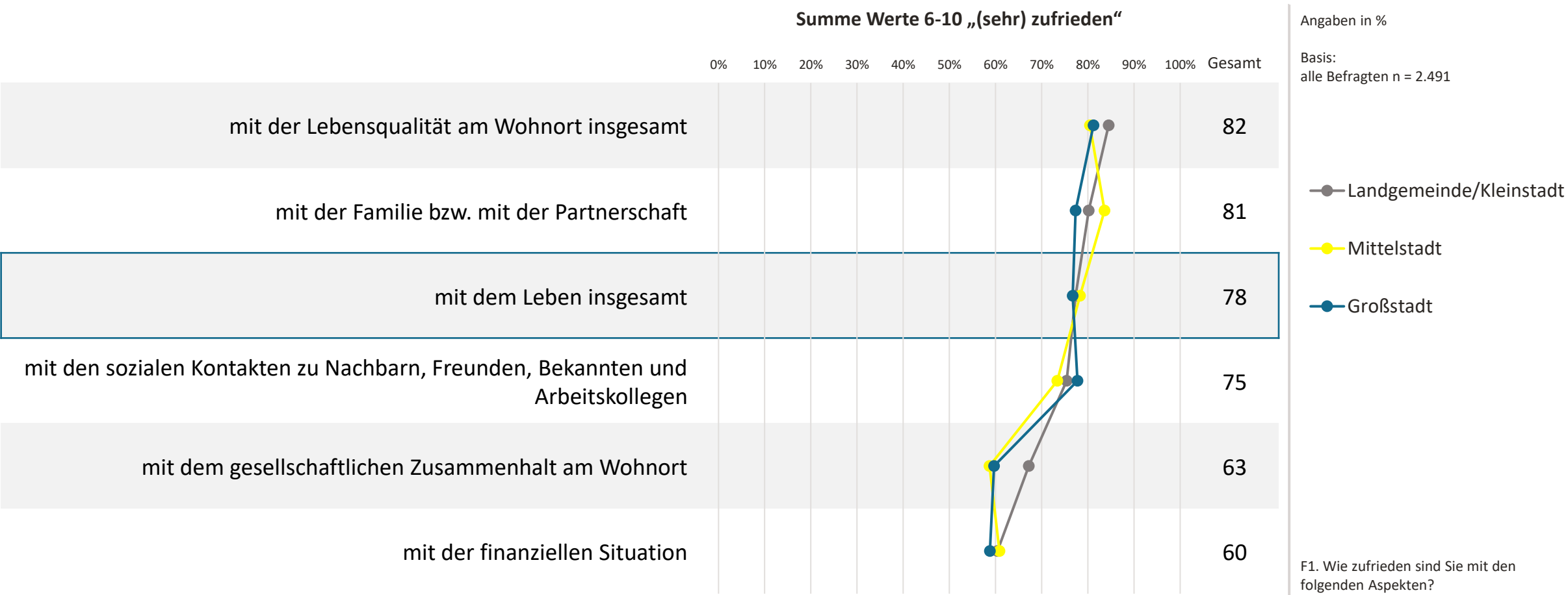
Befragte mit (Fach-)Abitur sind zufriedener, insbesondere mit ihrem Leben insgesamt und mit ihrer finanziellen Situation.



Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

- Wohnortgröße

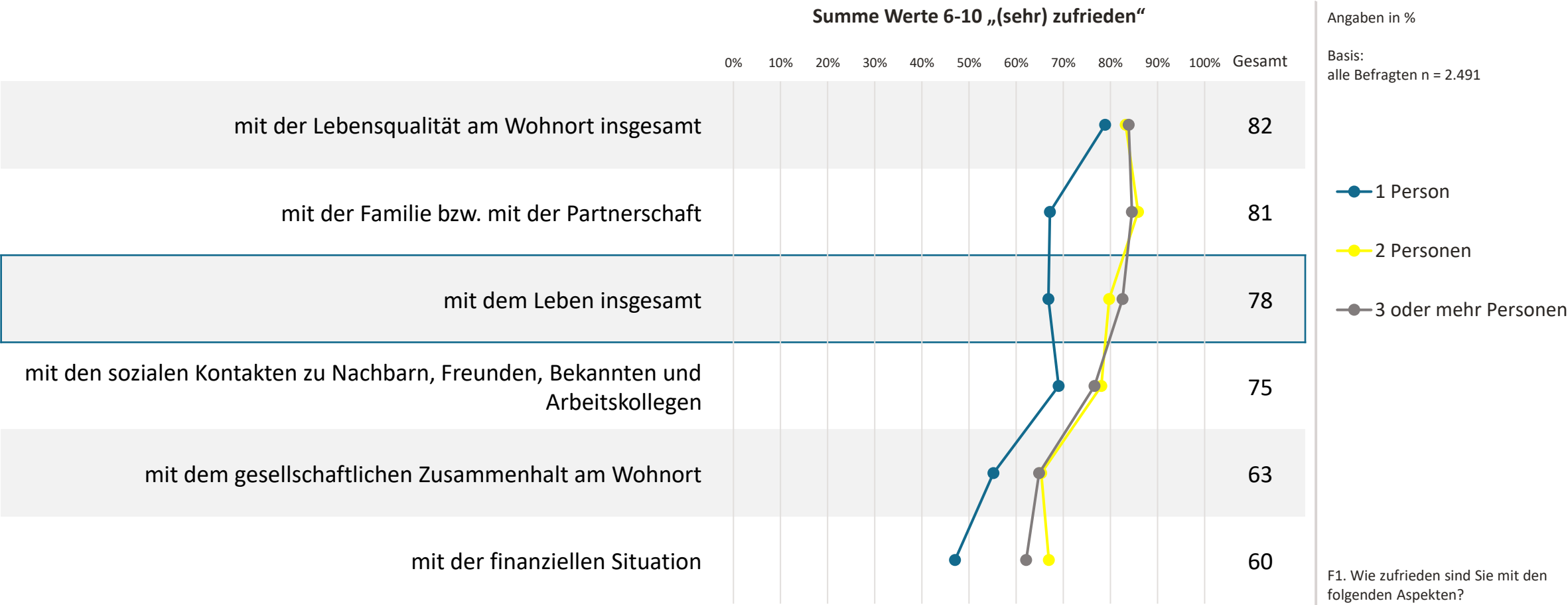
Befragte aus Landgemeinden bzw. Kleinstädten berichten von einer höheren Zufriedenheit mit dem gesellschaftlichen Zusammenhalt und der Lebensqualität an ihrem Wohnort. Befragte aus Mittelstädten weisen dagegen etwas höhere Werte bei Familie/Partnerschaft auf.



Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

- Haushaltsgröße

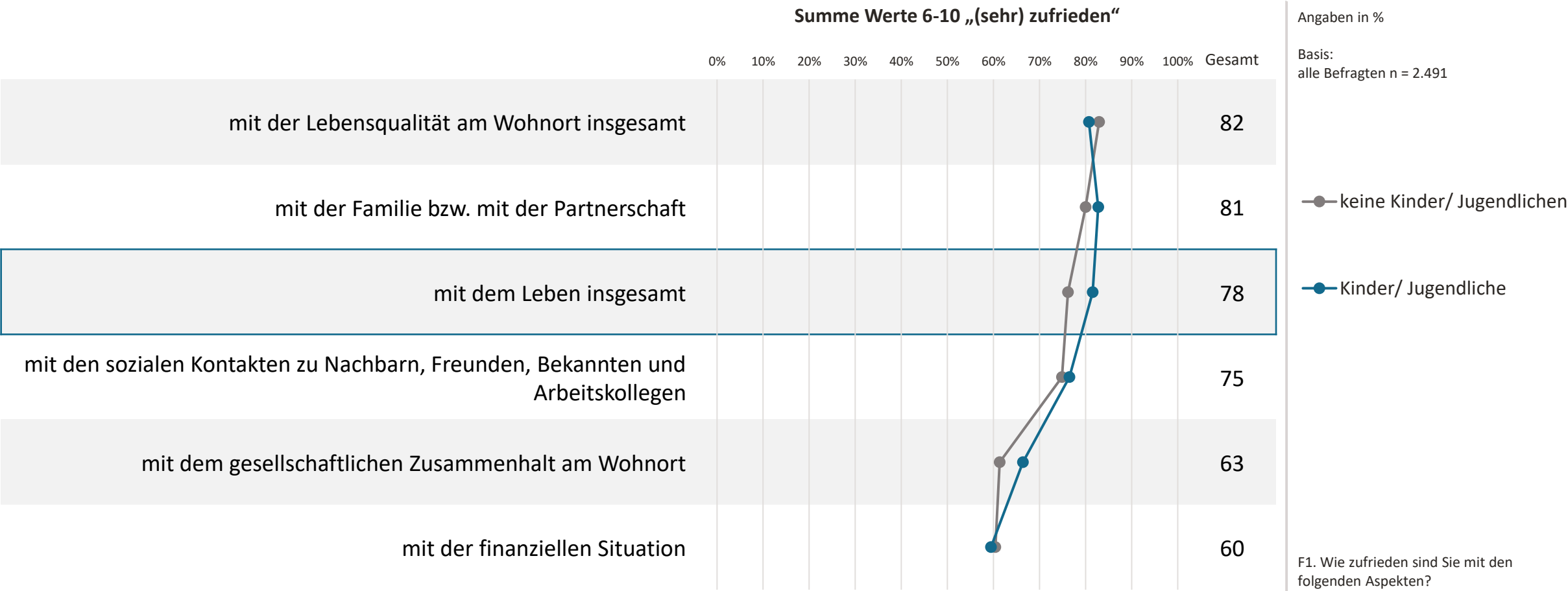
Insgesamt sind Befragte aus Mehrpersonenhaushalten zufriedener; besonders ausgeprägt ist dies bei Familie/Partnerschaft sowie der finanziellen Situation.



Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

- Kinder im Haushalt

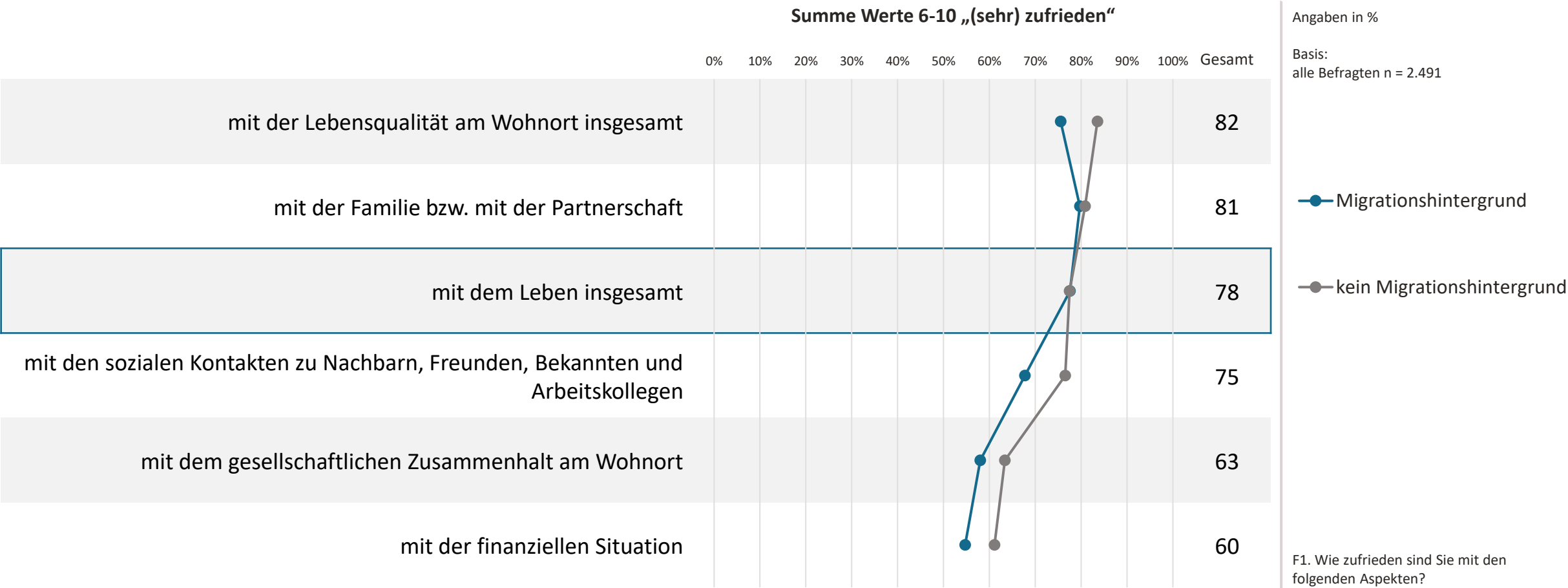
Die Unterschiede zwischen Befragten ohne und mit Kindern sind geringfügig; Letztere sind mit ihrem Leben und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt am Wohnort etwas zufriedener.



Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

- Migrationshintergrund

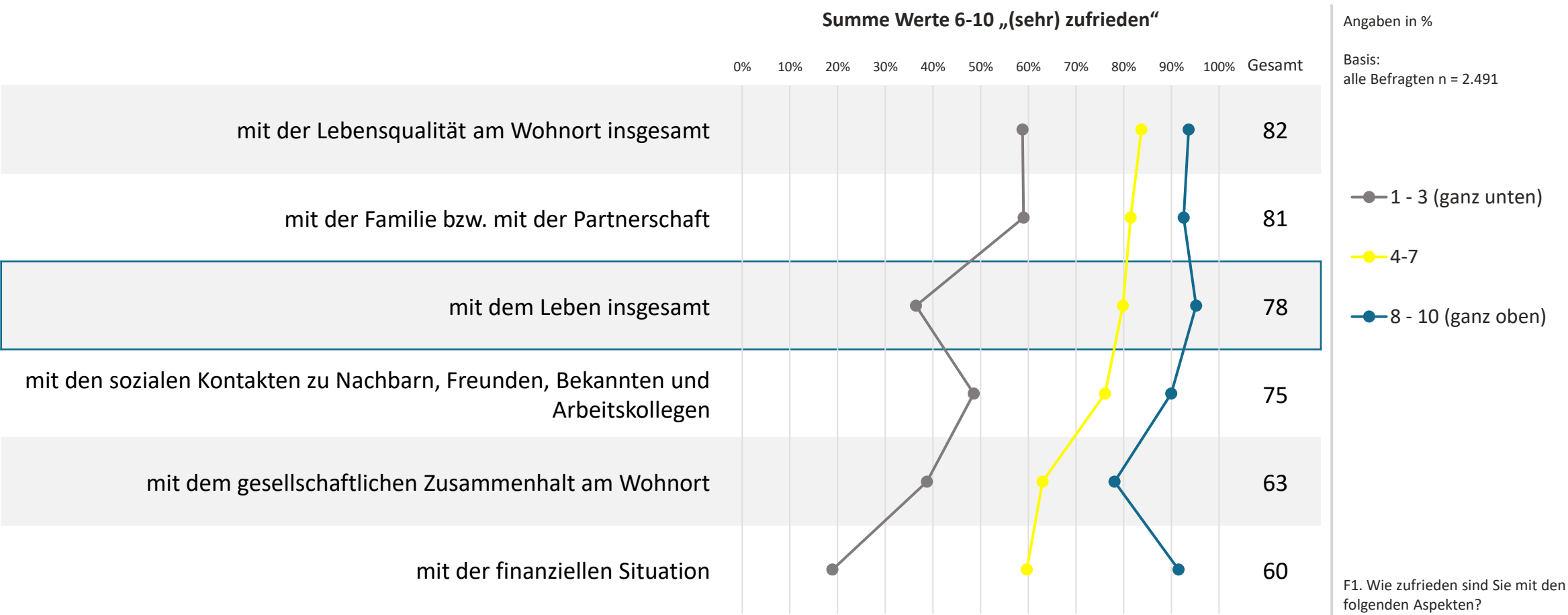
In den meisten Bereichen sind Befragte mit Migrationshintergrund etwas weniger zufrieden; in Bezug auf Familie bzw. Partnerschaft und das Leben insgesamt zeigen sich nahezu keine Differenzen.



Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

- Subjektiver Sozialstatus

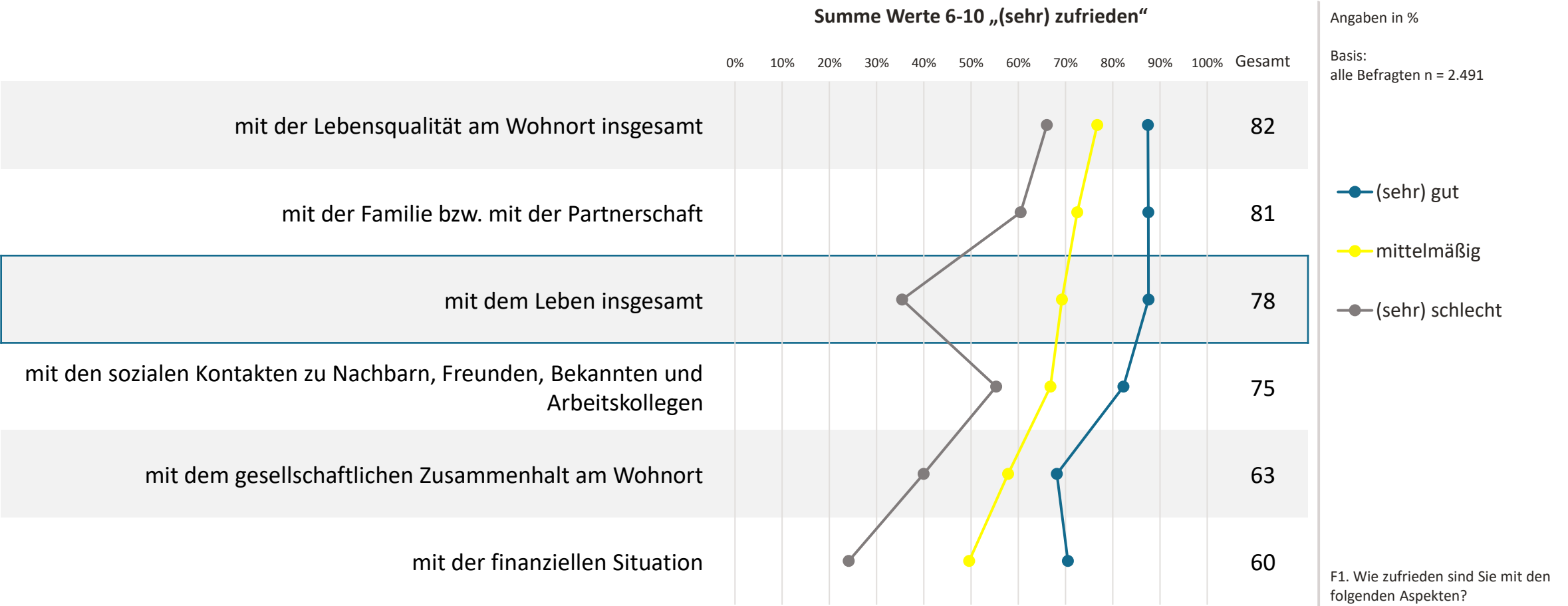
Befragte mit (sehr) hohem Sozialstatus sind deutlich zufriedener, vor allem mit ihrer finanziellen Situation sowie ihrem Leben insgesamt.



Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

- Gesundheitszustand

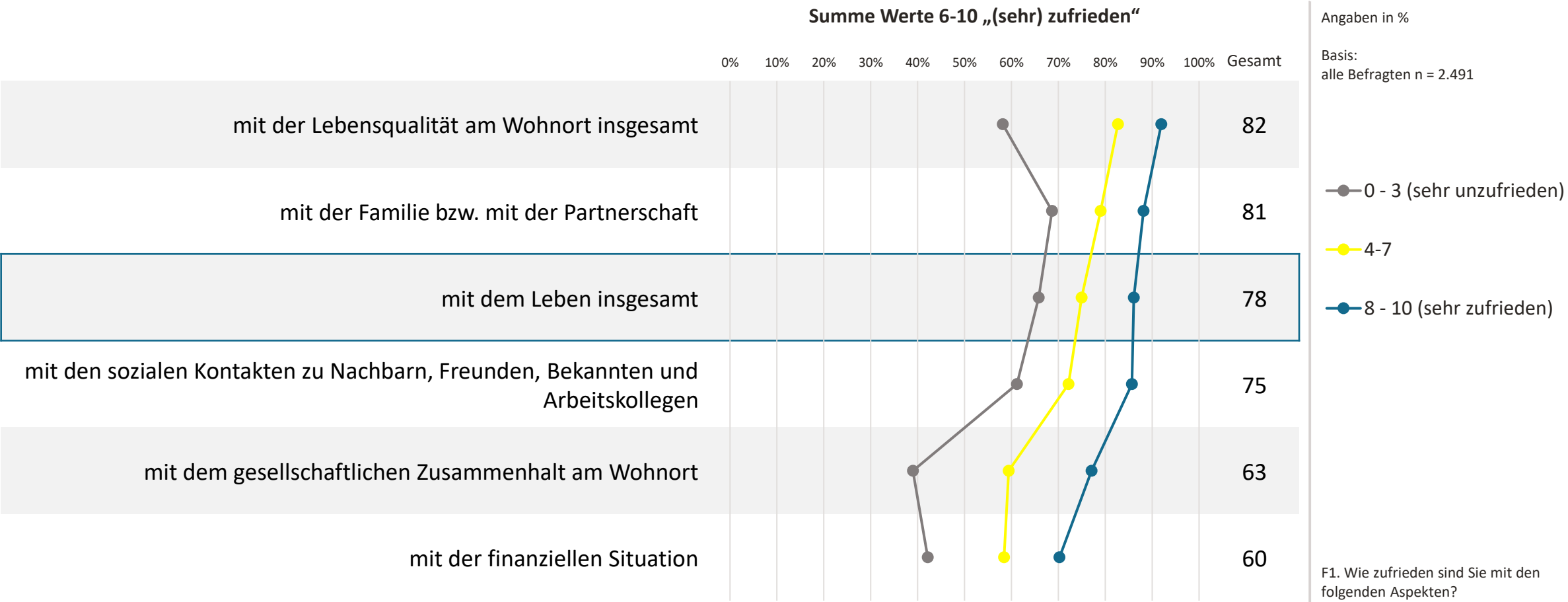
Befragte mit (sehr) gutem Gesundheitszustand sind deutlich zufriedener mit ihrer persönlichen Lebenssituation, vor allem mit dem Leben insgesamt und der finanziellen Situation.



Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

- Zufriedenheit mit Gesundheitsversorgung

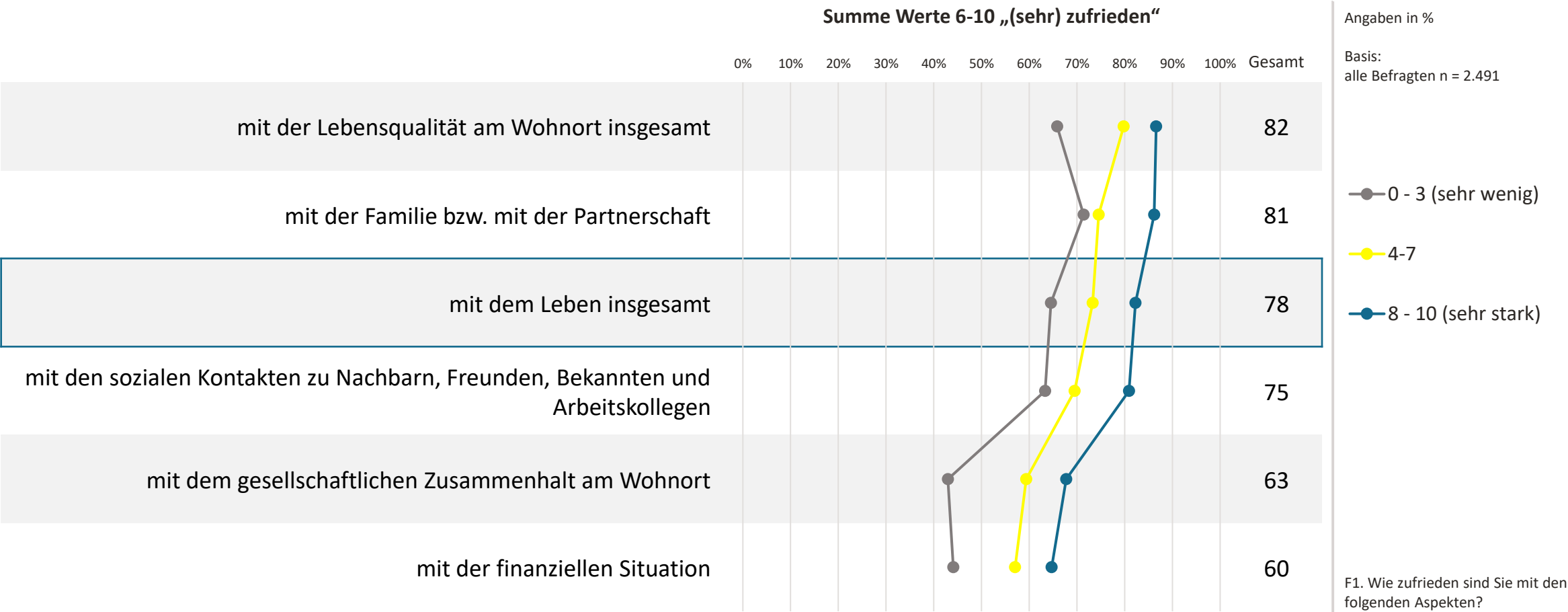
Befragte mit hoher Zufriedenheit hinsichtlich der Gesundheitsversorgung zeigen auch höhere Werte bei Lebensqualität und gesellschaftlichem Zusammenhalt am Wohnort.



Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

- Einfluss von Gesundheitsversorgung

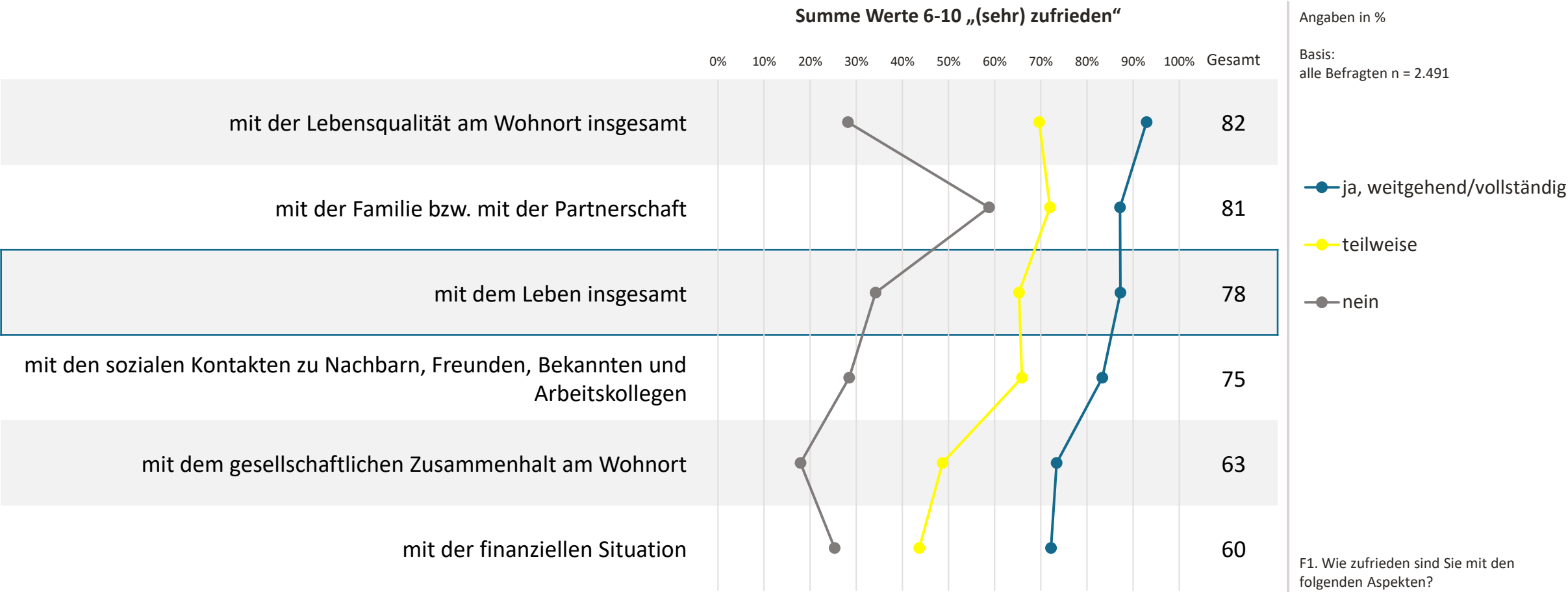
Befragte, die der Gesundheitsversorgung einen starken Einfluss auf ihre Gesundheit zuschreiben, sind insgesamt zufriedener – besonders mit der Lebensqualität und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt am Wohnort.



Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

- Voraussetzung für gesundes Lebensumfeld

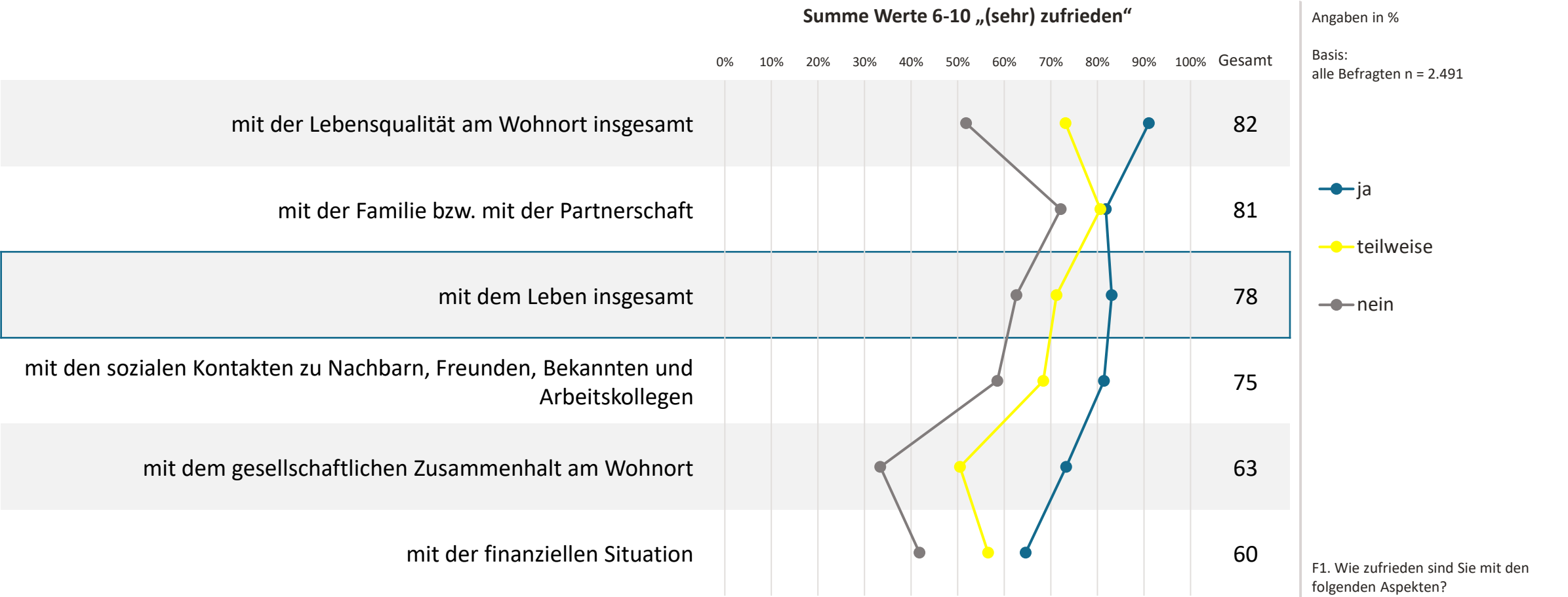
Wer die Voraussetzungen für ein gesundes Leben als weitgehend oder vollständig erfüllt ansieht, ist insgesamt zufriedener, insbesondere mit der Lebensqualität am Wohnort, den sozialen Kontakten und dem örtlichen gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Zufriedenheit mit der persönlichen Lebenssituation

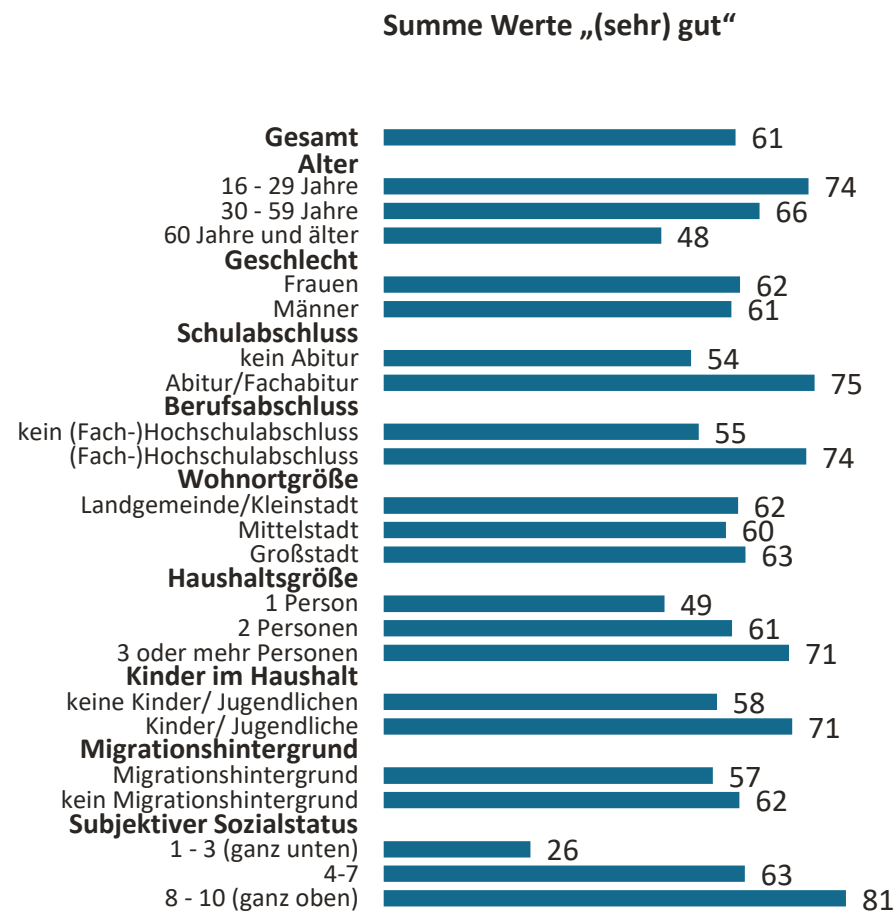
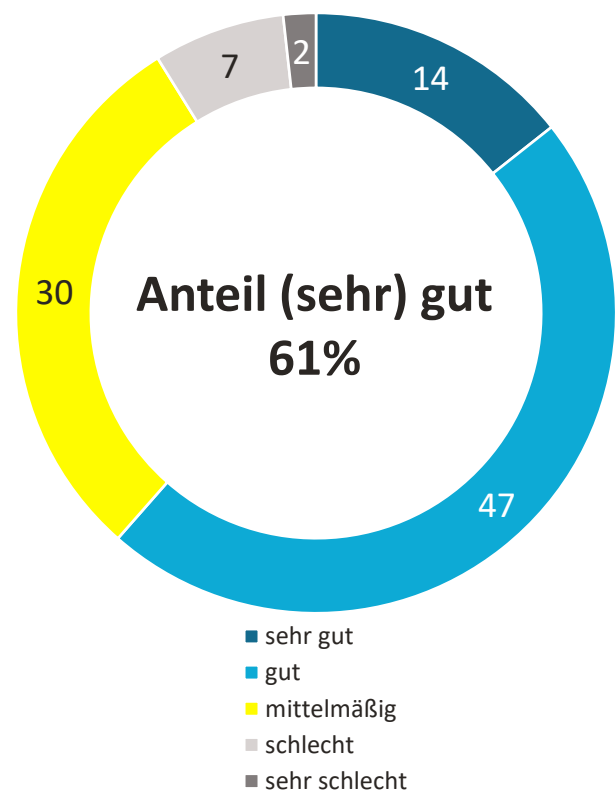
- Guter Ort für alle Menschen

Die Befragten, die ihre Stadt/Gemeinde als einen guten Ort für alle Menschen sehen, berichten von einer höheren Zufriedenheit. Sie sind zufriedener mit der Lebensqualität und dem gesellschaftlichen Zusammenhalt in ihrem Wohnort.



Gesundheitszustand

Sechs von zehn Befragten beurteilen ihren eigenen Gesundheitszustand als (sehr) gut. Diese Wahrnehmung ist insbesondere bei jüngeren Personen sowie bei Befragten mit höherer Bildung und (sehr) hohem Sozialstatus ausgeprägt.

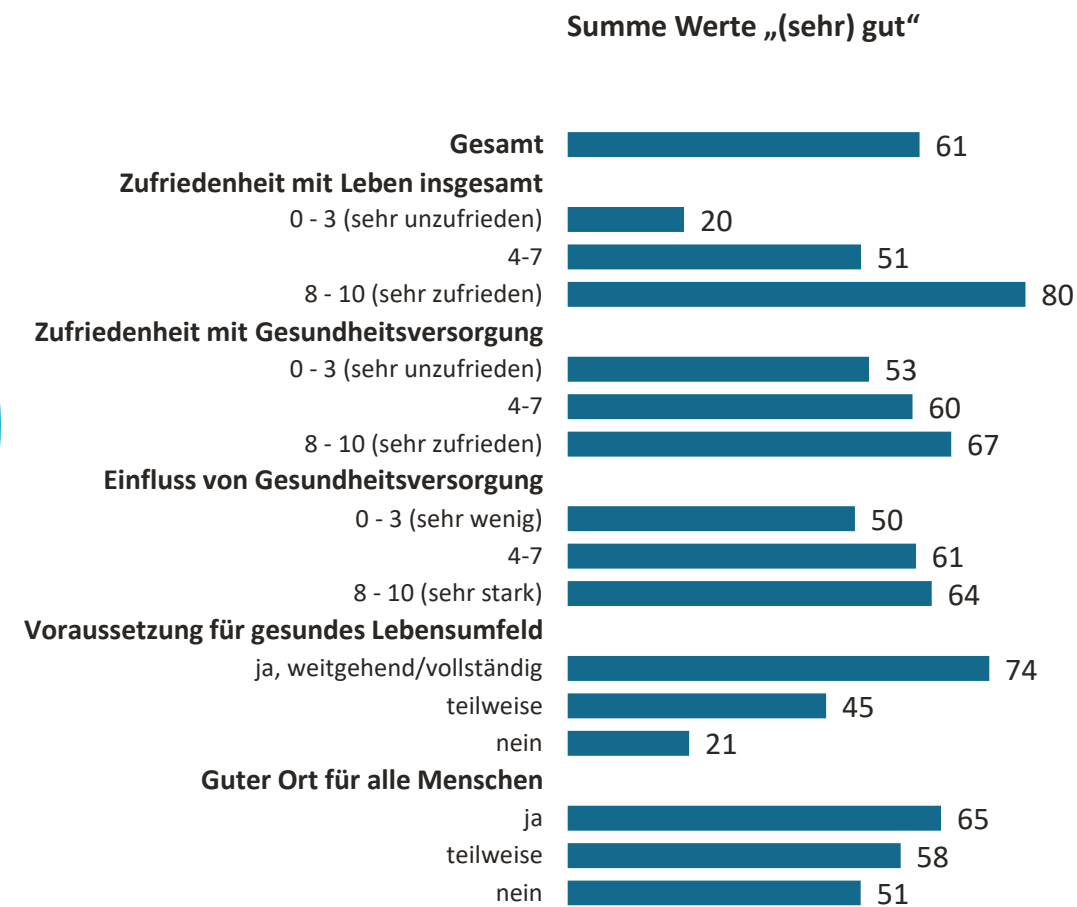
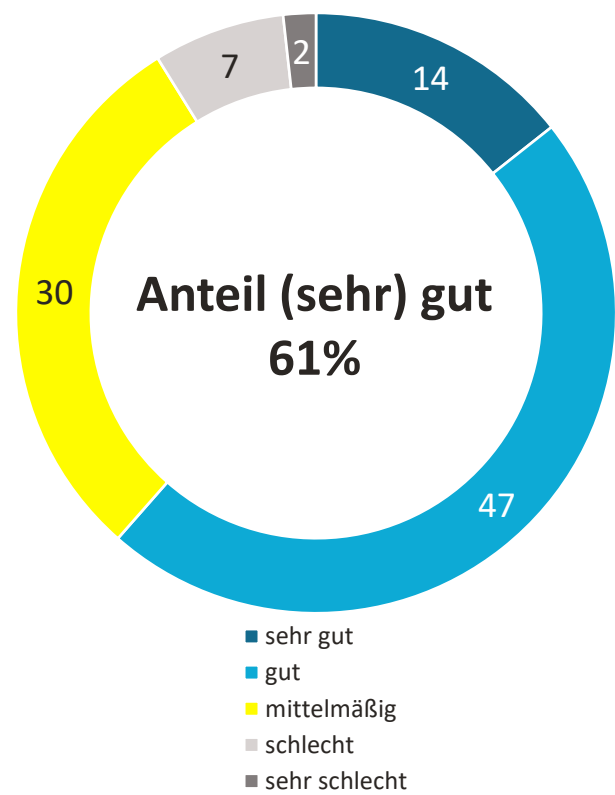


Angaben in %
Basis:
alle Befragten n = 2.491

F2. Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?

Gesundheitszustand

Sechs von zehn Befragten beurteilen ihren eigenen Gesundheitszustand als (sehr) gut. Je höher die Lebenszufriedenheit, desto positiver die Einschätzung.



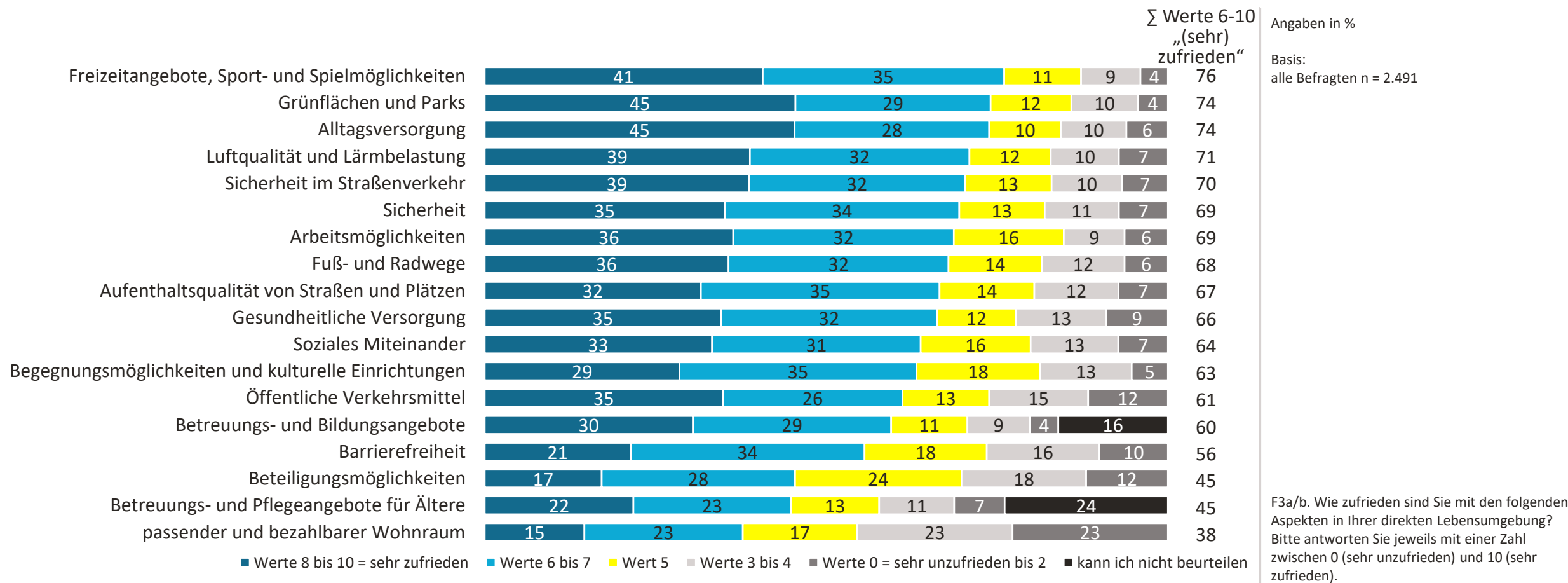
Angaben in %
Basis:
alle Befragten n = 2.491

F2. Wie ist Ihr Gesundheitszustand im Allgemeinen?

Beurteilung aktuelle Umgebung

Zufriedenheit mit direkter Lebensumgebung

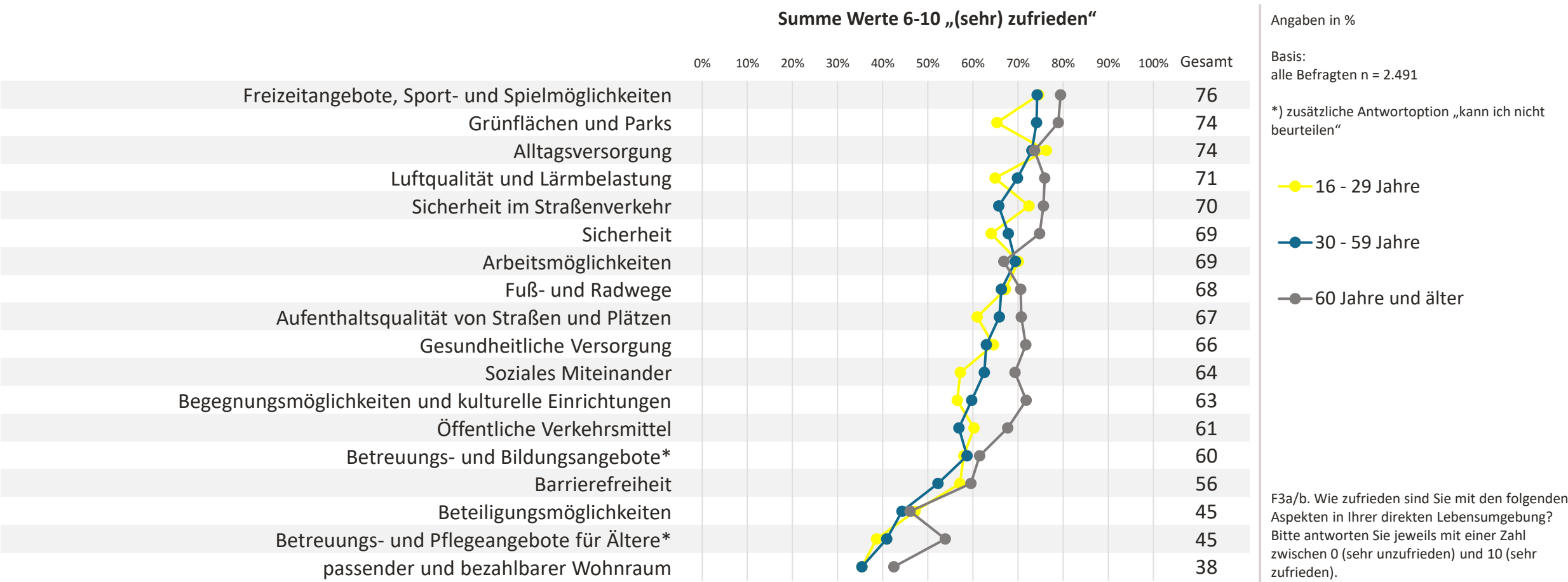
Die Zufriedenheit mit Freizeitangeboten, Sport- und Spielmöglichkeiten, Grünflächen und Parks sowie der Alltagsversorgung ist am höchsten, während sie mit passendem und bezahlbarem Wohnraum am geringsten ist.



Zufriedenheit mit direkter Lebensumgebung

- Alter

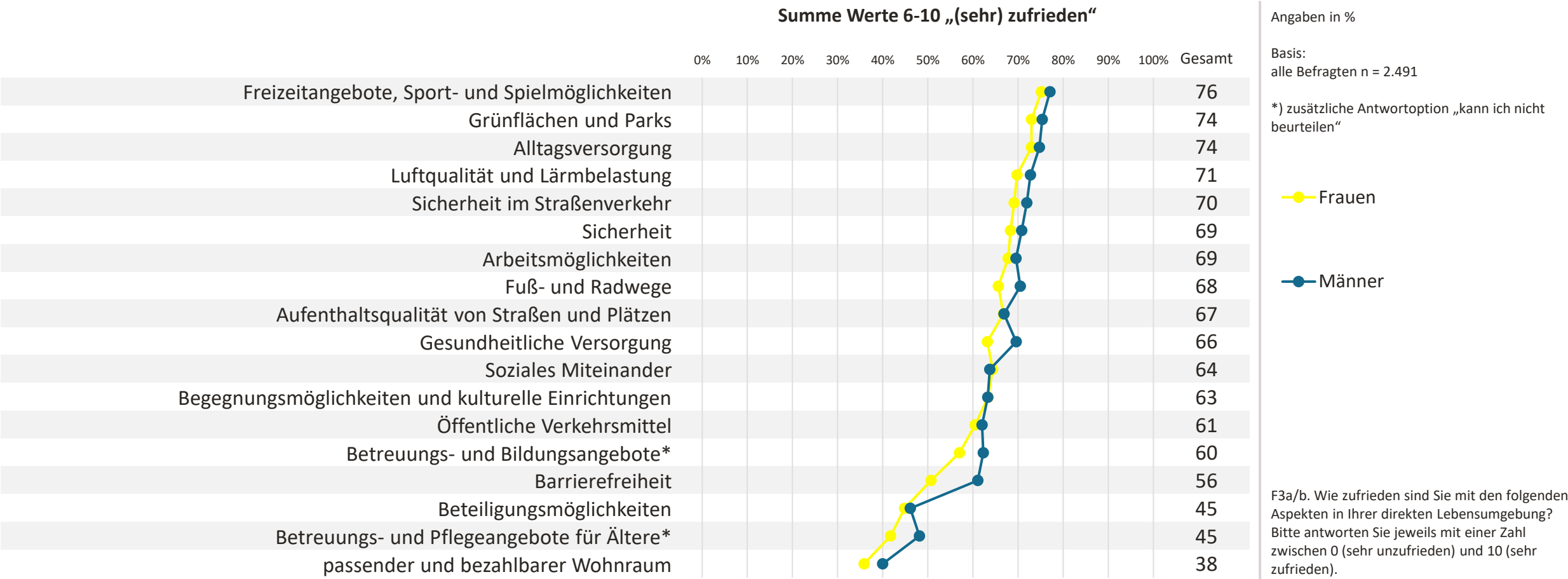
Ältere Befragte sind meistens zufriedener, insbesondere mit Begegnungsmöglichkeiten und kulturellen Einrichtungen, Grünflächen und Parks und sozialem Miteinander.



Zufriedenheit mit direkter Lebensumgebung

- Geschlecht

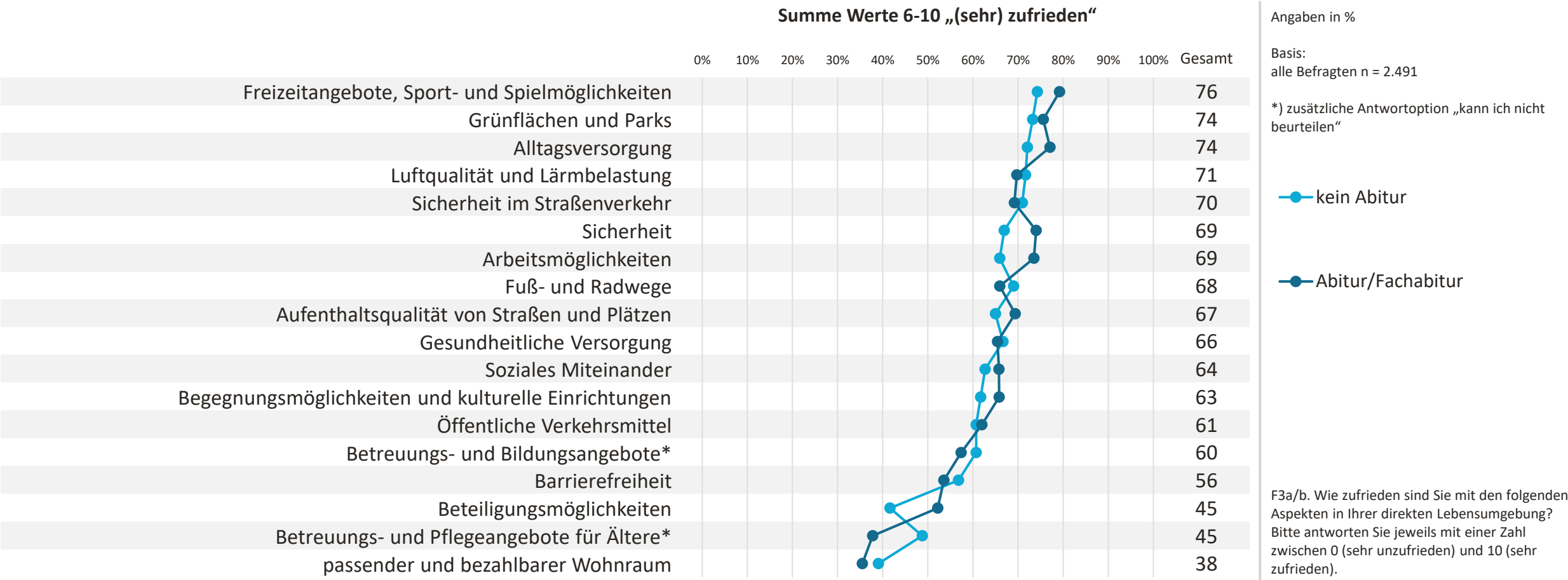
Männer sind mit ihrer direkten Lebensumgebung etwas zufriedener als Frauen, insbesondere mit der Barrierefreiheit und der gesundheitlichen Versorgung.



Zufriedenheit mit direkter Lebensumgebung

- Schulabschluss

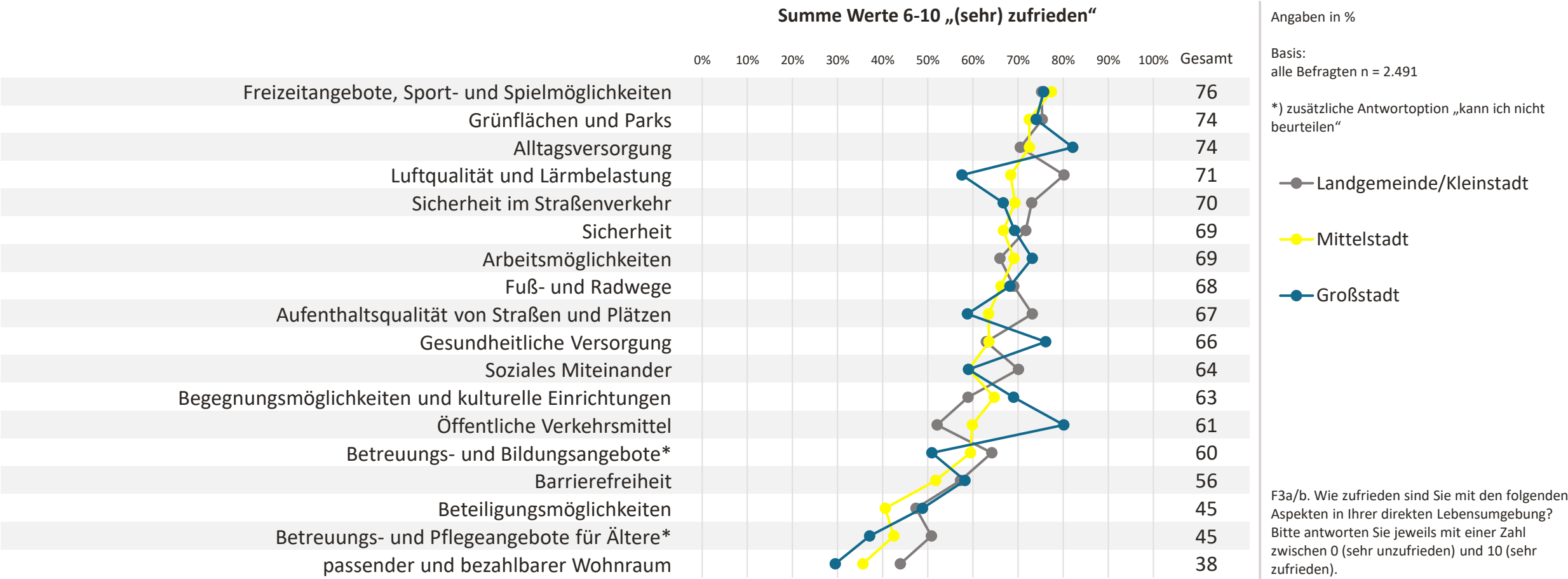
Befragte mit (Fach-)Abitur bewerten ihre direkte Lebensumgebung hinsichtlich Sicherheit, Arbeitsmöglichkeiten und Beteiligungsmöglichkeiten besser – sind jedoch etwas unzufriedener bei den Betreuungs- und Pflegeangeboten für Ältere.



Zufriedenheit mit direkter Lebensumgebung

- Wohnortgröße

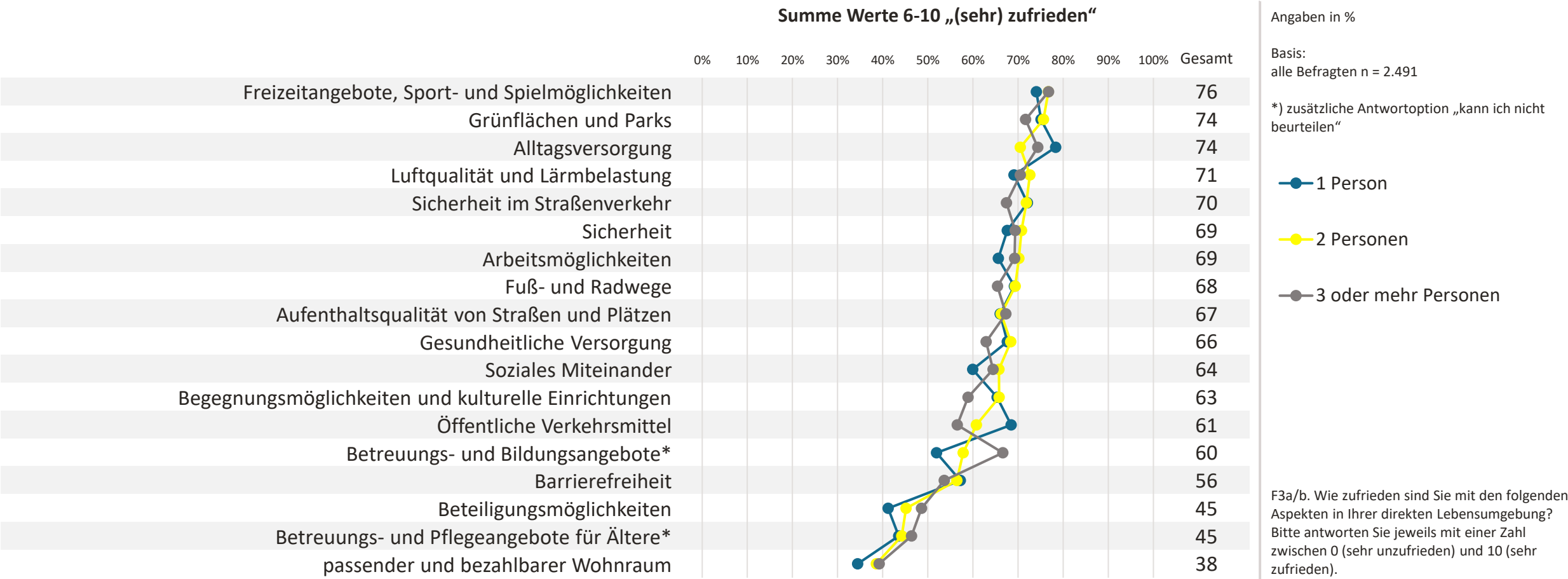
Befragte aus Großstädten sind mit der Alltags- und gesundheitlichen Versorgung sowie mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zufriedener, bewerten jedoch Luftqualität, Lärmbelastung sowie Betreuungs- und Bildungsangebote kritischer.



Zufriedenheit mit direkter Lebensumgebung

- Haushaltsgröße

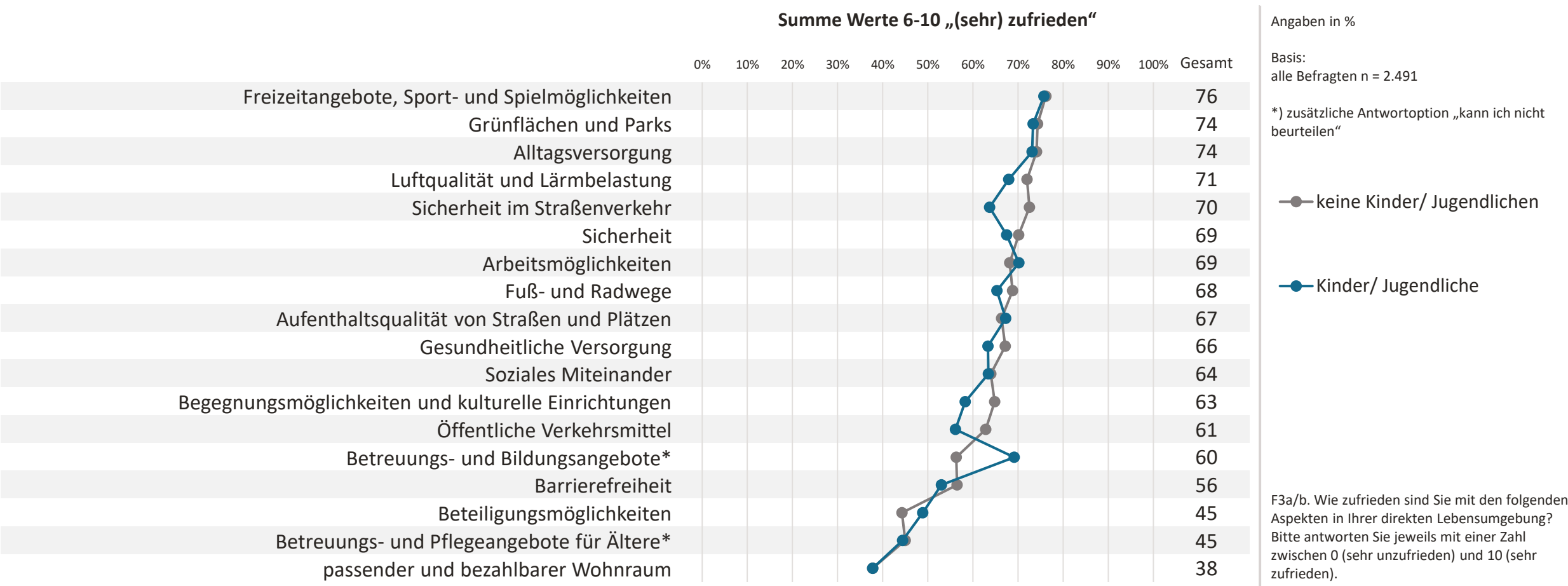
Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sind Befragte aus Einpersonenhaushalten zufriedener, bewerten jedoch die Betreuungs- und Bildungsangebote kritischer.



Zufriedenheit mit direkter Lebensumgebung

- Kinder im Haushalt

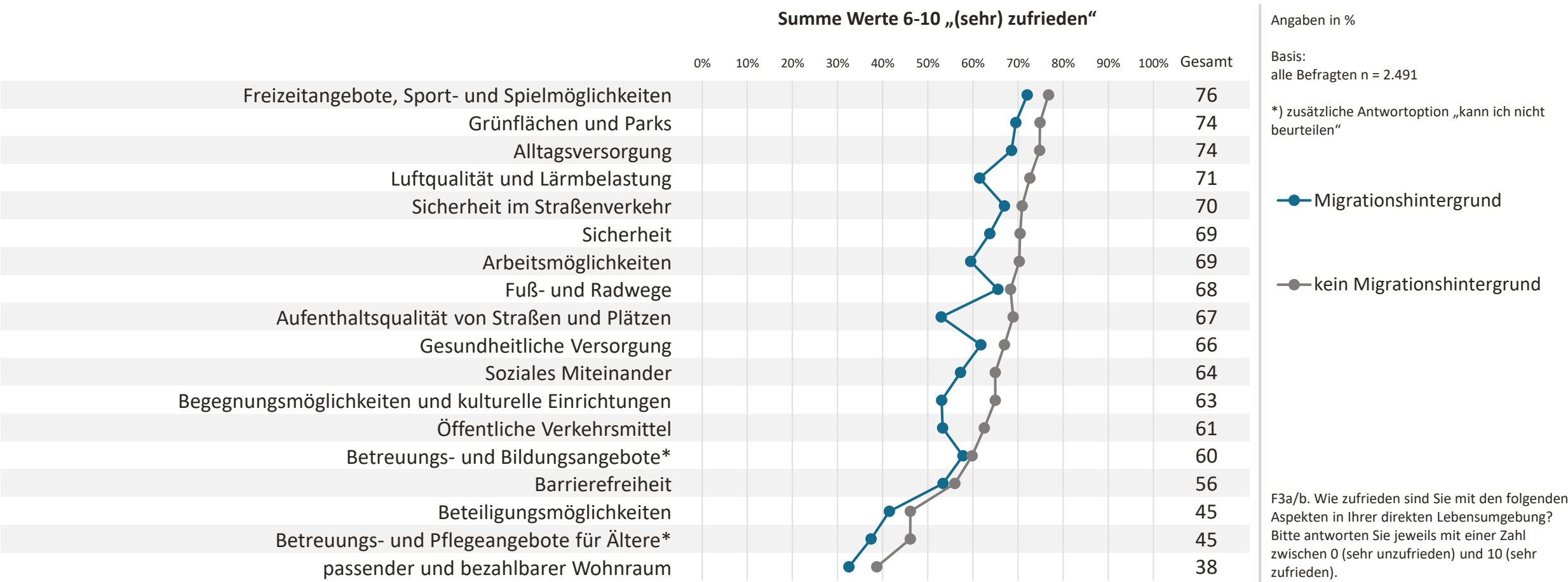
Befragte mit Kindern bewerten die Verkehrssicherheit kritischer, zeigen jedoch höhere Zufriedenheit mit Betreuungs- und Bildungsangeboten.



Zufriedenheit mit direkter Lebensumgebung

- Migrationshintergrund

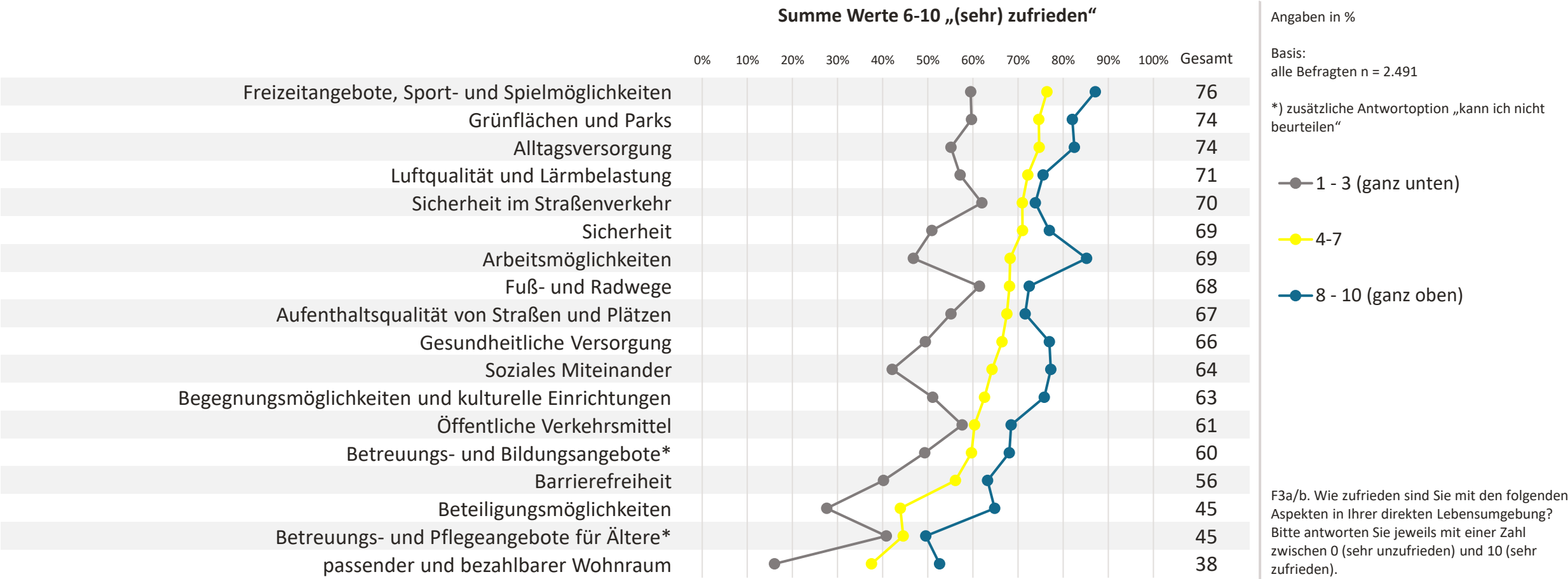
Bei allen Aspekten der direkten Lebensumgebung sind Befragte mit Migrationshintergrund unzufriedener, insbesondere bei der Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen sowie Begegnungsmöglichkeiten und kulturellen Einrichtungen.



Zufriedenheit mit direkter Lebensumgebung

- Subjektiver Sozialstatus

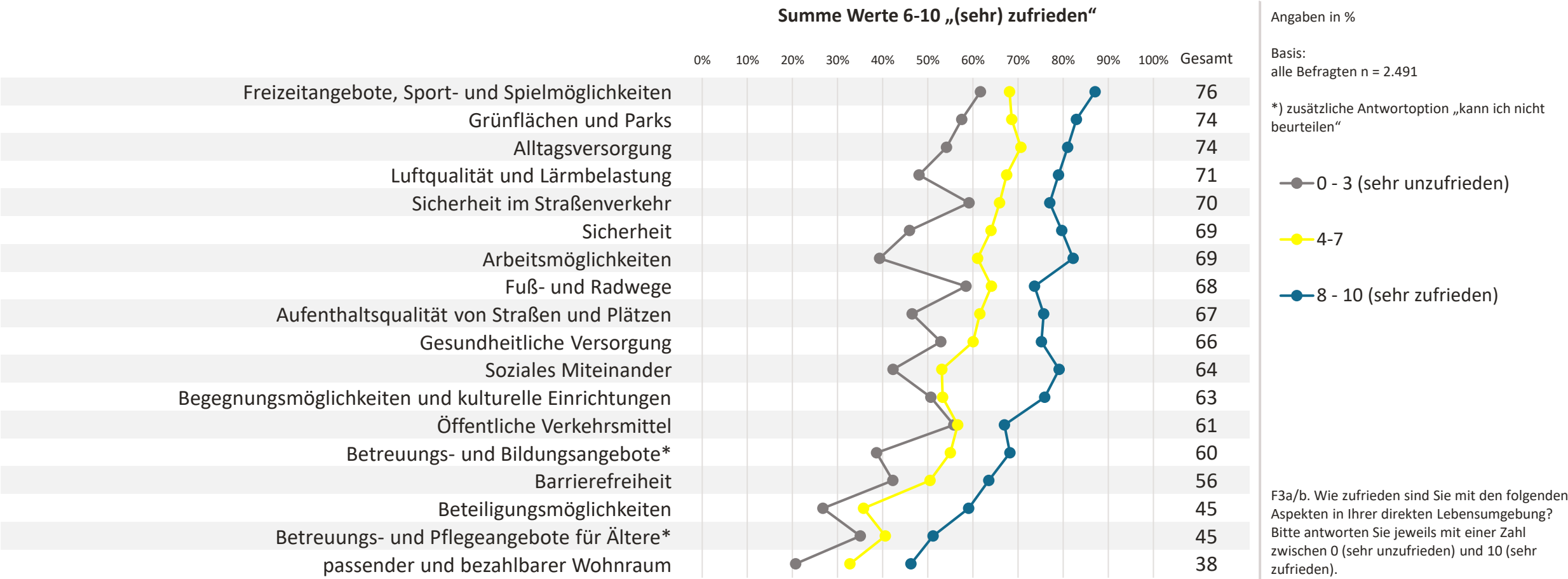
Bei allen Aspekten der direkten Lebensumgebung sind Befragte mit (sehr) hohem Sozialstatus zufriedener, insbesondere bei Freizeitangeboten, Sport- und Spielmöglichkeiten, Arbeitsmöglichkeiten sowie sozialem Miteinander.



Zufriedenheit mit direkter Lebensumgebung

- Zufriedenheit mit Leben insgesamt

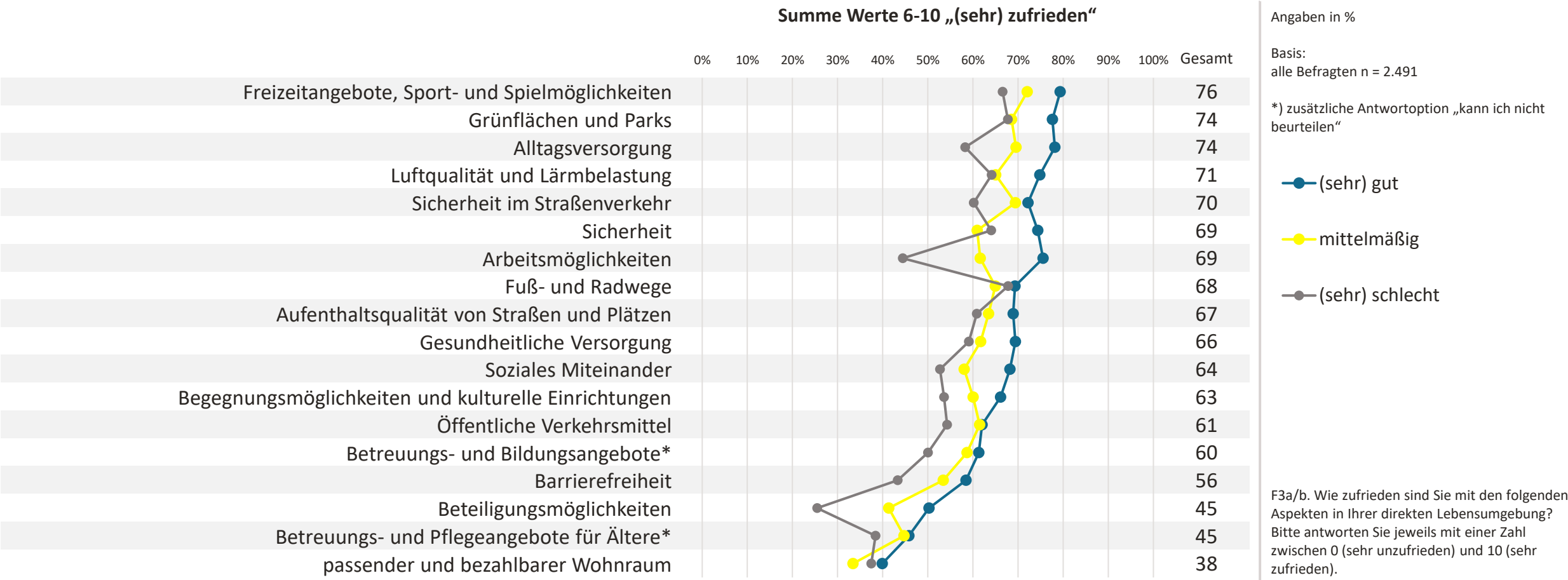
Bei allen Aspekten der direkten Lebensumgebung sind Befragte mit (sehr) hoher Lebenszufriedenheit zufriedener, besonders bei Arbeitsmöglichkeiten, sozialem Miteinander und Sicherheit.



Zufriedenheit mit direkter Lebensumgebung

- Gesundheitszustand

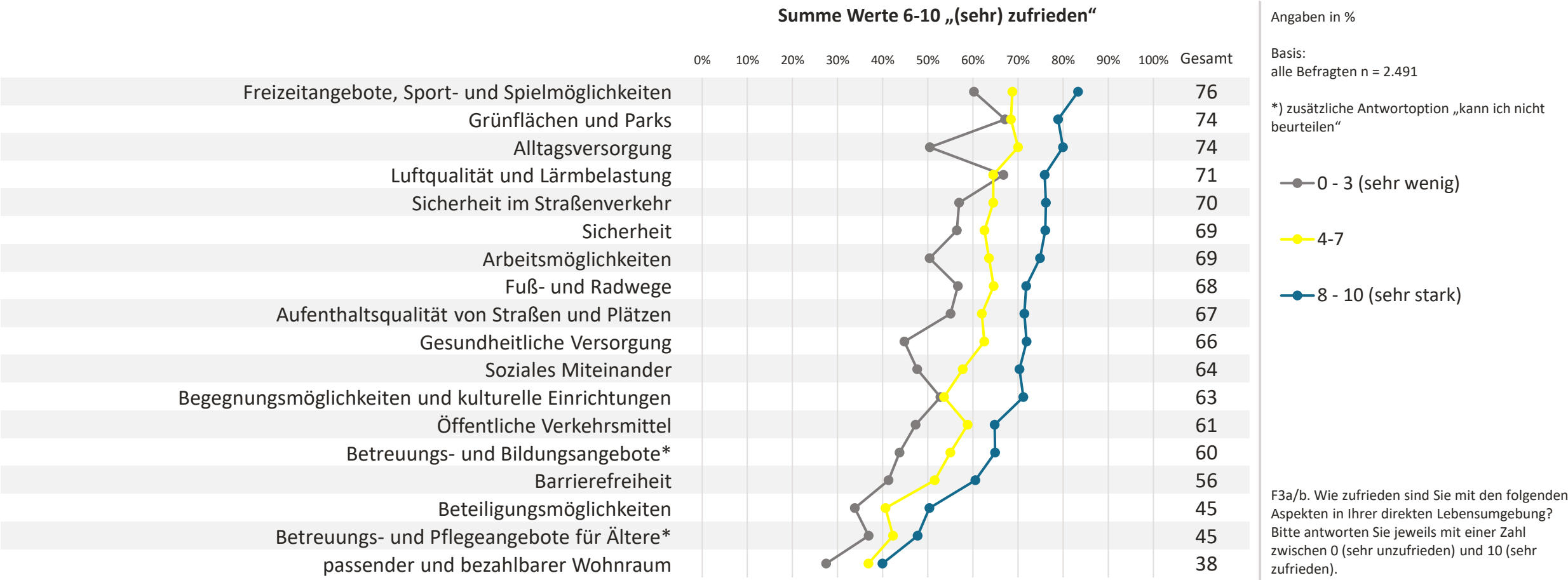
Befragte mit (sehr) gutem gefühltem Gesundheitszustand sind in fast allen Aspekten zufriedener; Personen mit (sehr) schlechter gesundheitlicher Selbsteinschätzung sind insbesondere bei Arbeits- und Beteiligungsmöglichkeiten unzufriedener als alle anderen Teilgruppen.



Zufriedenheit mit direkter Lebensumgebung

- Einfluss von Gesundheitsversorgung

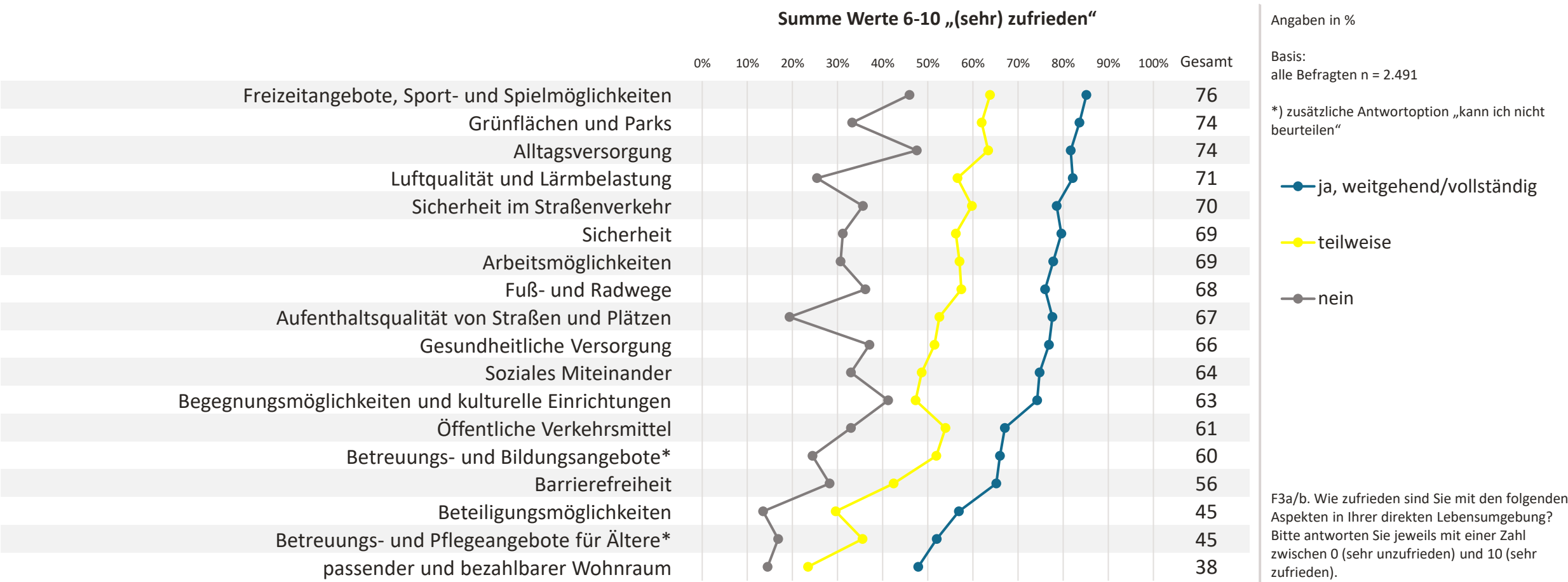
Befragte, die der Gesundheitsversorgung einen starken Einfluss auf ihre Gesundheit zuschreiben, sind insgesamt zufriedener, insbesondere bei der Alltagsversorgung und den Arbeitsmöglichkeiten.



Zufriedenheit mit direkter Lebensumgebung

- Voraussetzung für gesundes Lebensumfeld

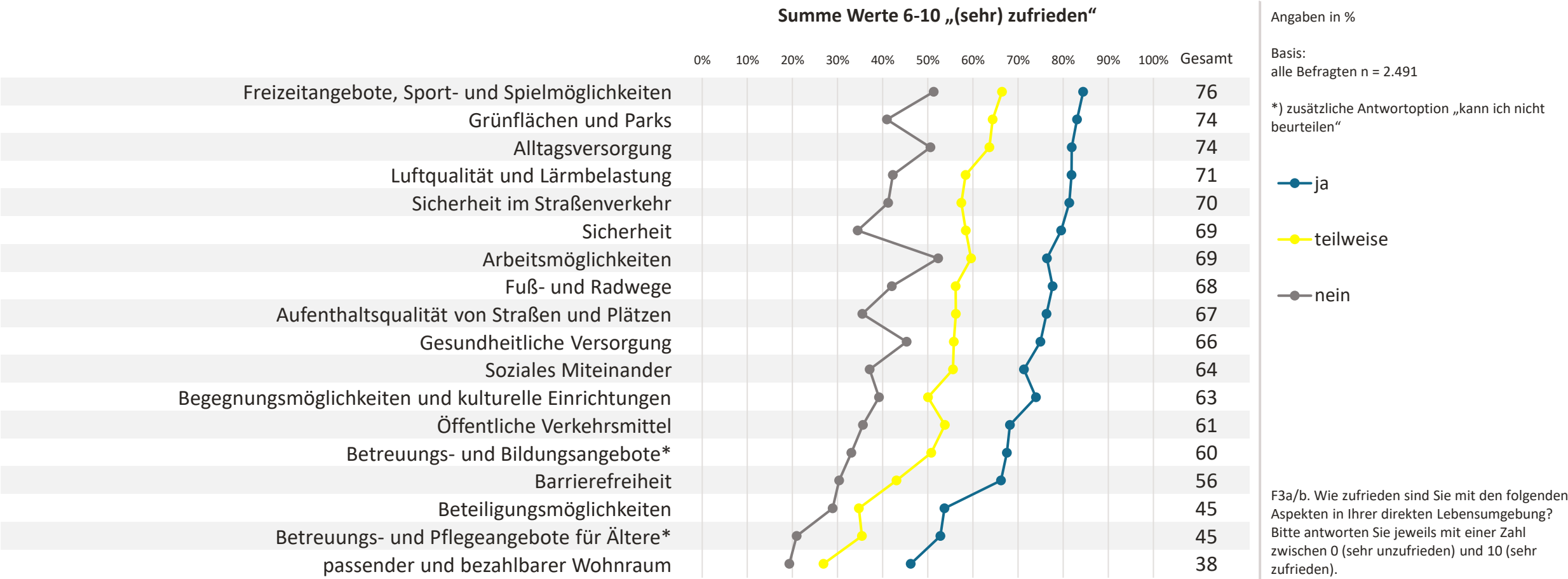
Wer die Voraussetzungen für ein gesundes Leben als weitgehend oder vollständig erfüllt ansieht, ist insgesamt zufriedener, vor allem mit der Luftqualität und Lärmbelastung sowie Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen.



Zufriedenheit mit direkter Lebensumgebung

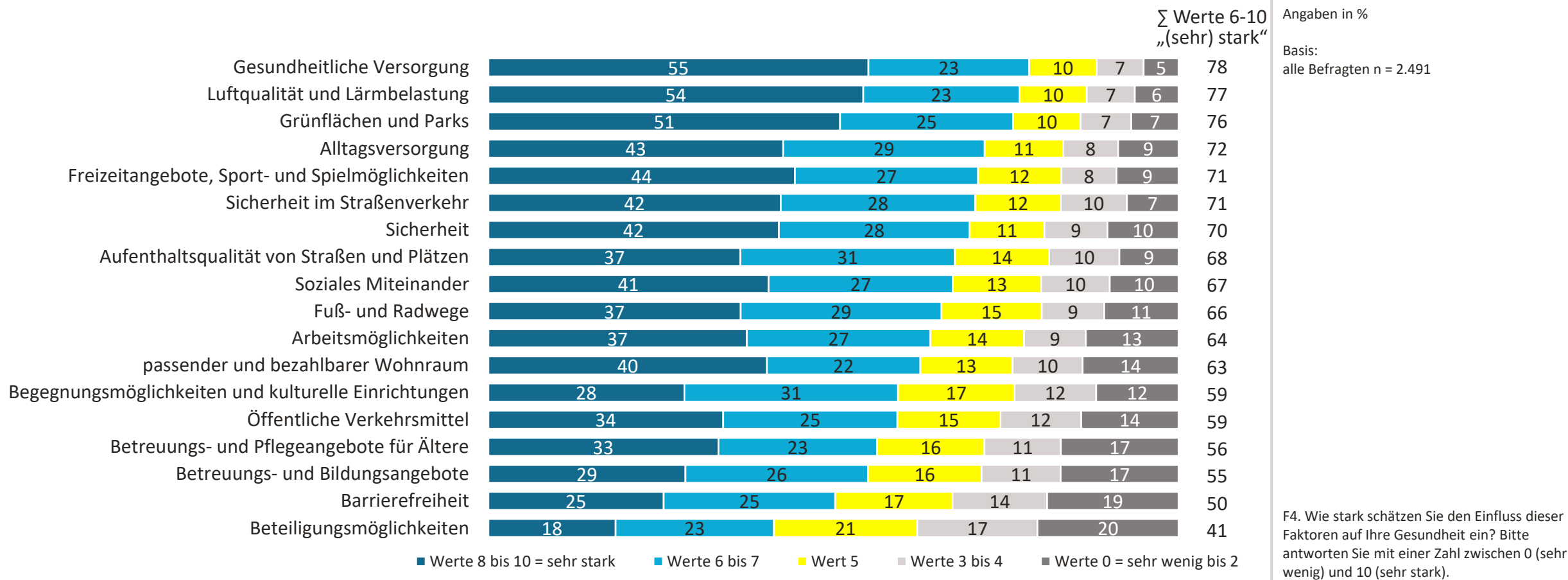
- Guter Ort für alle Menschen

Die Befragten, die ihre Stadt/Gemeinde als einen guten Ort für alle Menschen sehen, sind deutlich zufriedener mit ihrer direkten Lebensumgebung, insbesondere mit Grünflächen und Parks, Sicherheit und Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen.



Einfluss auf Gesundheit

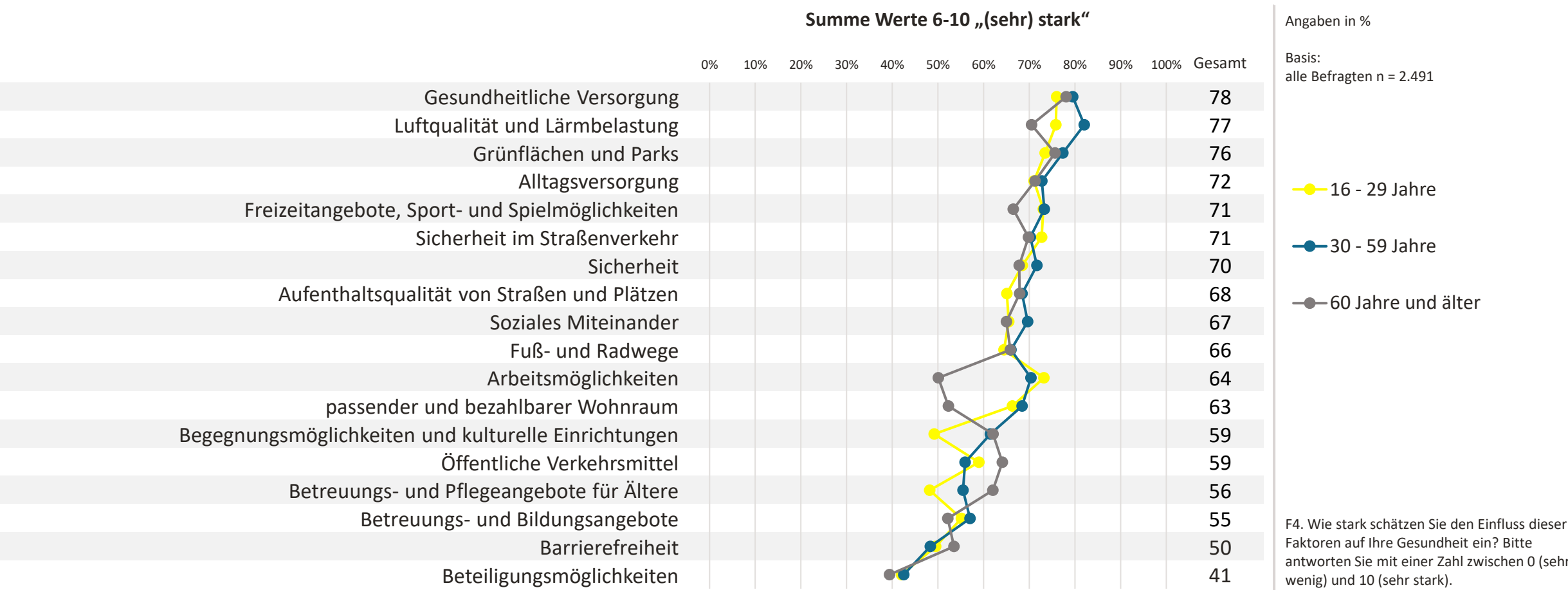
Gesundheitliche Versorgung, Luftqualität und Lärmbelastung sowie Grünflächen und Parks haben den größten gefühlten Einfluss auf die Gesundheit.



Einfluss auf Gesundheit

- Alter

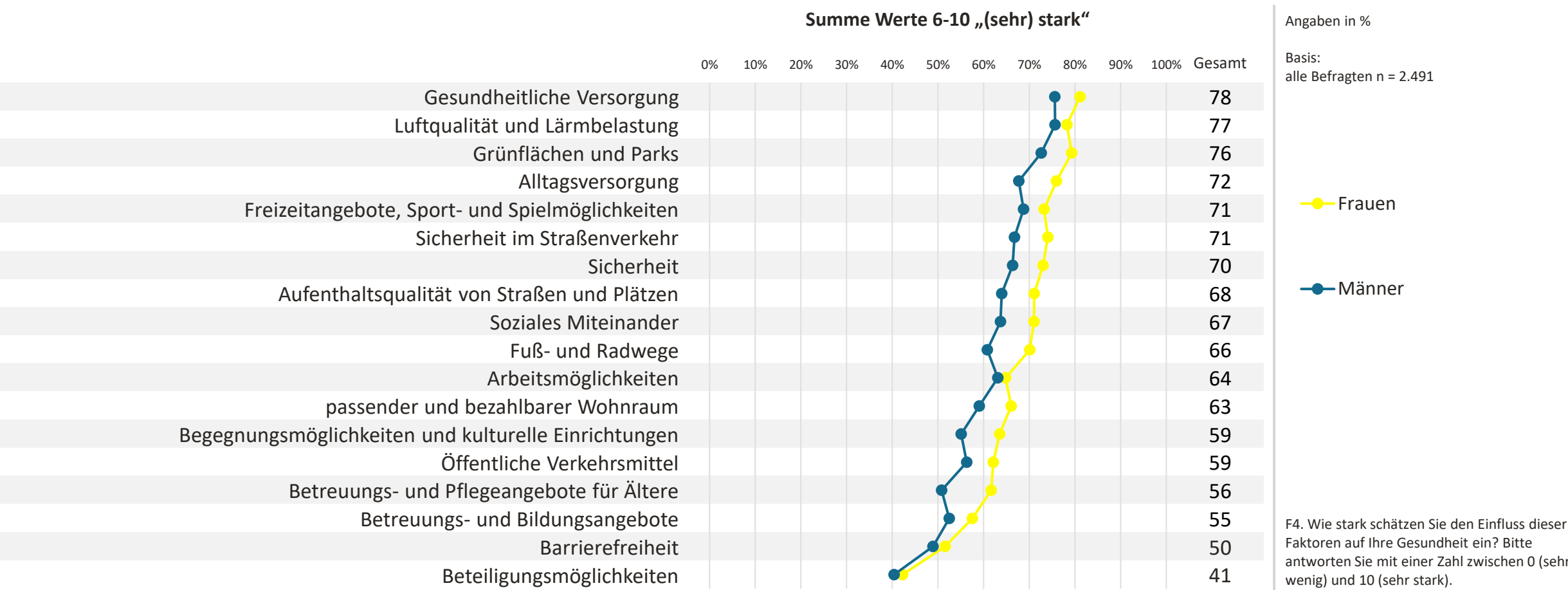
Arbeitsmöglichkeiten sowie passender und bezahlbarer Wohnraum haben für jüngere und mittelalte Befragte einen höheren Einfluss auf die Gesundheit.



Einfluss auf Gesundheit

- Geschlecht

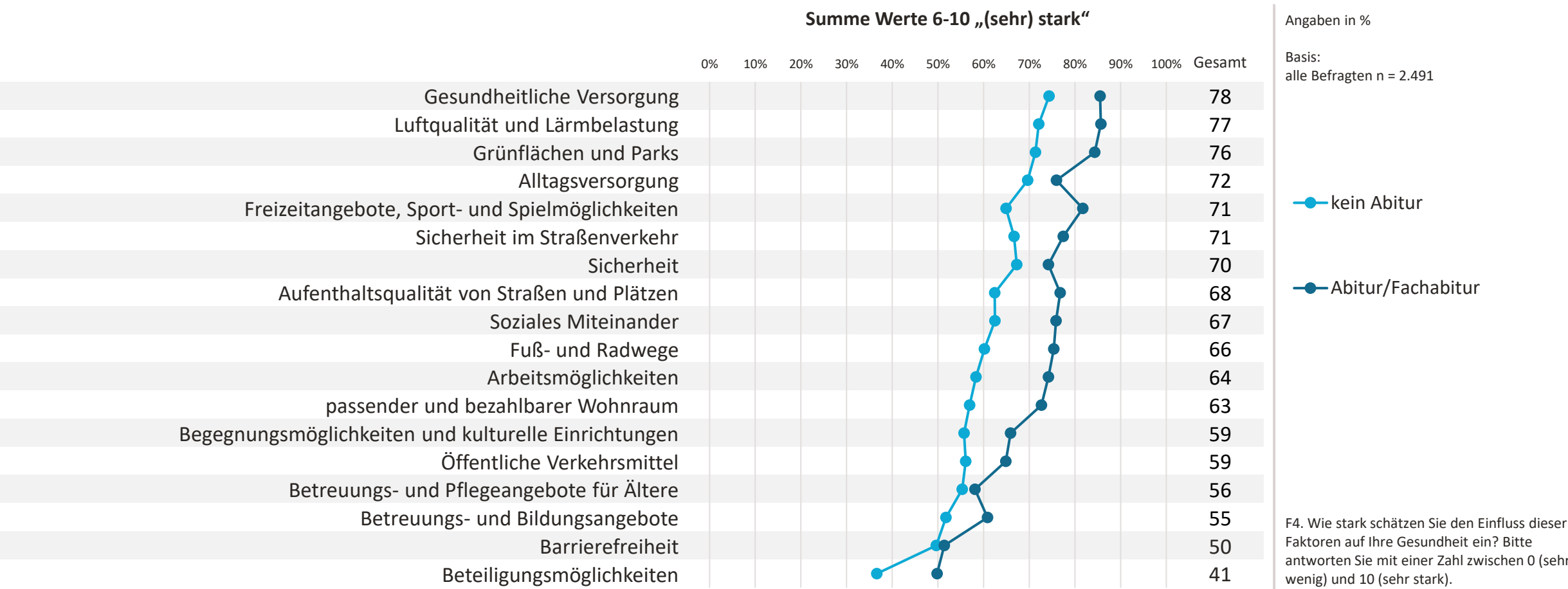
Frauen schreiben fast allen Aspekten einen größeren Einfluss auf die Gesundheit zu als Männer.



Einfluss auf Gesundheit

- Schulabschluss

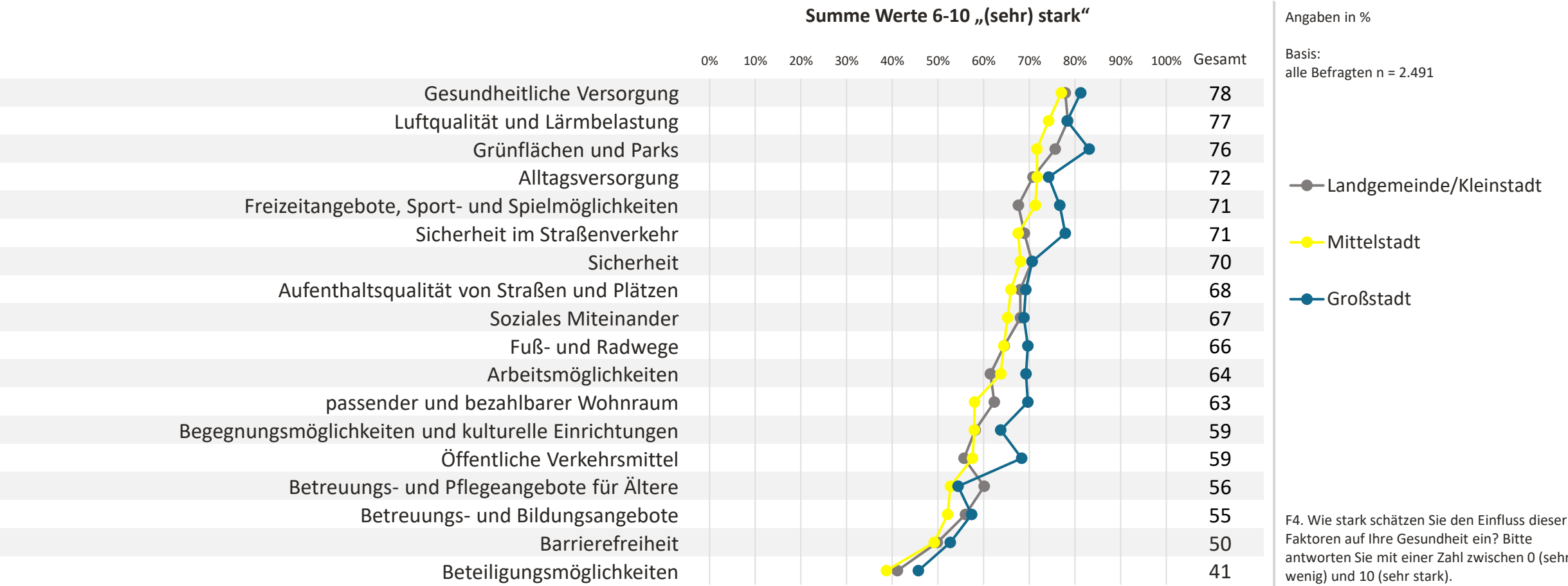
Befragte mit (Fach-)Abitur sehen in allen Aspekten einen stärkeren Gesundheitseinfluss – besonders bei Freizeitangeboten, Sport/Spielmöglichkeiten, Fuß- und Radwegen, Arbeitsmöglichkeiten sowie passendem und bezahlbarem Wohnraum.



Einfluss auf Gesundheit

- Wohnortgröße

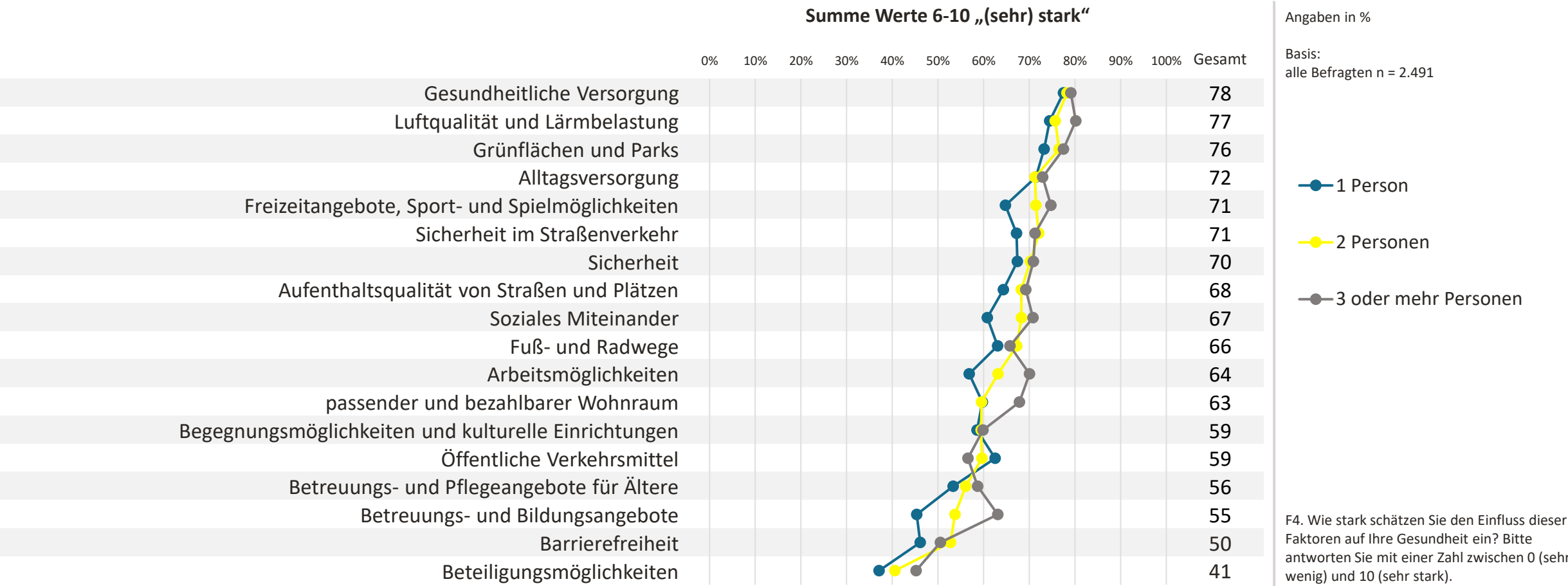
Für Befragte aus Großstädten haben Grünflächen und Parks, Sicherheit im Straßenverkehr sowie öffentliche Verkehrsmittel einen größeren Einfluss auf die Gesundheit als bei Befragten aus Mittel- und Kleinstädten.



Einfluss auf Gesundheit

- Haushaltsgröße

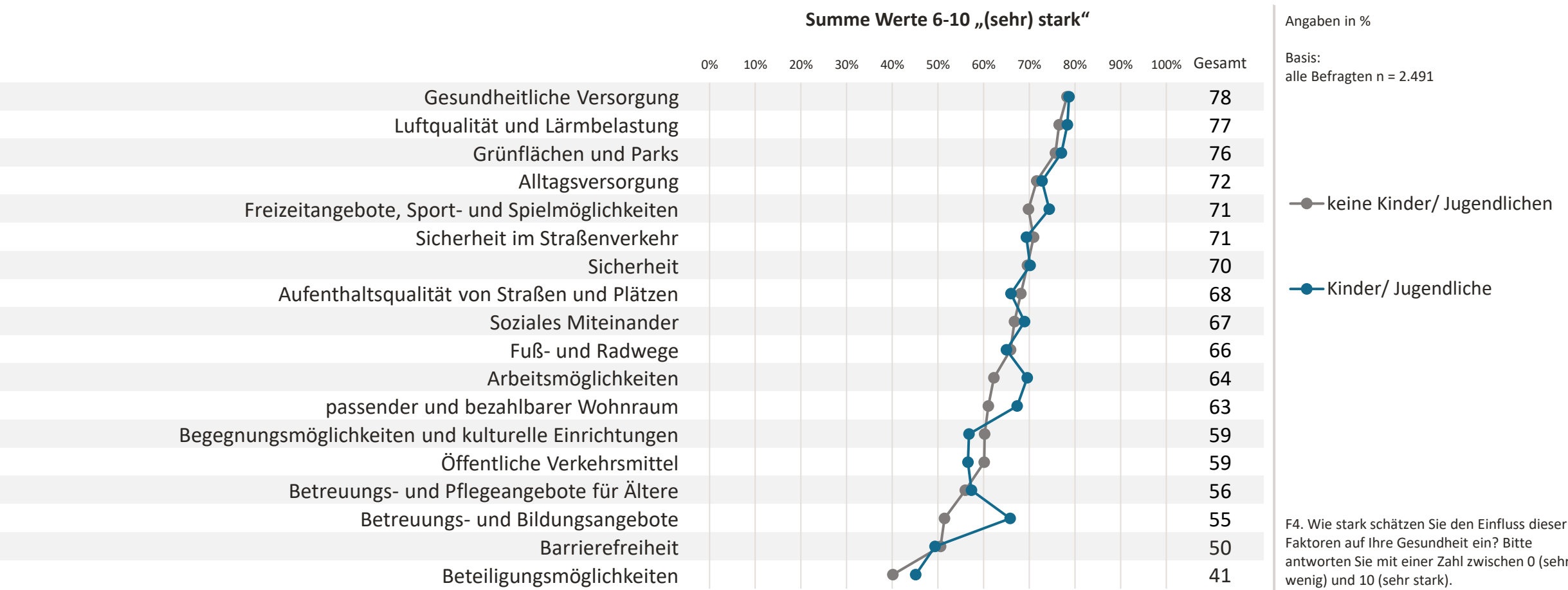
Arbeitsmöglichkeiten, passender und bezahlbarer Wohnraum sowie Betreuungs- und Bildungsangebote haben für Befragte aus Haushalten mit drei oder mehr Personen einen größeren Einfluss auf die Gesundheit.



Einfluss auf Gesundheit

- Kinder im Haushalt

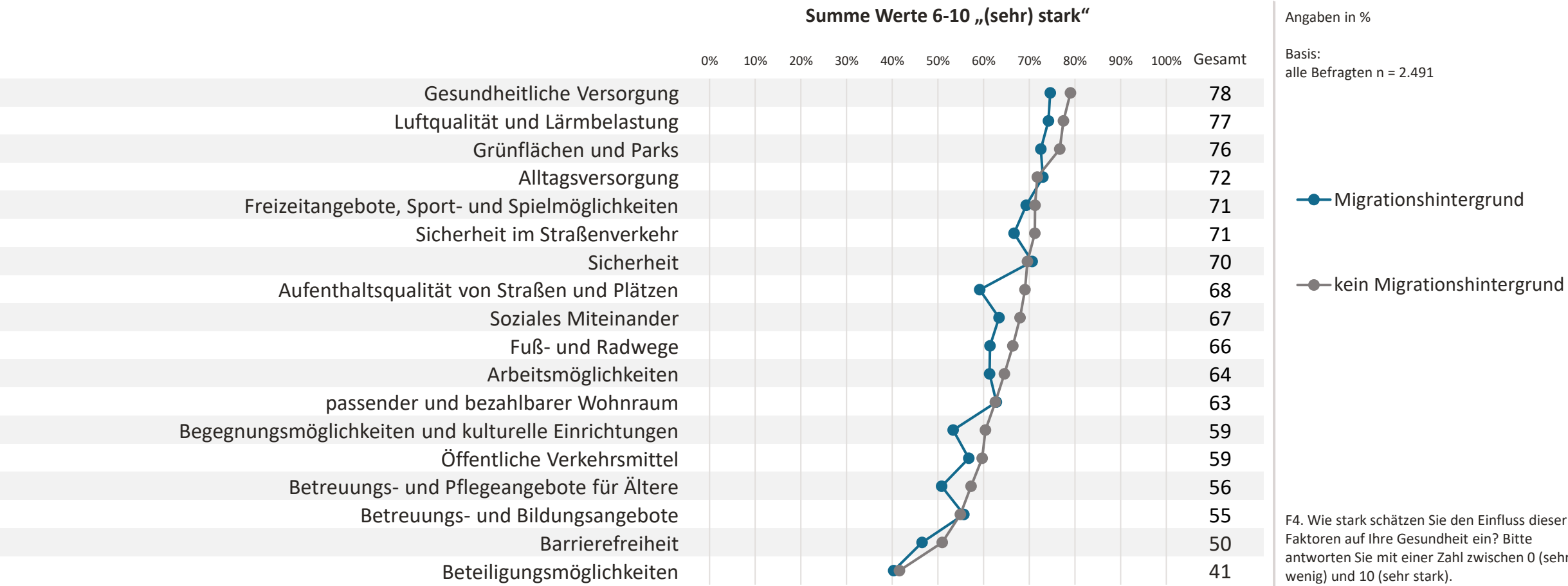
Befragte mit Kindern sehen Arbeit, Wohnraum sowie Betreuungs- und Bildungsangebote als stärker gesundheitsrelevant.



Einfluss auf Gesundheit

- Migrationshintergrund

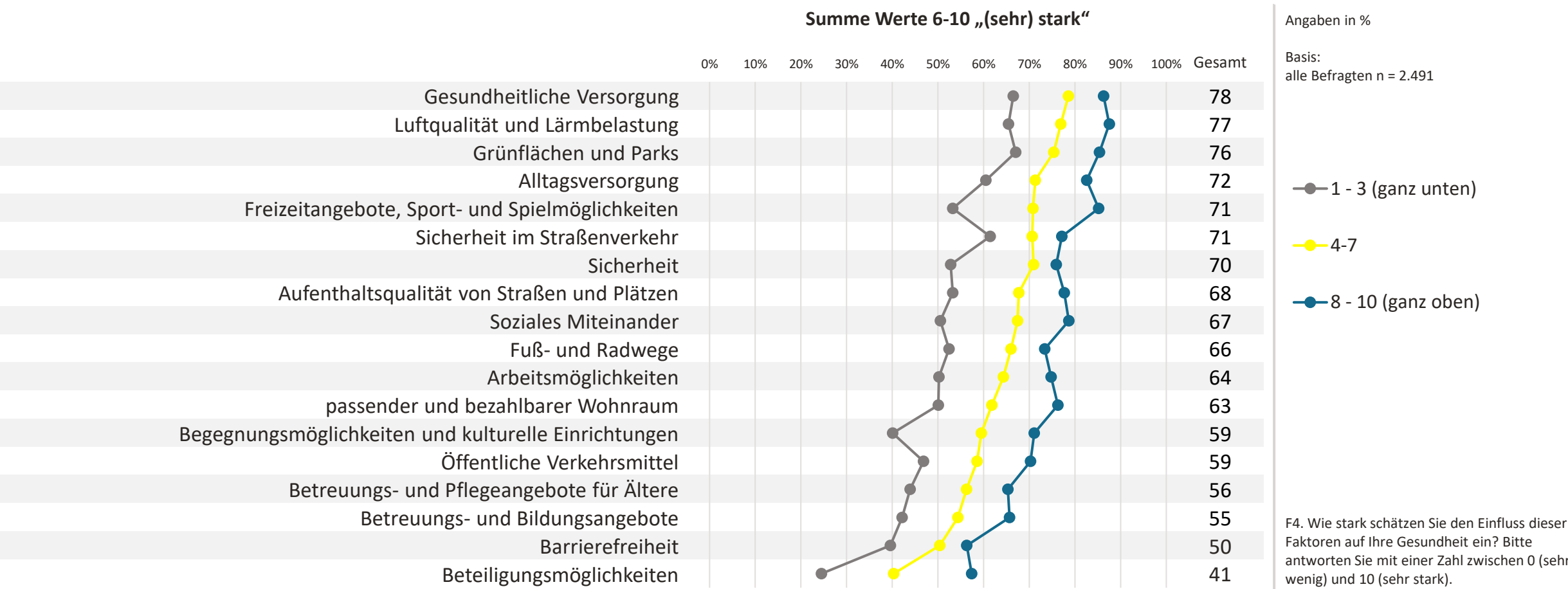
Fast alle Aspekte haben für Befragte ohne Migrationshintergrund einen größeren Einfluss auf die Gesundheit, vor allem die Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen sowie Begegnungsmöglichkeiten und kulturelle Einrichtungen.



Einfluss auf Gesundheit

- Subjektiver Sozialstatus

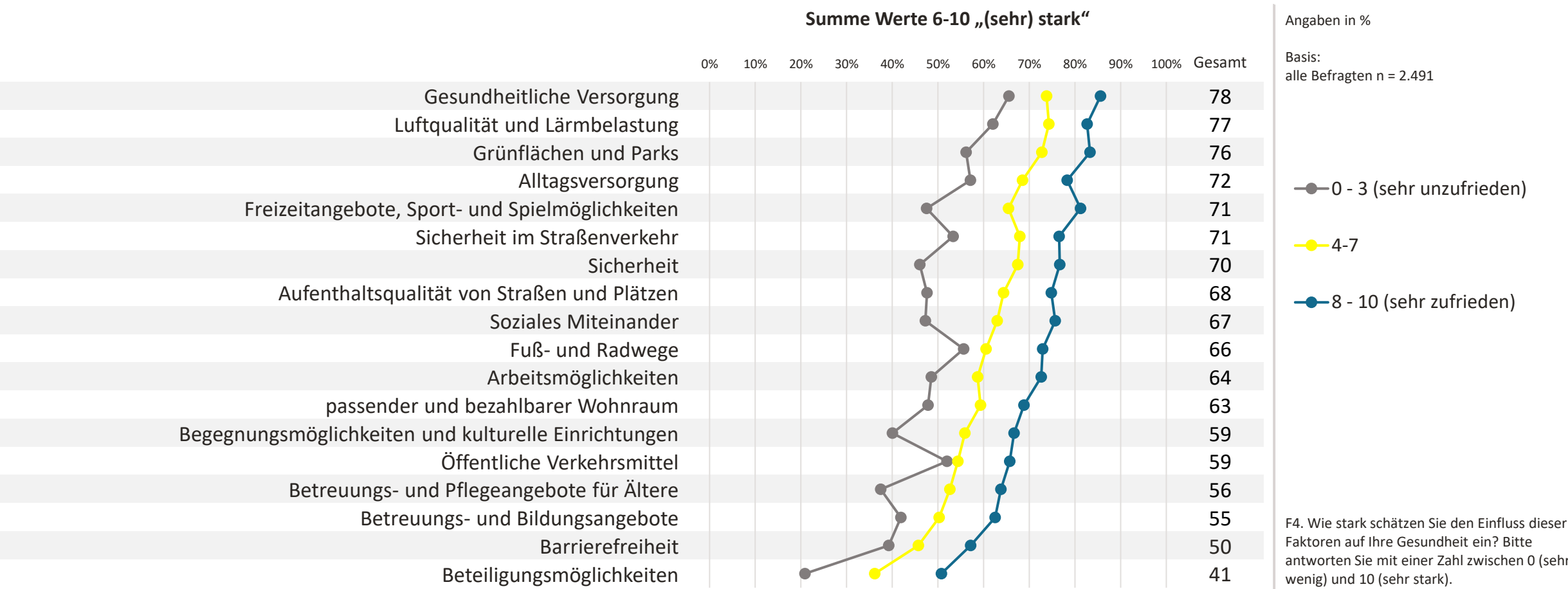
Befragte mit (sehr) hohem Sozialstatus schreiben allen Aspekten einen größeren Einfluss auf die Gesundheit zu. Dies gilt insbesondere für Freizeitangebote, Sport- und Spielmöglichkeiten, Begegnungsmöglichkeiten, kulturelle Einrichtungen und Beteiligungsmöglichkeiten.



Einfluss auf Gesundheit

- Zufriedenheit mit Leben insgesamt

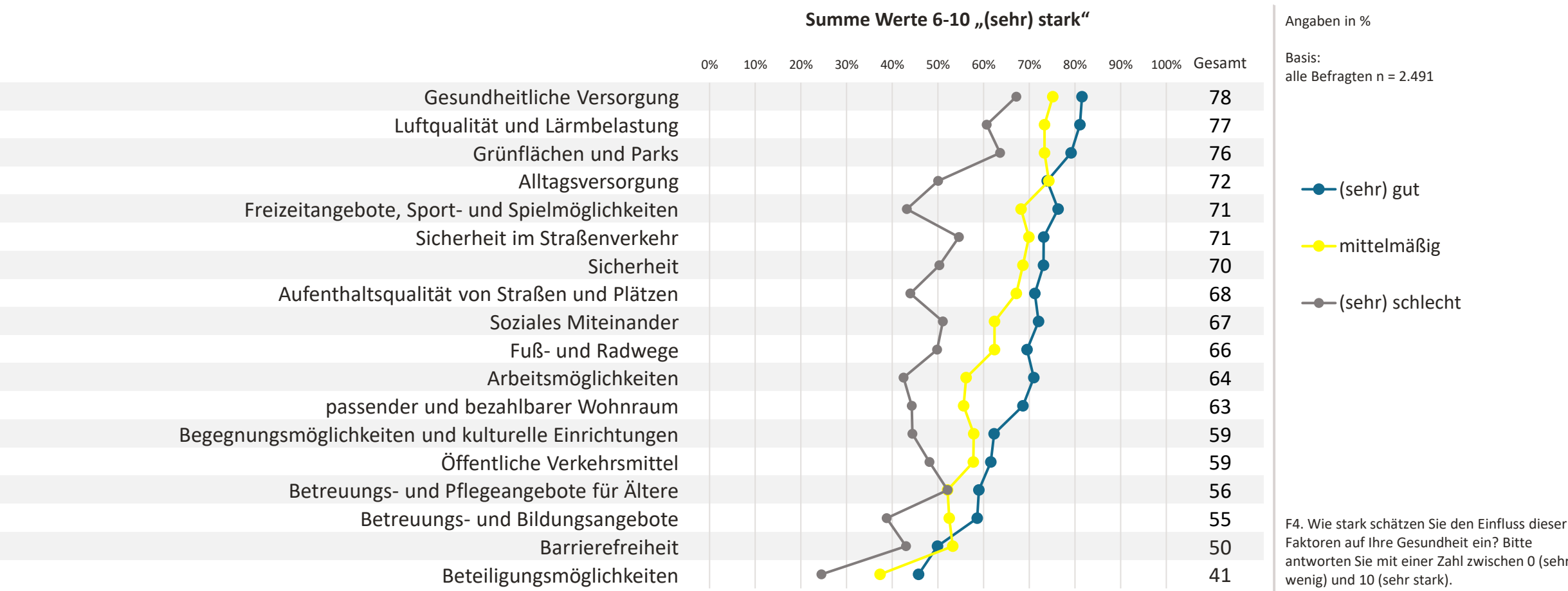
Befragte, die mit ihrem Leben (sehr) zufrieden sind, werten alle Aspekte als einflussreicher auf die Gesundheit. Dies gilt insbesondere für Freizeitangebote, Sport- und Spielmöglichkeiten sowie Sicherheit.



Einfluss auf Gesundheit

- Gesundheitszustand

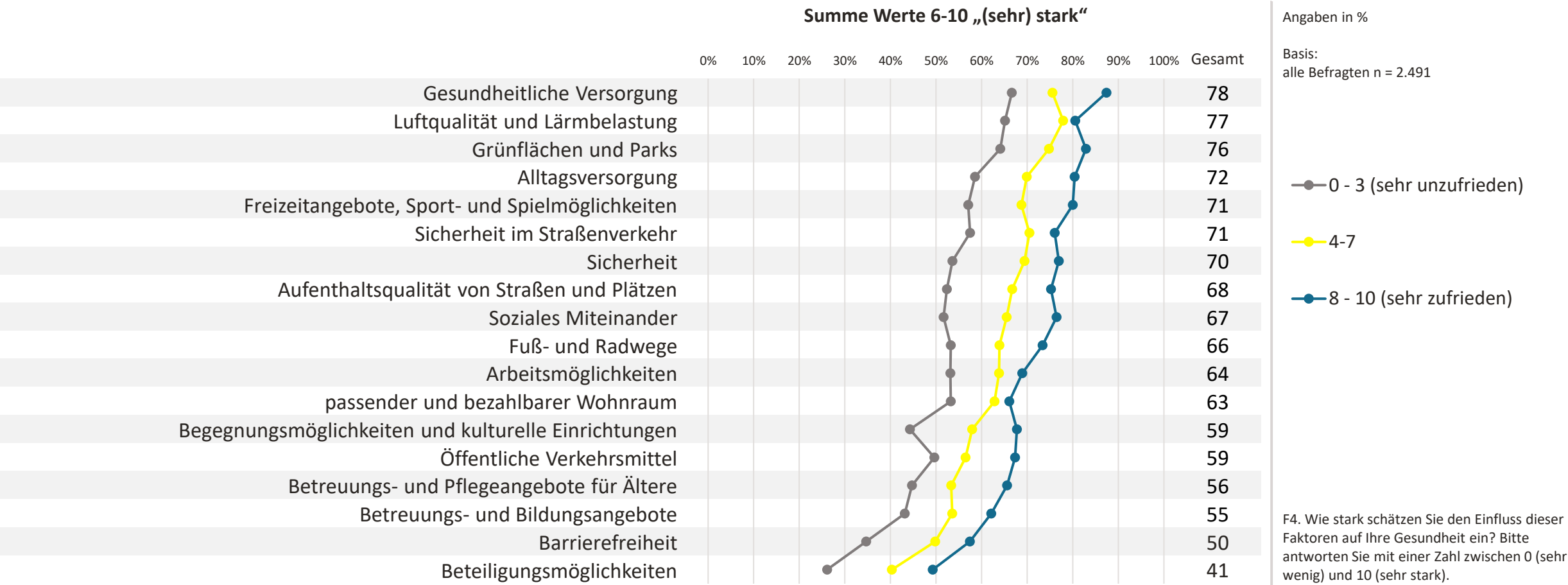
Je höher der subjektiv eingeschätzte Gesundheitszustand, desto höher der Einfluss der verschiedenen Faktoren auf die Gesundheit. Dies gilt insbesondere für Freizeitangebote, Sport- und Spielmöglichkeiten, Alltagsversorgung, Arbeitsmöglichkeiten und Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen.



Einfluss auf Gesundheit

- Zufriedenheit mit Gesundheitsversorgung

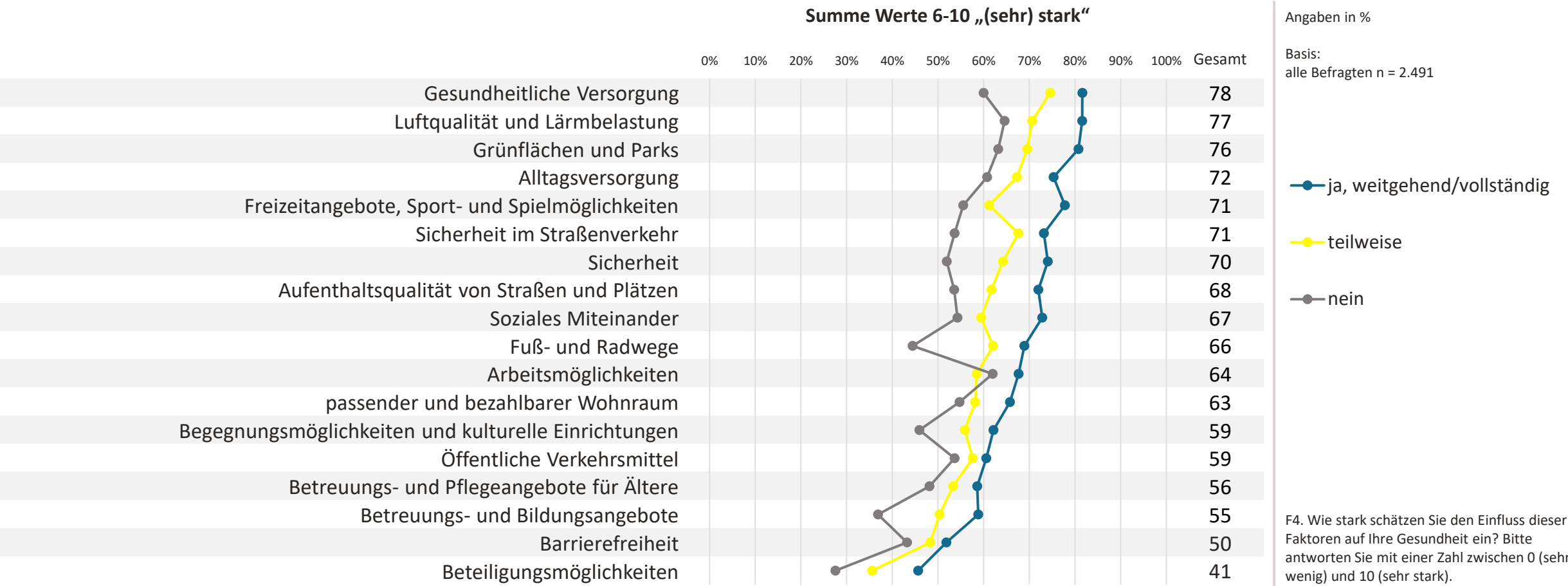
Befragte, die mit der Gesundheitsversorgung sehr zufrieden sind, messen allen Aspekten einen größeren Einfluss auf die Gesundheit bei.



Einfluss auf Gesundheit

- Voraussetzung für gesundes Lebensumfeld

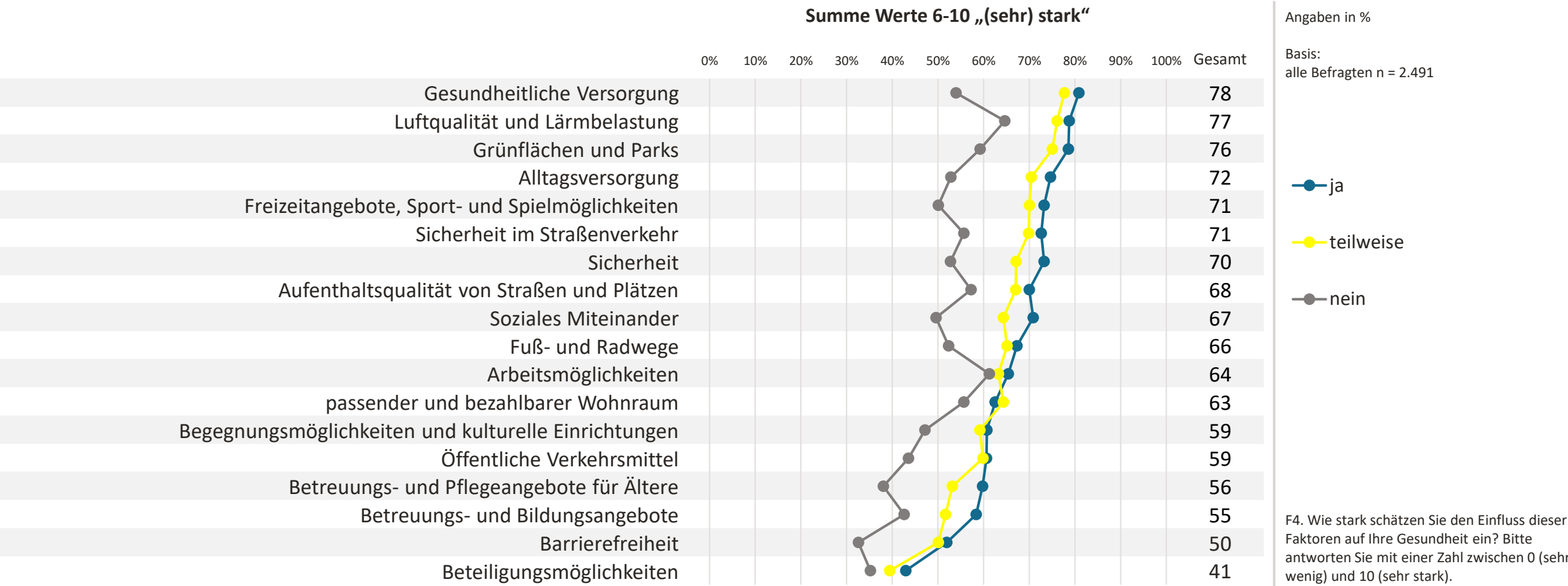
Wer die Voraussetzungen für ein gesundes Leben als weitgehend oder vollständig erfüllt ansieht, schreibt allen Aspekten einen größeren Einfluss auf die Gesundheit zu – besonders Fuß- und Radwegen, Sicherheit sowie Freizeit-, Sport- und Spielangeboten.



Einfluss auf Gesundheit

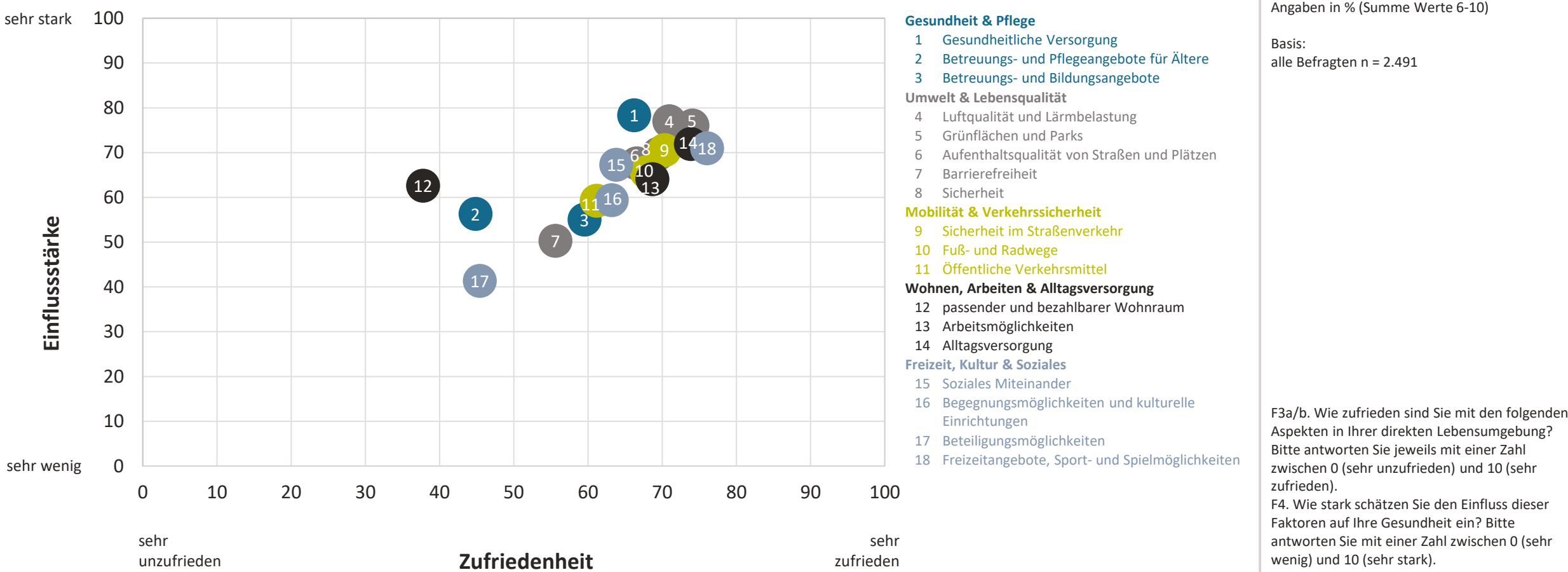
- Guter Ort für alle Menschen

Wer seine Stadt oder Gemeinde nicht als guten Ort für alle wahrnimmt, schreibt den verschiedenen Faktoren einen geringeren Einfluss auf die Gesundheit zu. Dies betrifft insbesondere die Gesundheitsversorgung, die Alltagsversorgung sowie die Freizeit-, Sport- und Spielangebote.



Zufriedenheit und Einfluss im Überblick

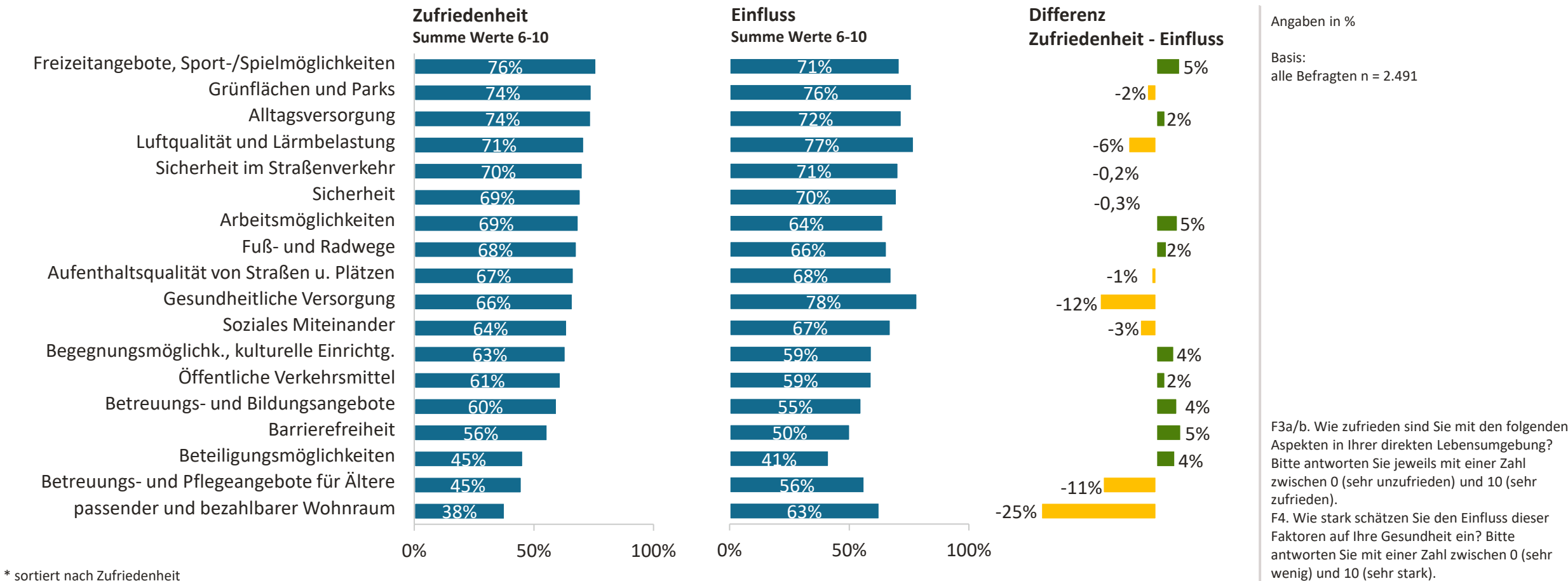
Gesundheitsversorgung, Luftqualität und Lärmbelastung sowie Grünflächen und Parks haben einen hohen Einfluss auf die Gesundheit und weisen zugleich eine relativ hohe Zufriedenheit auf. Passender und bezahlbarer Wohnraum wird bei recht hohem Einfluss mit geringer Zufriedenheit bewertet. Ähnliches gilt für Betreuungs- und Pflegeangebote für Ältere.



Zufriedenheit und Einfluss im Überblick*

- Differenz

Die Differenz zwischen Einfluss und Zufriedenheit ist beim Aspekt „passender und bezahlbarer Wohnraum“ am größten.

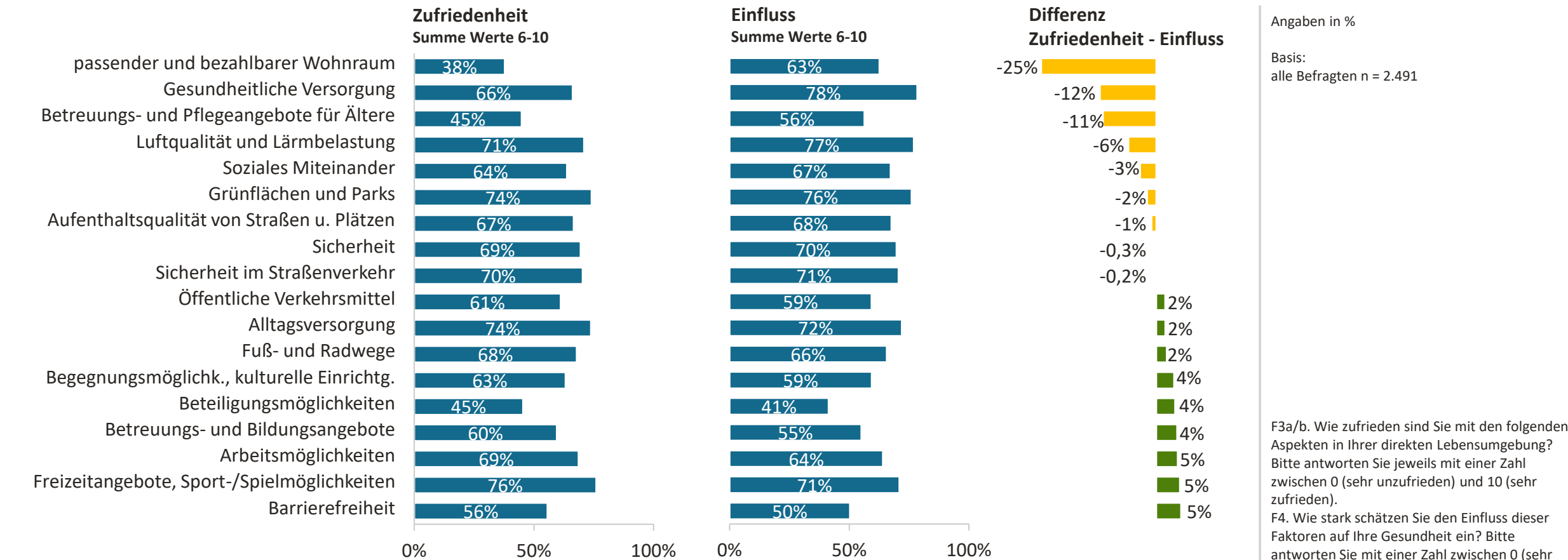


* sortiert nach Zufriedenheit

Zufriedenheit und Einfluss im Überblick*

- Differenz

Die Differenz zwischen Einfluss und Zufriedenheit ist beim Aspekt „passender und bezahlbarer Wohnraum“ am größten.

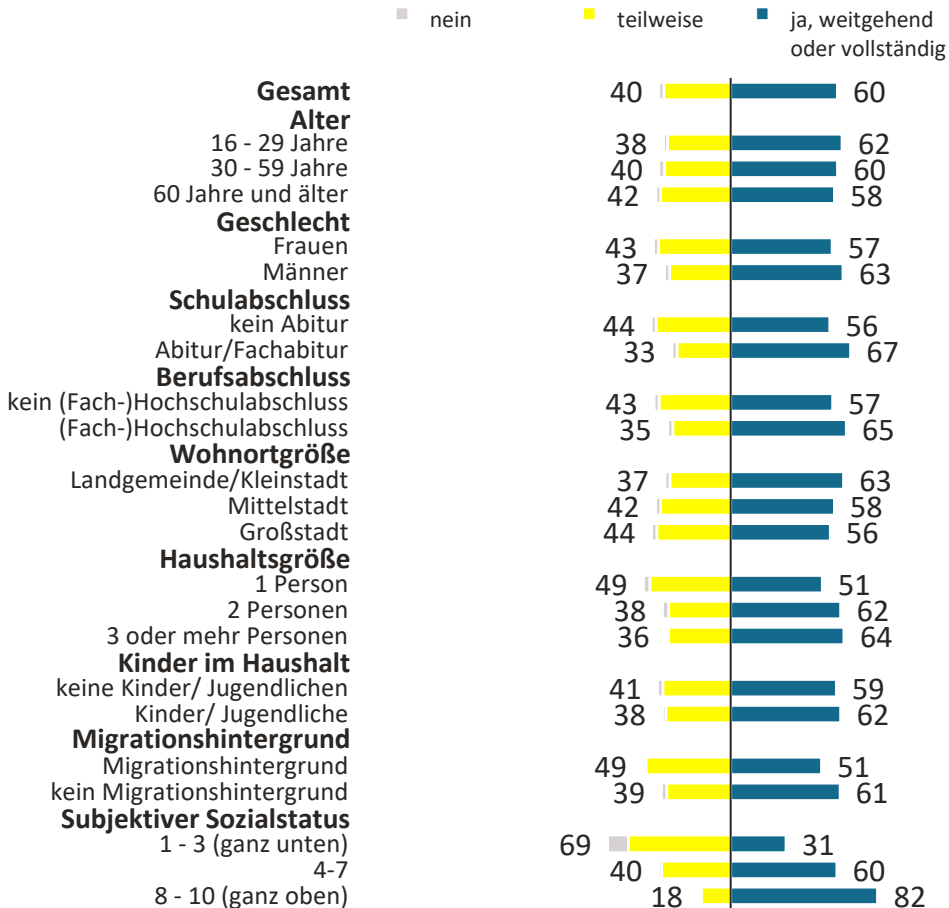
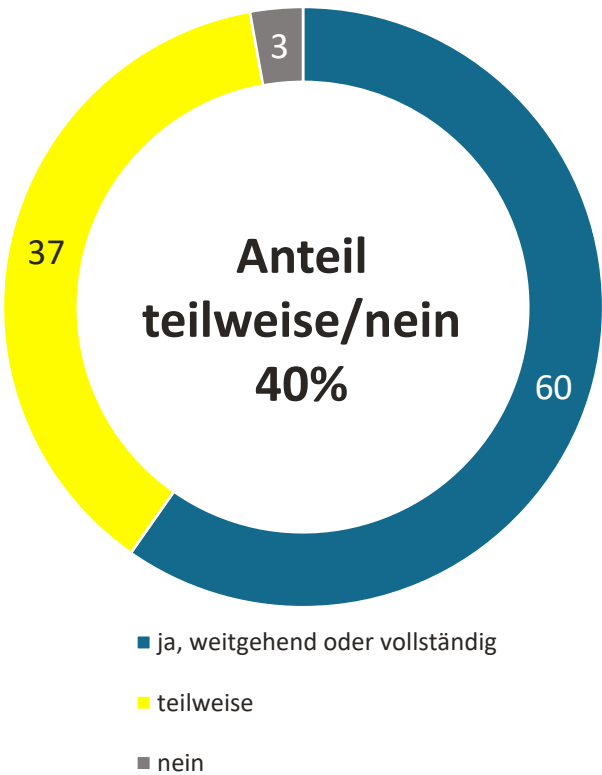


* sortiert nach Differenz zwischen Zufriedenheit und Einfluss

Lebensumfeld

Voraussetzungen für ein gutes und gesundes Leben

Vier von zehn Befragten sehen die Voraussetzungen für ein gutes und gesundes Leben für sich persönlich nur teilweise oder gar nicht gegeben. Dies ist besonders ausgeprägt bei Befragten mit subjektiv niedrigerem Sozialstatus, geringerem Bildungsniveau, in Ein-Personen-Haushalten sowie bei Befragten mit Migrationshintergrund.

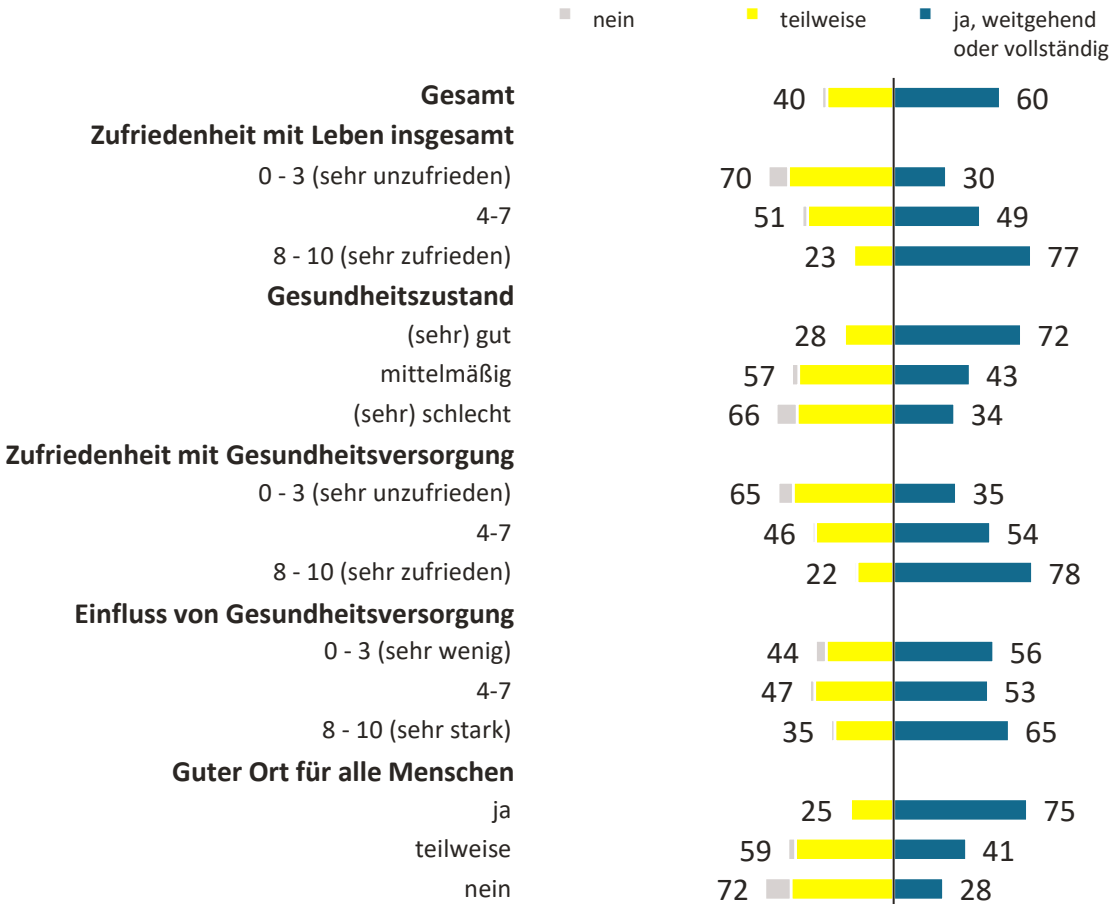
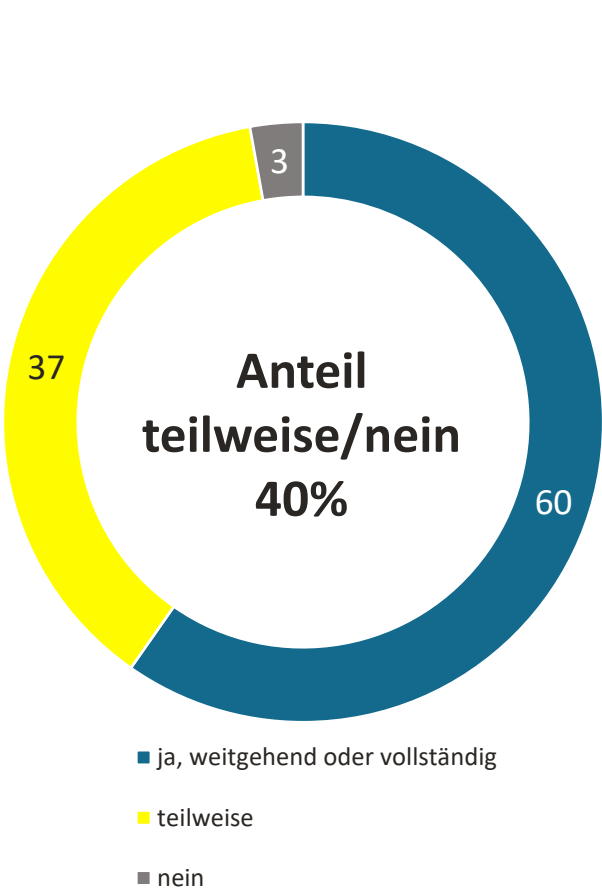


Angaben in %
Basis:
alle Befragten n = 2.491

F5. Gibt es in Ihrem persönlichen Lebensumfeld alle Voraussetzungen für ein gutes und gesundes Leben?

Voraussetzungen für ein gutes und gesundes Leben

Vier von zehn Befragten sehen die Voraussetzungen für ein gutes und gesundes Leben für sich persönlich nur teilweise oder gar nicht gegeben. Dies ist besonders ausgeprägt bei Befragten, die mit ihrem Leben bzw. der Gesundheitsversorgung unzufrieden sind, sowie bei jenen, die ihren Gesundheitszustand bzw. ihren Wohnort negativ wahrnehmen.



Angaben in %
Basis:
alle Befragten n = 2.491

F5. Gibt es in Ihrem persönlichen Lebensumfeld alle Voraussetzungen für ein gutes und gesundes Leben?

Konkrete Veränderungen für ein gutes und gesundes Leben

Gesundheitssystem, bezahlbarer Wohnraum und finanzielle Sicherheit sind die drei spontan meistgenannten Änderungsvorschläge für ein gutes und gesundes Leben.

Gesundheitssystem z.B. (Fach-)Ärzttemangel, Hebammen fehlen, Apotheken schließen

Familienpolitik z.B. ausreichend Kitaplätze, qualifiziertes Betreuungspersonal

mehr Bewegung, Sport treiben

bewusstere Lebensweise z.B. mehr Schlaf, Obst/Gemüse, weniger Alkohol, nicht rauchen

Lärmbelästigung, weniger Lärm

mehr Grünanlagen, Parks, Natur, Ruheanlagen

Pflege allg., Altenpflege ausbauen

Reduzierung von Stress, Belastungen, z.B. weniger Wochenarbeitszeit

eigene Einstellungen ändern z.B. Überwindung, Selbstkontrolle, (gemeinsame) Motivation, Achtsamkeit, weniger Konsum

mehr sozialer Zusammenhalt, freundliches Miteinander

Kultur-/Freizeitangebote erhöhen, soziale Begegnungsräume allg.

öffentliche Sportangebote z.B. Hallen-, Schwimmbäder, Parkouranlagen

finanz. Sicherheit, mehr Geld z.B. Lohnanpassung, gerechte Entlohnung

zu hohe Preise, hohe Lebenshaltungskosten

Arbeitspolitik z.B. Arbeitsplatzmangel, -bedingungen, Wohnortnahe

Mehrfachnennungen > 2%

Basis:
Voraussetzungen teilweise/nicht erfüllt n = 985

bezahlbarer Wohnraum, bessere Wohnqualität (Wohnbedingungen)

Klima-/Umweltschutz, Umweltgifte, Klimawandel (Hitzewellen)

Verbindungen im Nahverkehr fehlen/zu wenige

(sichere) Fahrrad- und Fußgängerwege, Ausbau

innere Sicherheit, Sicherheitspolitik, (steigende) Kriminalität

verkehrsberuhigte Zonen, Tempolimits, weniger Verkehr allg.

Politik allg., Einbeziehen der Bevölkerung, Landespolitik

bessere Luftqualität, Luftverschmutzung

Barrierefreiheit, inklusive Lebensräume

sauberes Umfeld, Sauberkeit allg. z.B. Gehwege, Haltestellen

Einkaufsmöglichkeiten erweitern, mobile Nahversorgung

F6. Was müsste sich konkret ändern, damit Sie ein gutes und gesundes Leben führen können? (offene Frage)

Konkrete Veränderungen für ein gutes und gesundes Leben

Für Befragte mit (Fach-)Abitur und jüngere Befragte spielt bezahlbarer Wohnraum eine besondere Rolle für ein gutes und gesundes Leben.
Für Befragte mit (Fach-)Abitur spielen zudem das Gesundheitssystem und fehlende Verbindungen im Nahverkehr eine besondere Rolle.

		Alter			Geschlecht		Schulabschluss		Wohnortgröße			
		16 - 29 Jahre	30 - 59 Jahre	60 Jahre und älter	Frauen	Männer	kein Abitur	(Fach-) Abitur	Landgemeinde/Kleinstadt	Mittelstadt	Großstadt	
Gesundheitssystem z.B. (Fach-)Ärztmangel, Hebammen fehlen, Apotheken schließen	22	17	24	22	30	13	19	31	29	19	16	Angaben in % Mehrfachnennungen, Top10 Basis: Voraussetzungen teilweise/nicht erfüllt n = 985
bezahlbarer Wohnraum, bessere Wohnqualität (Wohnbedingungen)	12	17	12	11	14	10	11	16	10	14	14	
finanz. Sicherheit, mehr Geld z.B. Lohnanpassung, gerechte Entlohnung	10	11	12	7	8	12	11	8	10	11	9	
Verbindungen im Nahverkehr fehlen/zu wenige	10	8	11	9	13	6	8	15	13	9	6	
verkehrsberuhigte Zonen, Tempolimits, weniger Verkehr allg.	10	6	9	12	11	9	8	14	8	9	15	
mehr sozialer Zusammenhalt, freundliches Miteinander	8	8	7	9	9	6	6	12	8	7	8	
mehr Grünanlagen, Parks, Natur, Ruheanlagen	8	11	8	5	9	5	6	12	4	8	12	
Lärmbelästigung, weniger Lärm	7	3	8	9	9	5	6	10	7	6	10	
Reduzierung von Stress, Belastungen, z.B. weniger Wochenarbeitszeit	6	7	9	3	6	7	5	9	7	7	5	
bessere Luftqualität, Luftverschmutzung	6	7	5	6	6	5	4	9	5	5	8	

Konkrete Veränderungen für ein gutes und gesundes Leben

Für Befragte mit Kindern spielt die Reduzierung von Stress und Belastungen eine besondere Rolle für ein gutes und gesundes Leben.
Für Befragte mit (sehr) hohem Sozialstatus spielen u. a. verkehrsberuhigte Zonen, Tempolimits sowie mehr sozialer Zusammenhalt und bessere Luftqualität, Luftverschmutzung eine besondere Rolle.

		Haushaltsgröße			Kinder im HH		Migrations-hintergrund		Subjektiver Sozialstatus			Angaben in % Mehrfachnennungen, Top10
		1 Person	2 Personen	3 oder mehr Personen	keine Kinder/Jugendl.	Kinder/Jugendl.	Migrations-hintergrund	kein Migrations-hintergrund	1 - 3 (ganz unten)	4 - 7	8 - 10 (ganz oben)	
Gesundheitssystem z.B. (Fach-)Ärztmangel, Hebammen fehlen, Apotheken schließen	22	18	24	24	23	20	26	22	21	22	30	
bezahlbarer Wohnraum, bessere Wohnqualität (Wohnbedingungen)	12	13	11	14	12	13	16	12	17	12	7	
finanz. Sicherheit, mehr Geld z.B. Lohnanpassung, gerechte Entlohnung	10	12	9	10	10	11	7	11	18	9	3	
Verbindungen im Nahverkehr fehlen/zu wenige	10	9	11	10	10	12	8	10	7	11	14	
verkehrsberuhigte Zonen, Tempolimits, weniger Verkehr allg.	10	10	11	8	11	8	9	10	7	10	17	
mehr sozialer Zusammenhalt, freundliches Miteinander	8	6	8	8	8	6	9	7	5	8	14	
mehr Grünanlagen, Parks, Natur, Ruheanlagen	8	8	8	7	8	6	7	8	10	6	12	
Lärmbelästigung, weniger Lärm	7	6	10	6	8	4	6	8	4	8	14	
Reduzierung von Stress, Belastungen, z.B. weniger Wochenarbeitszeit	6	6	4	9	5	10	6	7	5	7	5	
bessere Luftqualität, Luftverschmutzung	6	4	7	7	6	5	5	6	2	6	12	

Basis:
Voraussetzungen teilweise/nicht erfüllt n = 985

F6. Was müsste sich konkret ändern, damit Sie ein gutes und gesundes Leben führen können? (offene Frage)

Konkrete Veränderungen für ein gutes und gesundes Leben

Für Befragte mit (sehr) geringer Lebenszufriedenheit spielen bezahlbarer Wohnraum, finanzielle Sicherheit und mehr sozialer Zusammenhalt eine besondere Rolle für ein gutes und gesundes Leben.

Für Befragte mit einer (sehr) geringen Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung spielt das Gesundheitssystem eine besondere Rolle.

		Zufriedenheit mit Leben insgesamt			Gesundheitszustand			Zufriedenheit mit Gesundheitsversorgung			Angaben in % Mehrfachnennungen, Top10
		0 - 3 (sehr unzufrieden)	4 - 7	8 - 10 (sehr zufrieden)	(sehr) gut	mittel-mäßig	(sehr) schlecht	0 - 3 (sehr unzufrieden)	4 - 7	8 - 10 (sehr zufrieden)	
Gesundheitssystem z.B. (Fach-)Ärztmangel, Hebammen fehlen, Apotheken schließen	22	18	21	29	23	22	21	41	21	5	Basis: Voraussetzungen teilweise/nicht erfüllt n = 985
bezahlbarer Wohnraum, bessere Wohnqualität (Wohnbedingungen)	12	19	10	14	14	11	12	11	13	12	
finanz. Sicherheit, mehr Geld z.B. Lohnanpassung, gerechte Entlohnung	10	15	12	2	11	10	7	10	11	9	
Verbindungen im Nahverkehr fehlen/zu wenige	10	6	9	15	13	9	6	14	9	8	
verkehrsberuhigte Zonen, Tempolimits, weniger Verkehr allg.	10	3	10	13	12	9	7	7	10	13	
mehr sozialer Zusammenhalt, freundliches Miteinander	8	14	7	6	10	4	11	8	6	12	
mehr Grünanlagen, Parks, Natur, Ruheanlagen	8	6	7	10	11	5	5	5	8	10	
Lärmbelästigung, weniger Lärm	7	1	7	11	8	8	6	8	7	8	
Reduzierung von Stress, Belastungen, z.B. weniger Wochenarbeitszeit	6	6	7	6	8	6	4	3	8	7	
bessere Luftqualität, Luftverschmutzung	6	1	6	9	9	3	5	4	6	7	

Konkrete Veränderungen für ein gutes und gesundes Leben

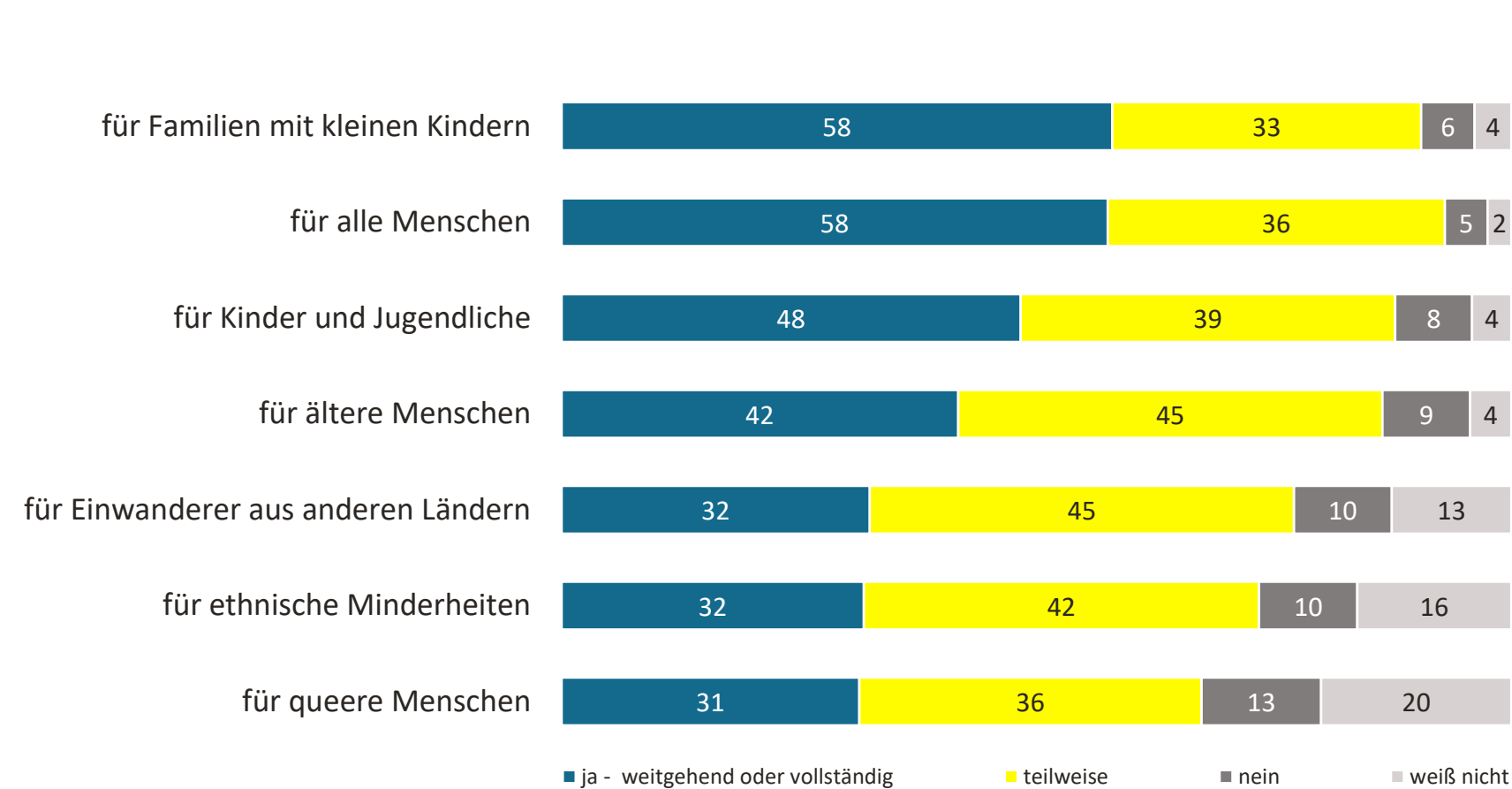
Die Befragten, die ihren Wohnort nicht als guten Ort für alle wahrnehmen, wünschen sich mehr Grünanlagen, Parks, Natur und Ruhezonen. Die Befragten, die der Meinung sind, dass die Gesundheitsversorgung einen großen Einfluss auf ihre eigene Gesundheit hat, nehmen mehr Defizite im Gesundheitssystem wahr.

		Einfluss von Gesundheitsversorgung			Guter Ort für alle Menschen			Angaben in % Mehrfachnennungen, Top10
		0 - 3 (sehr wenig)	4 - 7	8 - 10 (sehr stark)	ja	teilweise	nein	
Gesundheitssystem z.B. (Fach-)Ärztmangel, Hebammen fehlen, Apotheken schließen	22	27	13	30	22	23	19	Basis: Voraussetzungen teilweise/nicht erfüllt n = 985
bezahlbarer Wohnraum, bessere Wohnqualität (Wohnbedingungen)	12	6	11	15	8	14	17	
finanz. Sicherheit, mehr Geld z.B. Lohnanpassung, gerechte Entlohnung	10	10	13	8	10	11	10	
Verbindungen im Nahverkehr fehlen/zu wenige	10	7	7	13	8	11	13	
verkehrsberuhigte Zonen, Tempolimits, weniger Verkehr allg.	10	5	7	14	6	13	11	
mehr sozialer Zusammenhalt, freundliches Miteinander	8	7	6	9	7	8	11	
mehr Grünanlagen, Parks, Natur, Ruheanlagen	8	4	7	9	6	8	15	
Lärmbelästigung, weniger Lärm	7	4	5	10	6	8	11	
Reduzierung von Stress, Belastungen, z.B. weniger Wochenarbeitszeit	6	2	7	6	8	6	4	
bessere Luftqualität, Luftverschmutzung	6	3	6	7	4	7	14	

F6. Was müsste sich konkret ändern, damit Sie ein gutes und gesundes Leben führen können? (offene Frage)

Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben

Knapp sechs von zehn Befragten bewerten ihre Stadt/Gemeinde als guten Ort für Familien und Kinder – und insgesamt für alle Menschen. Die Zustimmung ist geringer, wenn es um Einwanderer, ethnische Minderheiten und queere Menschen geht.

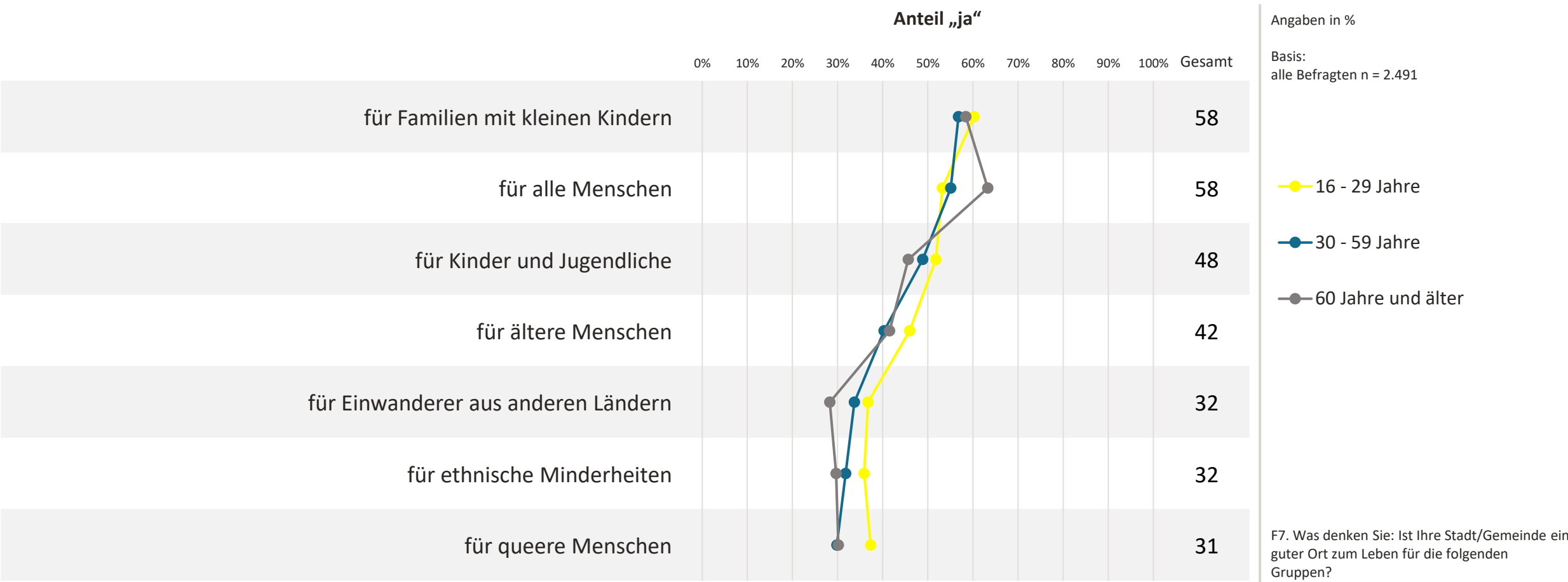


F7. Was denken Sie: Ist Ihre Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben für die folgenden Gruppen?

Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben

- Alter

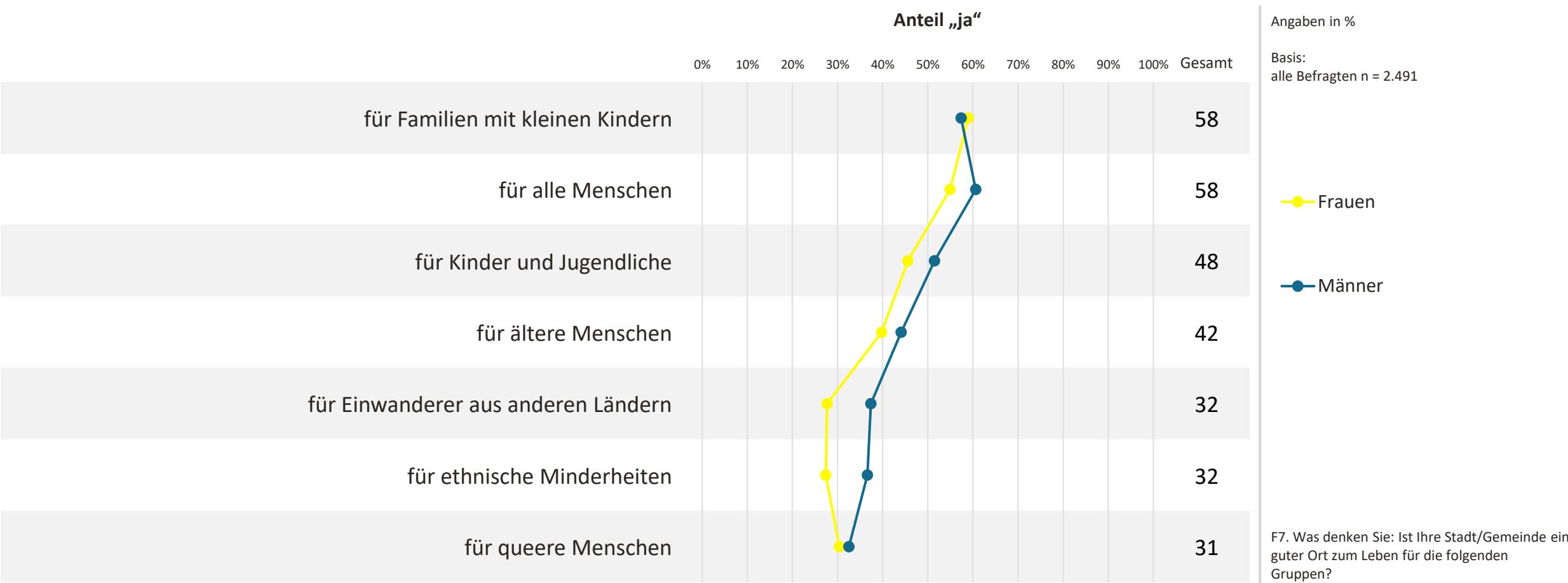
Ältere Befragte halten ihre Stadt bzw. Gemeinde am ehesten für einen guten Ort zum Leben für alle Menschen. Die Wahrnehmung der jüngeren Befragten ist etwas positiver, was die verschiedenen Bevölkerungsgruppen betrifft.



Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben

- Geschlecht

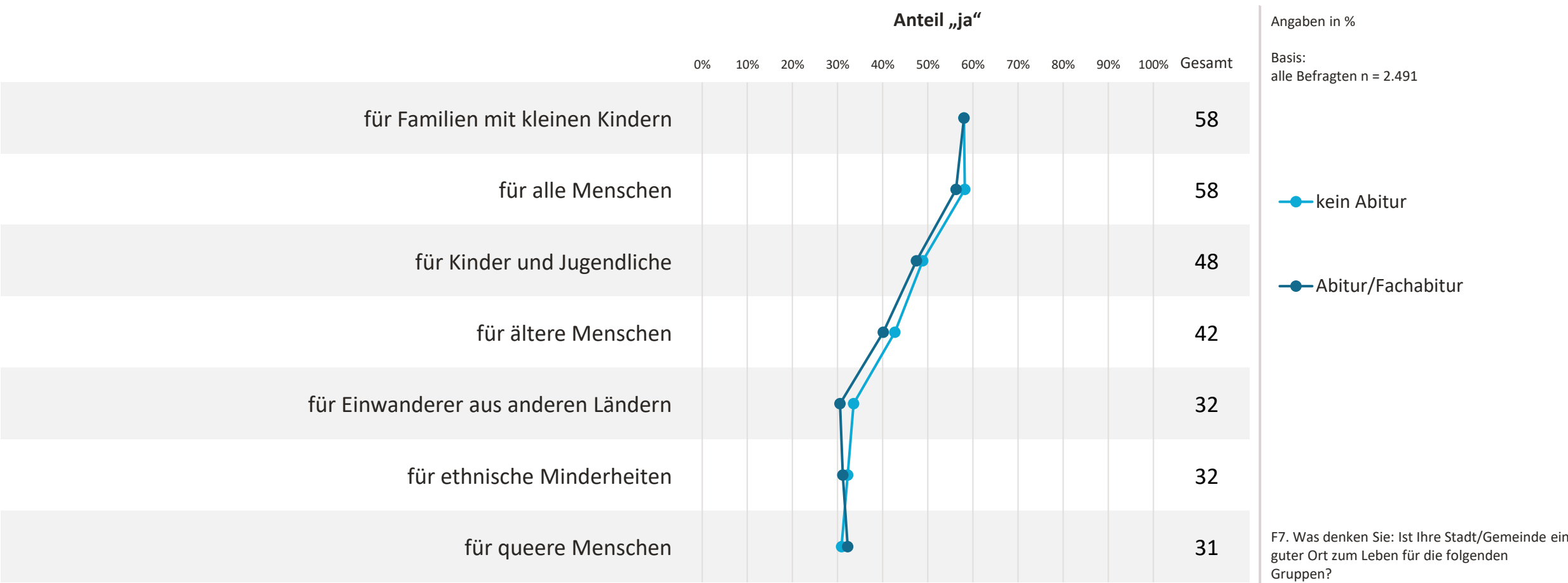
In fast allen Fällen sind Frauen in ihren Bewertungen zurückhaltender – es sei denn, es geht um Familien mit kleinen Kindern.



Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben

- Schulabschluss

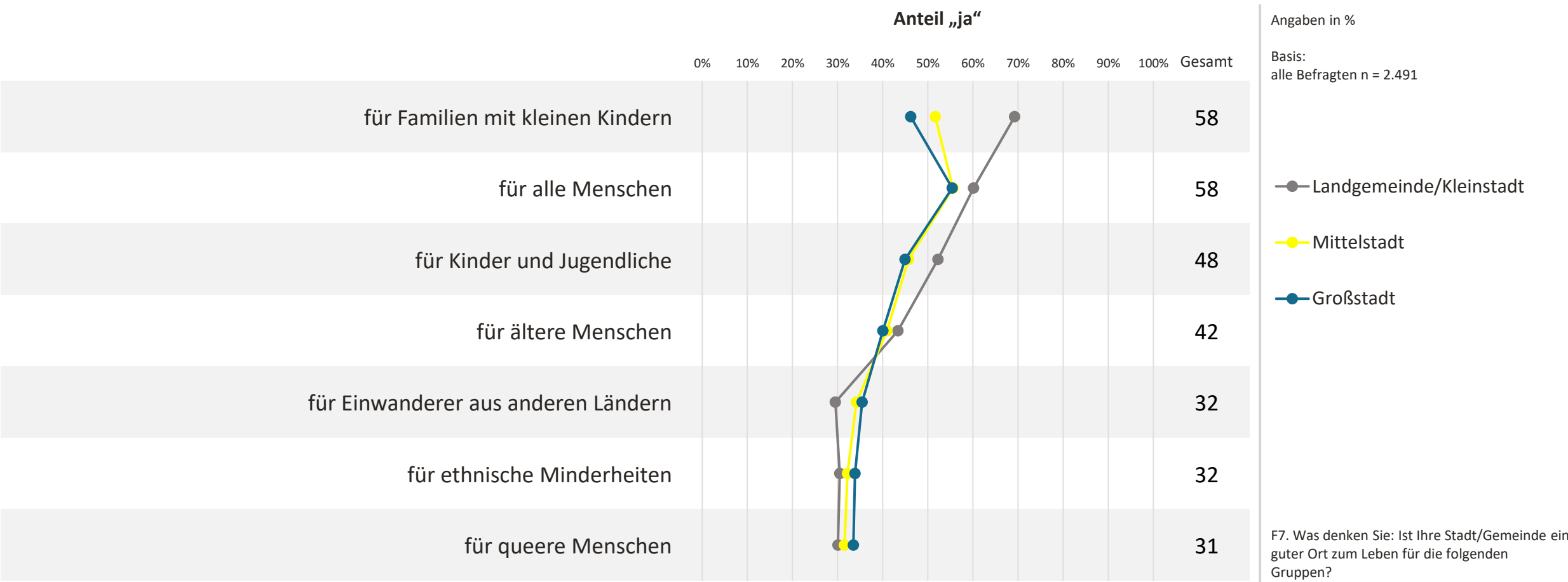
Der Schulabschluss hat wenig Einfluss auf die Wahrnehmung der eigenen Stadt/Gemeinde als guten Ort zum Leben.



Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben

- Wohnortgröße

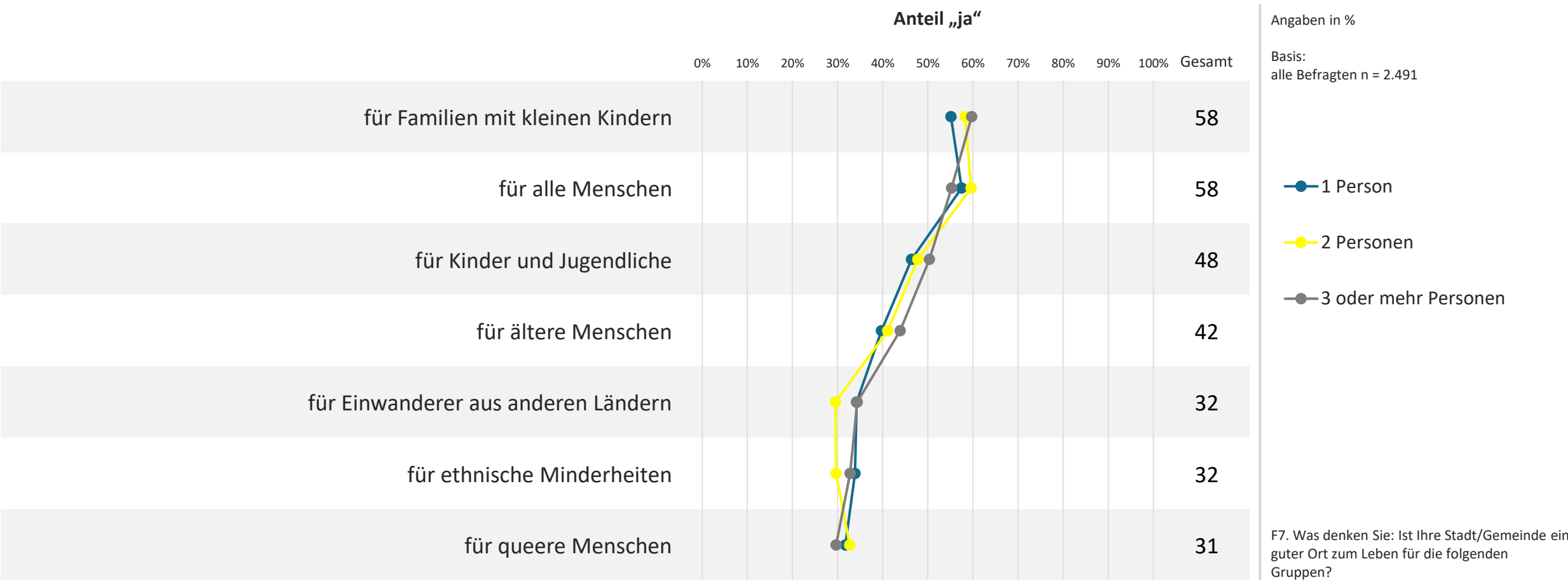
Befragte aus Großstädten sind der Meinung, dass ihre Stadt weniger gut für Familien mit kleinen Kindern geeignet ist. Befragte aus Landgemeinden und Kleinstädten sehen ihren Ort wiederum als weniger lebenswert für Einwanderer aus anderen Ländern.



Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben

- Haushaltsgröße

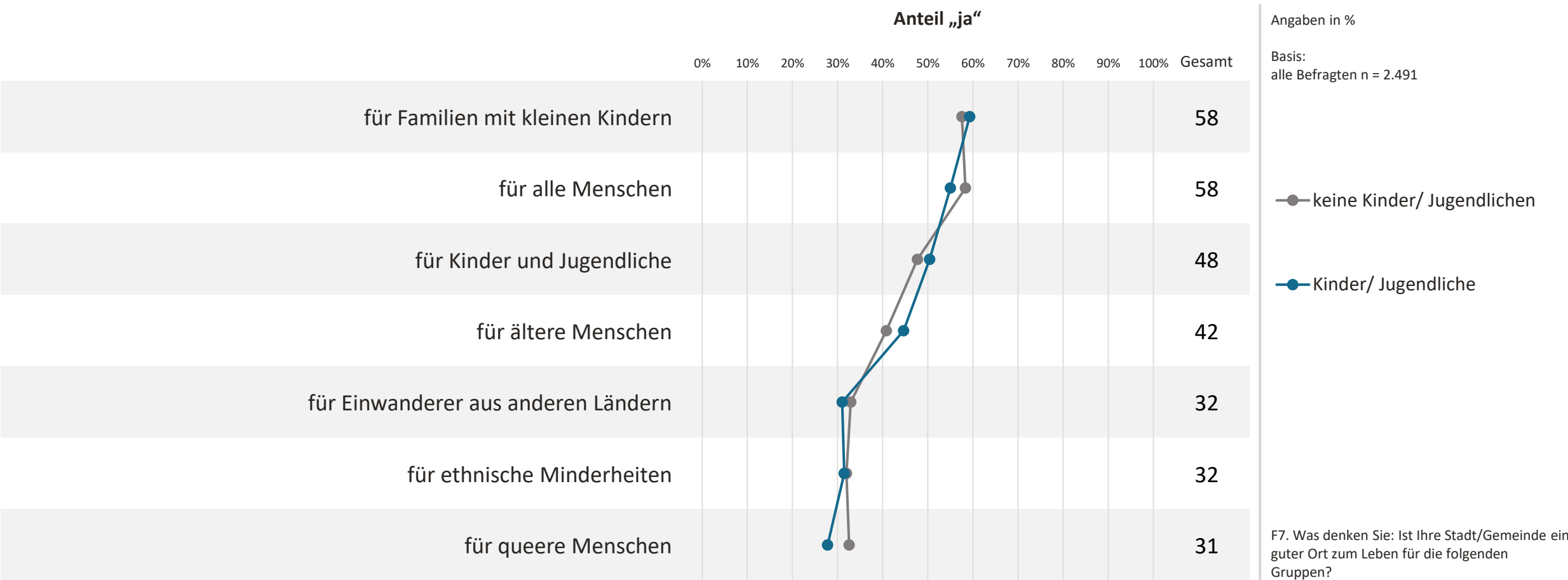
Die Haushaltsgröße hat wenig Einfluss auf die Wahrnehmung der eigenen Stadt/Gemeinde als guten Ort zum Leben.



Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben

- Kinder im Haushalt

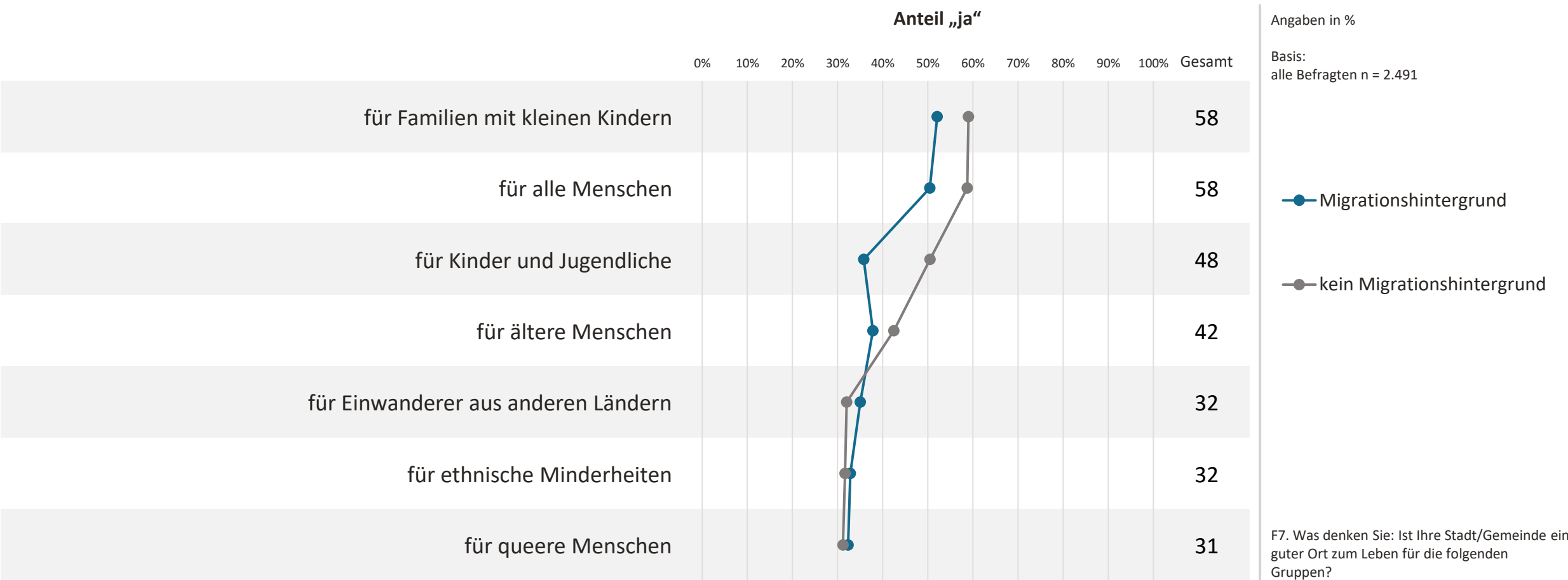
Die Wahrnehmung von Befragten mit und ohne Kinder ähnelt sich.



Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben

- Migrationshintergrund

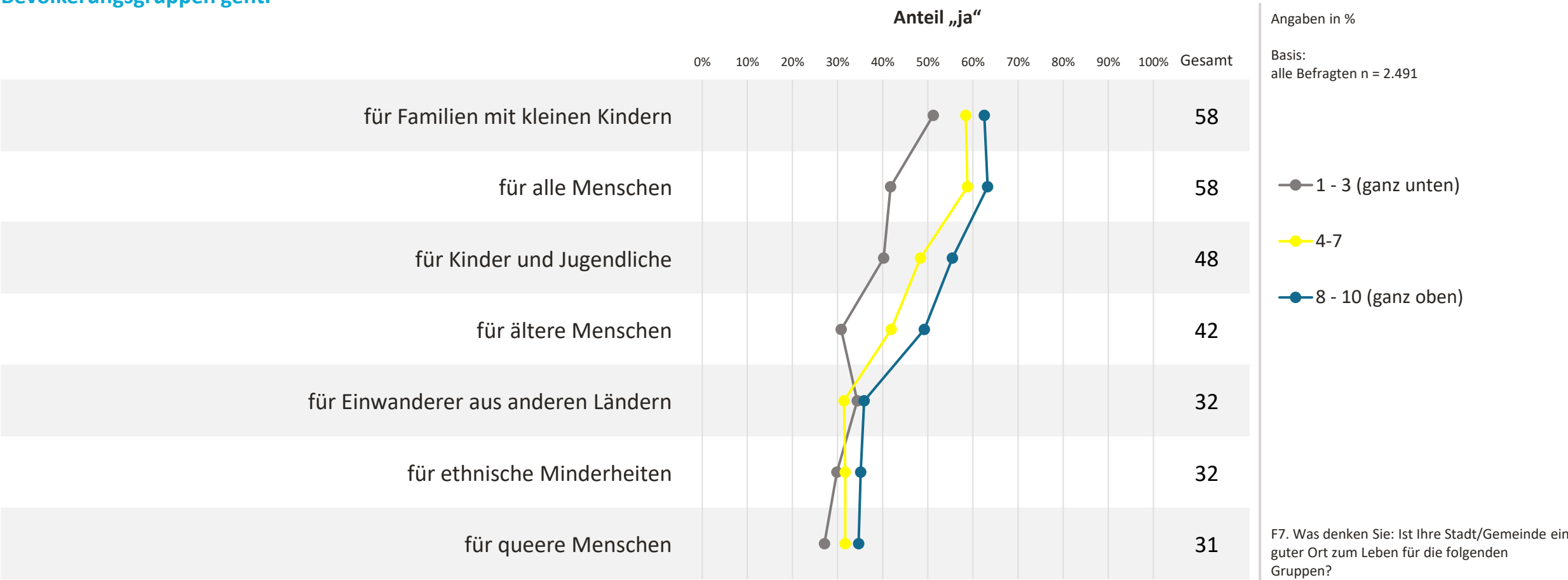
Im Vergleich zu anderen bewerten Befragte mit Migrationshintergrund ihre Stadt seltener als guten Ort zum Leben – besonders für Kinder und Jugendliche.



Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben

- Subjektiver Sozialstatus

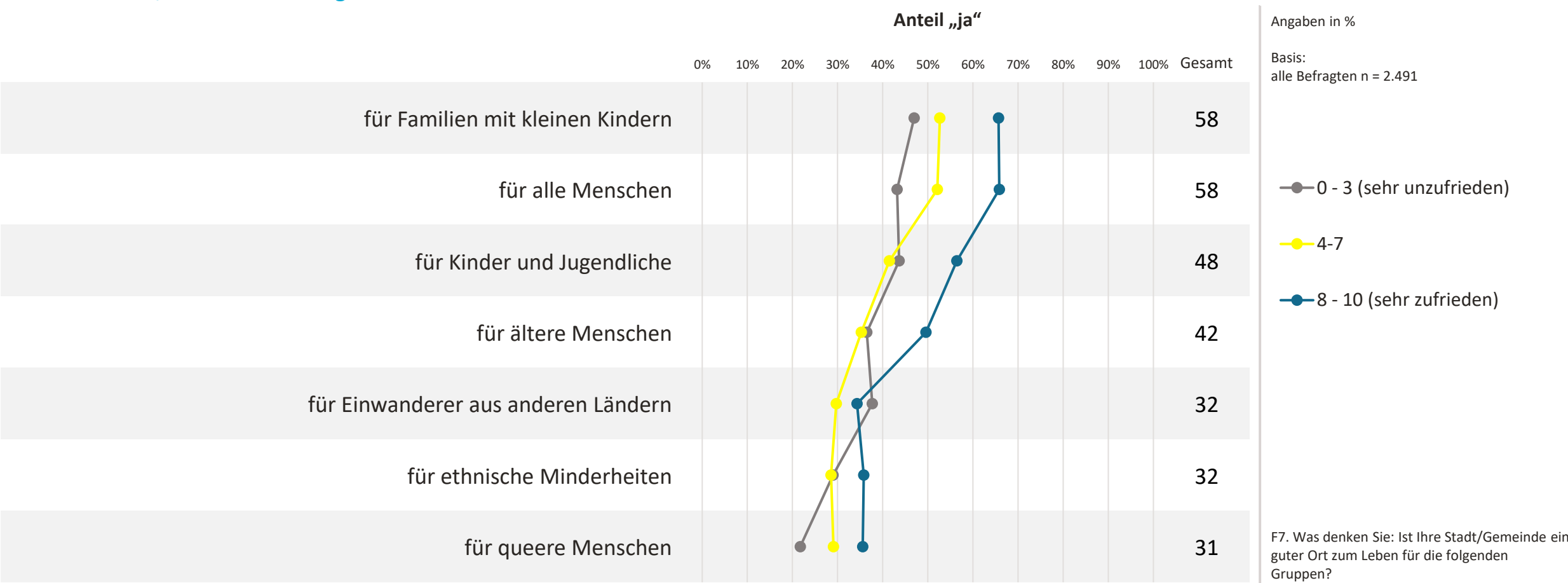
In der Regel stehen Befragte mit (sehr) gutem Sozialstatus ihrer Stadt positiver gegenüber, wenn es um lebenswerte Bedingungen für verschiedene Bevölkerungsgruppen geht.



Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben

- Zufriedenheit mit Leben insgesamt

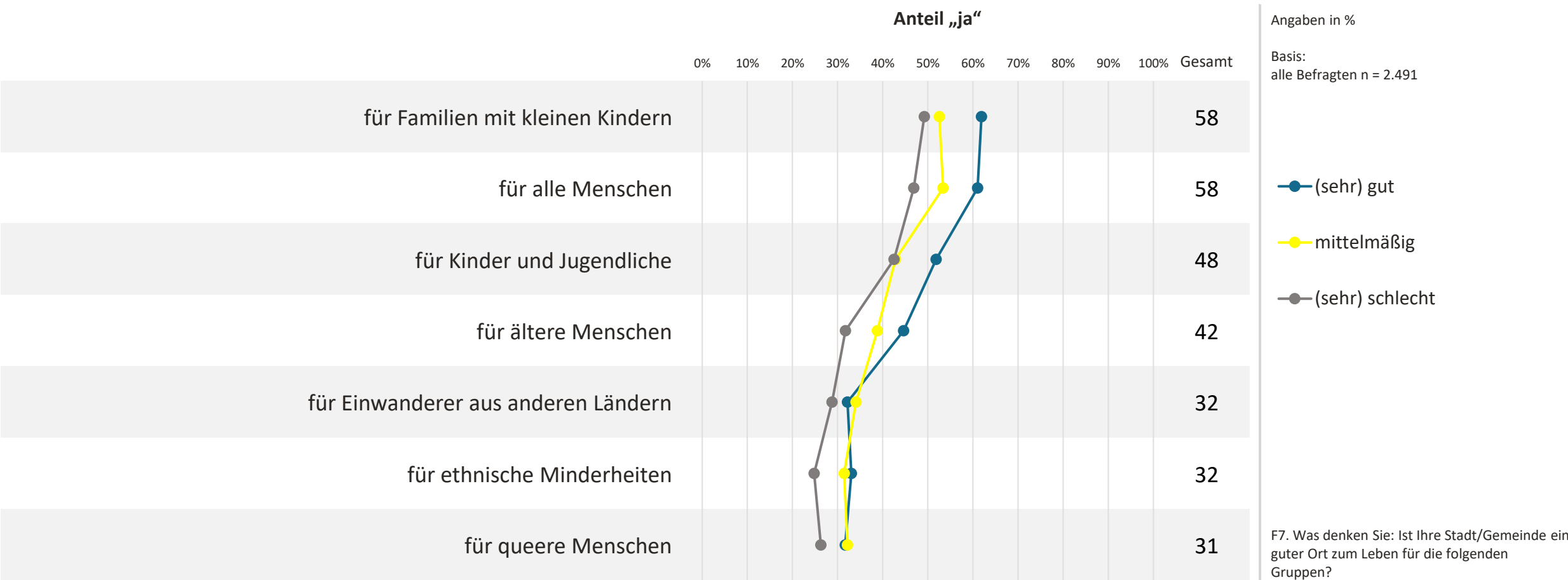
Befragte mit einer (sehr) hohen Lebenszufriedenheit beurteilen ihre Stadt oder Gemeinde als lebenswerter als andere. Dies gilt vor allem für Familien mit kleinen Kindern, für Kinder und Jugendliche sowie für ältere Menschen.



Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben

- Gesundheitszustand

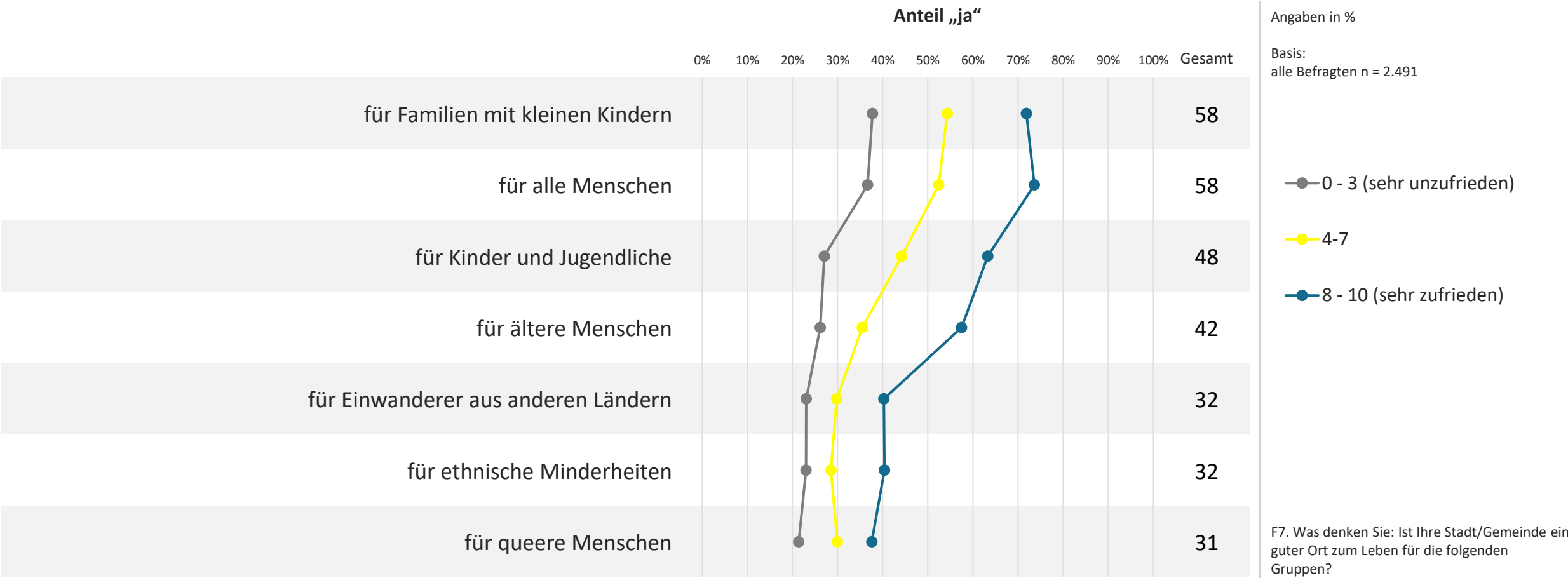
In der Regel nehmen Befragte, die ihren Gesundheitszustand als (sehr) gut einschätzen, ihre Stadt oder Gemeinde als einen besseren Ort zum Leben wahr.



Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben

- Zufriedenheit mit Gesundheitsversorgung

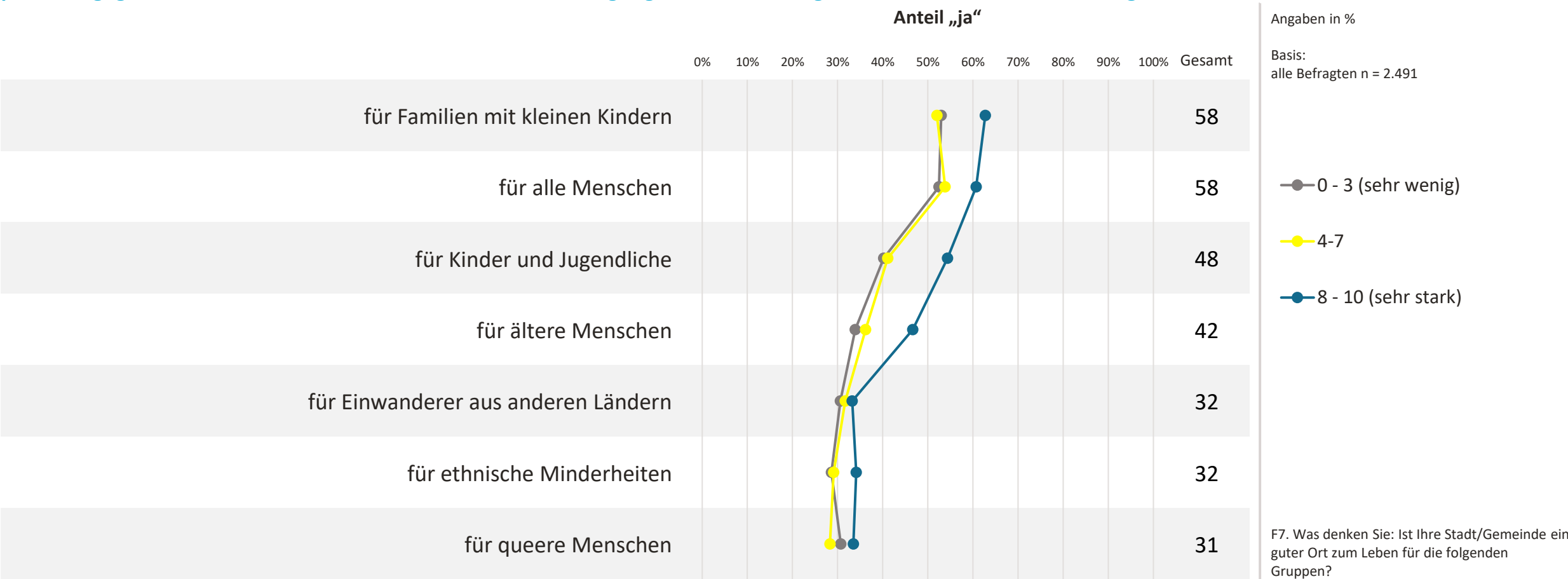
Die Befragten, die mit der Gesundheitsversorgung (sehr) zufrieden sind, stehen ihrer Stadt als Wohnraum für verschiedene Bevölkerungsgruppen positiver gegenüber. Dies gilt insbesondere für Familien mit kleinen Kindern, für Kinder und Jugendliche sowie für ältere Menschen.



Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben

- Einfluss von Gesundheitsversorgung

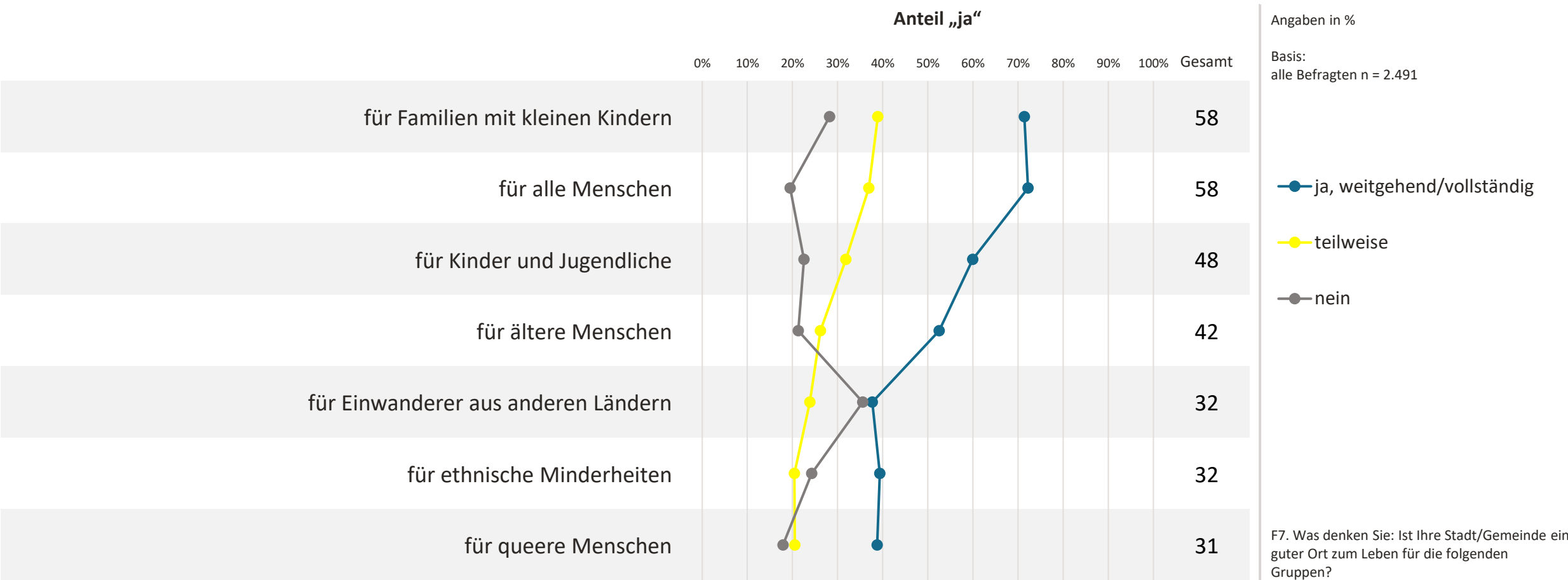
Die Befragten, die der Gesundheitsversorgung einen hohen Einfluss auf die eigene Gesundheit beimessen, stehen ihrer Stadt bzw. Gemeinde in der Regel positiver gegenüber – vor allem, wenn es um die Lebensbedingungen für Kinder, Jugendliche und ältere Menschen geht.



Stadt/Gemeinde ein guter Ort zum Leben

- Voraussetzung für gesundes Lebensumfeld

Befragte, die die Voraussetzungen für ein gesundes Leben für sich nicht erfüllt sehen, bewerten ihren Wohnort negativer – vor allem im Hinblick auf Familien mit kleinen Kindern und alle Menschen insgesamt.



HiAP-Strategie

Spontane Assoziationen zur Gesundheitsförderung

Viele der Befragten stimmen der Aussage zu, dass Gesundheitsförderung alle Bereiche der Gesellschaft betrifft. Darüber hinaus werden Kritikpunkte zur aktuellen Gesundheitsförderung, Gesundheitsversorgung und zum Gesundheitssystem sowie zur Pflege geäußert.

stimme der Aussage zu, dass die Gesundheitsförderung alle Bereiche der Gesellschaft betrifft



Spontane Assoziationen zur Gesundheitsförderung

Für jüngere Befragte spielt die soziale Gerechtigkeit bei der Gesundheitsförderung eine größere Rolle als für die anderen Teilgruppen.

		Alter			Geschlecht		Schulabschluss		Wohnortgröße			
		16 - 29 Jahre	30 - 59 Jahre	60 Jahre und älter	Frauen	Männer	kein Abitur	(Fach-) Abitur	Landgemeinde/Kleinstadt	Mittelstadt	Großstadt	
stimme Aussage zu, dass Gesundheitsförderung alle Bereiche d. Ges. betrifft	17	20	18	13	16	17	14	20	18	17	14	Angaben in % Mehrfachnennungen, Top10 Basis: alle Befragten n = 2.491 F8. Woran denken Sie, wenn Sie hören, dass die Förderung der Gesundheit alle Bereiche der Gesellschaft betrifft? (offene Frage)
Kritik an der aktuellen Gesundheitsförderung, Verbesserung	14	10	14	17	18	11	14	15	16	13	13	
Gesundheitsversorgung, -system und Pflege z.B. (Fach-)ärztemangel, Wartezeiten	14	10	12	18	15	12	14	14	15	13	12	
soziale Gerechtigkeit, betrifft alle Menschen (Altersgruppen, sozial Schwache)	12	16	13	10	14	10	12	14	12	13	13	
Gesundheit ist wichtig, lebensnotwendig, ganzheitlich (health in all policies)	8	11	8	6	9	6	6	10	8	8	9	
gesellschaftlicher Zusammenhalt, Teilhabe, Toleranz, Gemeinschaftsgefühl	5	6	5	5	7	4	4	8	5	5	6	
Lebens- und Wohnumfeld (Sicherheit, Verkehr, Sauberkeit, Lebensqualität)	5	8	5	4	6	4	3	8	4	5	8	
gute Idee/Sache, schöner Gedanke	5	7	4	5	4	6	5	4	4	5	6	
stimme nicht zu, falsche Aussage, Floskel	4	2	4	5	5	3	5	3	4	5	3	
Prävention und Gesundheitsförderung	4	5	4	3	6	2	3	7	3	4	6	

Spontane Assoziationen zur Gesundheitsförderung

Befragte mit einem (sehr) geringen Sozialstatus äußern mehr Kritik an der aktuellen Gesundheitsförderung und -versorgung als die übrigen Befragten. Befragte mit (sehr) hohem Sozialstatus sind wiederum eher der Meinung, dass die Gesundheitsförderung alle Bereiche der Gesellschaft betrifft.

		Haushaltsgröße			Kinder im HH		Migrations-hintergrund		Subjektiver Sozialstatus			
		1 Person	2 Personen	3 oder mehr Personen	keine Kinder/Jugendl.	Kinder/Jugendl.	Migrations-hintergrund	kein Migrations-hintergrund	1 - 3 (ganz unten)	4 - 7	8 - 10 (ganz oben)	
stimme Aussage zu, dass Gesundheitsförderung alle Bereiche d. Ges. betrifft	17	12	17	19	15	20	13	17	11	16	22	
Kritik an der aktuellen Gesundheitsförderung, Verbesserung	14	15	15	13	15	11	15	14	21	14	12	
Gesundheitsversorgung, -system und Pflege z.B. (Fach-)ärztemangel, Wartezeiten	14	15	13	14	15	10	13	14	20	13	11	
soziale Gerechtigkeit, betrifft alle Menschen (Altersgruppen, sozial Schwache)	12	11	13	12	13	12	15	12	10	12	13	
Gesundheit ist wichtig, lebensnotwendig, ganzheitlich (health in all policies)	8	8	6	9	7	10	8	8	2	9	7	
gesellschaftlicher Zusammenhalt, Teilhabe, Toleranz, Gemeinschaftsgefühl	5	6	5	5	5	5	7	5	1	6	5	
Lebens- und Wohnumfeld (Sicherheit, Verkehr, Sauberkeit, Lebensqualität)	5	3	6	6	5	5	6	5	4	5	7	
gute Idee/Sache, schöner Gedanke	5	5	5	5	5	4	6	5	5	4	5	
stimme nicht zu, falsche Aussage, Floskel	4	4	4	4	4	5	2	5	8	4	1	
Prävention und Gesundheitsförderung	4	4	5	4	4	3	4	4	1	5	5	

Angaben in %
Mehrfachnennungen, Top10

Basis:
alle Befragten n = 2.491

F8. Woran denken Sie, wenn Sie hören, dass die Förderung der Gesundheit alle Bereiche der Gesellschaft betrifft? (offene Frage)

Spontane Assoziationen zur Gesundheitsförderung

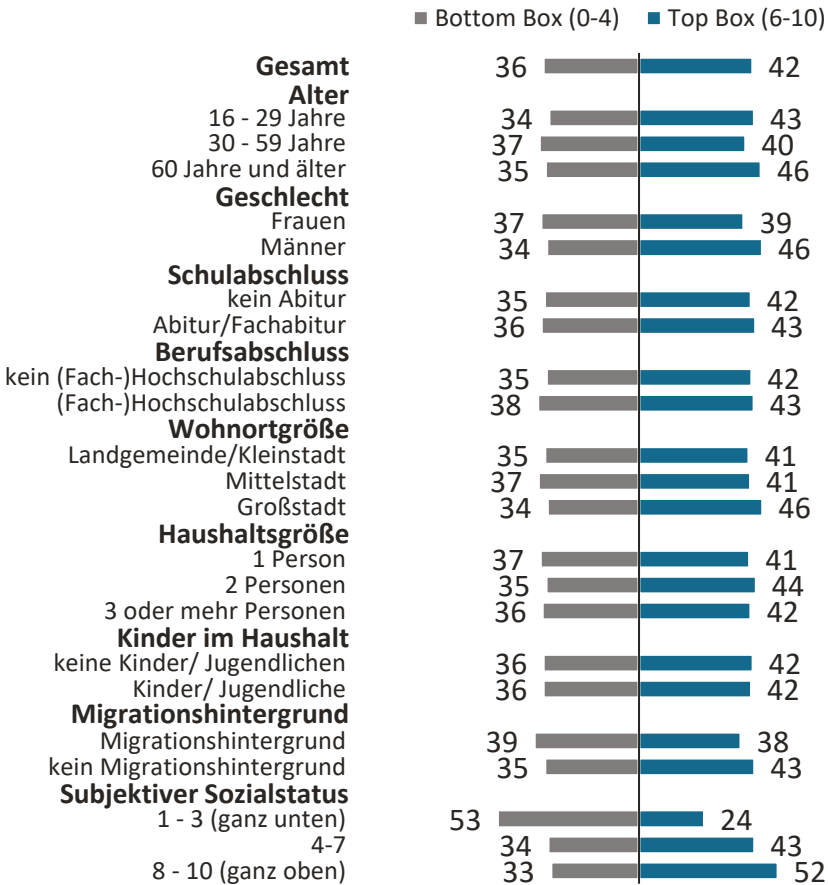
Befragte mit einem (sehr) schlechten Gesundheitszustand äußern sich häufiger zu Defiziten in der Gesundheitsversorgung. Befragte, die mit der Gesundheitsversorgung unzufrieden sind, äußern sich eher zur aktuellen Gesundheitsförderung.

		Zufriedenheit mit Leben insgesamt			Gesundheitszustand			Zufriedenheit mit Gesundheitsversorgung			Angaben in % Mehrfachnennungen, Top10
		0 - 3 (sehr unzufrieden)	4 - 7	8 - 10 (sehr zufrieden)	(sehr) gut	mittel-mäßig	(sehr) schlecht	0 - 3 (sehr unzufrieden)	4 - 7	8 - 10 (sehr zufrieden)	
stimme Aussage zu, dass Gesundheitsförderung alle Bereiche d. Ges. betrifft	17	10	18	17	18	14	13	19	17	14	Basis: alle Befragten n = 2.491
Kritik an der aktuellen Gesundheitsförderung, Verbesserung	14	11	15	14	14	13	18	23	15	9	
Gesundheitsversorgung, -system und Pflege z.B. (Fach-)ärztemangel, Wartezeiten	14	11	14	14	13	14	18	17	14	11	
soziale Gerechtigkeit, betrifft alle Menschen (Altersgruppen, sozial Schwache)	12	9	12	13	13	13	6	8	13	13	
Gesundheit ist wichtig, lebensnotwendig, ganzheitlich (health in all policies)	8	7	6	9	9	6	4	5	8	9	
gesellschaftlicher Zusammenhalt, Teilhabe, Toleranz, Gemeinschaftsgefühl	5	2	6	5	6	4	3	4	5	6	
Lebens- und Wohnumfeld (Sicherheit, Verkehr, Sauberkeit, Lebensqualität)	5	1	5	6	6	3	4	5	4	7	
gute Idee/Sache, schöner Gedanke	5	6	4	5	4	5	4	3	5	5	
stimme nicht zu, falsche Aussage, Floskel	4	7	5	3	3	7	3	6	4	4	
Prävention und Gesundheitsförderung	4	2	3	6	5	3	1	3	4	4	

F8. Woran denken Sie, wenn Sie hören, dass die Förderung der Gesundheit alle Bereiche der Gesellschaft betrifft? (offene Frage)

Stellenwert des Themas Gesundheit in den politischen Entscheidungen der Kommune

Etwas mehr als vier von zehn Befragten sind der Meinung, dass ihre Kommune dem Thema Gesundheit einen sehr hohen Stellenwert in politischen Entscheidungen einräumt. Unter den Befragten mit niedrigem Sozialstatus sind es nur knapp ein Viertel.



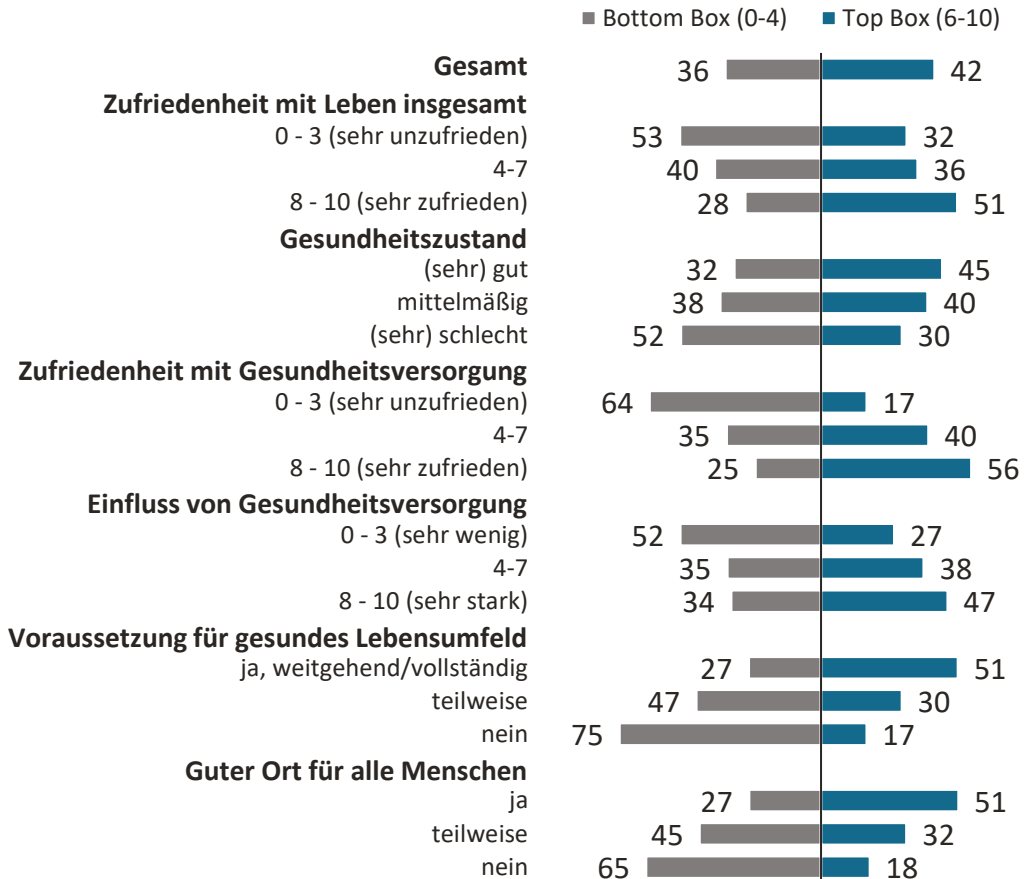
Angaben in %

Basis:
alle Befragten n = 2.491

F9. Welchen Stellenwert hat Ihrer Ansicht nach das Thema Gesundheit in den politischen Entscheidungen Ihrer Kommune? Skala 0 (gar keinen Stellenwert) bis 10 (einen sehr hohen Stellenwert)

Stellenwert des Themas Gesundheit in den politischen Entscheidungen der Kommune

Etwas mehr als vier von zehn Befragten sind der Meinung, dass ihre Kommune dem Thema Gesundheit einen sehr hohen Stellenwert in politischen Entscheidungen einräumt. Unter den Befragten, die die Gesundheitsversorgung und ihren eigenen Wohnort eher negativ beurteilen, beträgt der Anteil etwa zwei Drittel.



Angaben in %
Basis:
alle Befragten n = 2.491

F9. Welchen Stellenwert hat Ihrer Ansicht nach das Thema Gesundheit in den politischen Entscheidungen Ihrer Kommune? Skala 0 (gar keinen Stellenwert) bis 10 (einen sehr hohen Stellenwert)

Merkmale einer lebenswerten und gesunden Stadt/Region

Am häufigsten genannt werden naturbezogene Orte und Aspekte – etwa Grünanlagen/Parks, Ruheorte, Wälder und Gewässer – sowie ein gutes und gerechtes Gesundheitssystem als zentrale Merkmale einer lebenswerten und gesunden Stadt/Region.



Mehrfachnennungen > 2%

Basis:
alle Befragten n = 2.491

F10. Wie stellen Sie sich eine lebenswerte und gesunde Stadt/Region in der Zukunft vor? Welche Merkmale sollte diese haben? (offene Frage)

Merkmale einer lebenswerten und gesunden Stadt/Region

Für die Befragten aus einer Großstadt spielen Grünanlagen, Parks, Ruheorte, Wälder und Gewässer eine größere Rolle. Frauen erwähnen dagegen häufiger als Männer ein gutes und gerechtes Gesundheitssystem.

		Alter			Geschlecht		Schulabschluss		Wohnortgröße			
		16 - 29 Jahre	30 - 59 Jahre	60 Jahre und älter	Frauen	Männer	kein Abitur	(Fach-) Abitur	Landgemeinde/Kleinstadt	Mittelstadt	Großstadt	
Grünanlagen/Parks, Ruheorte, Begrünung, Wälder, Wasser/Gewässer, Natur allg.	36	34	38	35	39	33	33	41	32	33	49	
gutes (gerechtes) Gesundheitssystem z.B. ohne (Fach-)Ärztmangel, Hebammen	25	20	28	23	30	19	23	28	28	24	18	
Kultur-/Freizeitangebote (für alle), soziale Begegnungsstätten allg.	16	18	18	13	22	11	12	24	16	17	15	
mehr sozialer Zusammenhalt, Toleranz, Gemeinschaftsgefühl	14	18	13	13	17	11	12	18	14	14	14	
gut ausgebautes ÖPNV-Netz, kostenfrei	13	12	14	12	14	12	9	19	14	11	12	
verkehrsberuhigte Zonen, Tempolimits, geregelter Verkehr allg.	13	11	13	13	12	13	10	17	11	13	16	
bessere Wohnqualität (Wohnbedingungen), bezahlbar, gerechte Vergabe	9	7	10	8	12	6	7	12	7	9	14	
öffentliche Sportangebote z.B. Hallen-, Schwimmbäder, Parkouranlagen	8	10	9	5	9	7	5	13	8	8	8	
(sichere) Fahrrad- und Fußgängerwege	7	10	8	5	8	7	5	12	6	8	9	
Einkaufsmöglichkeiten vor Ort erweitern	7	6	7	7	8	6	7	8	9	7	4	

Angaben in %
Mehrfachnennungen, Top10

Basis:
alle Befragten n = 2.491

F10. Wie stellen Sie sich eine lebenswerte und gesunde Stadt/Region in der Zukunft vor?
Welche Merkmale sollte diese haben? (offene Frage)

Merkmale einer lebenswerten und gesunden Stadt/Region

Für Befragte mit Migrationshintergrund spielt ein gutes und gerechtes Gesundheitssystem eine größere Rolle. Befragte mit einem (sehr) guten Sozialstatus erwähnen häufiger öffentliche Sportangebote.

		Haushaltsgröße			Kinder im HH		Migrationshintergrund		Subjektiver Sozialstatus			
		1 Person	2 Personen	3 oder mehr Personen	keine Kinder/Jugendl.	Kinder/Jugendl.	Migrationshintergrund	kein Migrationshintergrund	1 - 3 (ganz unten)	4 - 7	8 - 10 (ganz oben)	
Grünanlagen/Parks, Ruheorte, Begrünung, Wälder, Wasser/Gewässer, Natur allg.	36	36	38	34	37	33	35	36	31	36	40	
gutes (gerechtes) Gesundheitssystem z.B. ohne (Fach-)Ärztmangel, Hebammen	25	18	26	28	24	27	29	24	26	25	23	
Kultur-/Freizeitangebote (für alle), soziale Begegnungsstätten allg.	16	13	17	18	16	17	17	16	12	17	18	
mehr sozialer Zusammenhalt, Toleranz, Gemeinschaftsgefühl	14	11	14	16	13	17	18	13	11	14	18	
gut ausgebautes ÖPNV-Netz, kostenfrei	13	11	15	12	13	12	12	13	9	13	17	
verkehrsberuhigte Zonen, Tempolimits, geregelter Verkehr allg.	13	11	16	11	13	11	13	13	9	13	16	
bessere Wohnqualität (Wohnbedingungen), bezahlbar, gerechte Vergabe	9	10	9	7	9	8	12	8	11	9	8	
öffentliche Sportangebote z.B. Hallen-, Schwimmbäder, Parkouranlagen	8	5	8	10	7	10	9	8	3	8	13	
(sichere) Fahrrad- und Fußgängerwege	7	7	7	9	7	8	9	7	6	7	10	
Einkaufsmöglichkeiten vor Ort erweitern	7	4	8	8	7	7	8	7	4	7	7	

Angaben in %
Mehrfachnennungen, Top10

Basis:
alle Befragten n = 2.491

F10. Wie stellen Sie sich eine lebenswerte und gesunde Stadt/Region in der Zukunft vor?
Welche Merkmale sollte diese haben? (offene Frage)

Merkmale einer lebenswerten und gesunden Stadt/Region

Für Befragte, die mit der Gesundheitsversorgung sehr unzufrieden sind, spielen ein gutes und gerechtes Gesundheitssystem sowie ein gut ausgebautes, kostenfreies Netz des öffentlichen Personennahverkehrs eine größere Rolle.

		Zufriedenheit mit Leben insgesamt			Gesundheitszustand			Zufriedenheit mit Gesundheitsversorgung			Angaben in % Mehrfachnennungen, Top10
		0 - 3 (sehr unzufrieden)	4 - 7	8 - 10 (sehr zufrieden)	(sehr) gut	mittel-mäßig	(sehr) schlecht	0 - 3 (sehr unzufrieden)	4 - 7	8 - 10 (sehr zufrieden)	
Grünanlagen/Parks, Ruheorte, Begrünung, Wälder, Wasser/Gewässer, Natur allg.	36	26	35	39	39	32	31	32	36	38	Basis: alle Befragten n = 2.491
gutes (gerechtes) Gesundheitssystem z.B. ohne (Fach-)Ärztmangel, Hebammen	25	19	26	24	23	26	30	39	25	18	
Kultur-/Freizeitangebote (für alle), soziale Begegnungsstätten allg.	16	12	16	17	18	14	12	18	17	14	
mehr sozialer Zusammenhalt, Toleranz, Gemeinschaftsgefühl	14	12	13	15	16	12	7	15	15	12	
gut ausgebautes ÖPNV-Netz, kostenfrei	13	9	13	14	15	11	6	19	13	11	
verkehrsberuhigte Zonen, Tempolimits, geregelter Verkehr allg.	13	12	13	13	13	13	10	12	12	14	
bessere Wohnqualität (Wohnbedingungen), bezahlbar, gerechte Vergabe	9	12	8	9	9	9	7	10	8	9	
öffentliche Sportangebote z.B. Hallen-, Schwimmbäder, Parkouranlagen	8	5	7	9	9	7	2	8	7	9	
(sichere) Fahrrad- und Fußgängerwege	7	7	6	9	9	6	5	8	8	7	
Einkaufsmöglichkeiten vor Ort erweitern	7	4	6	9	8	6	4	10	6	6	

F10. Wie stellen Sie sich eine lebenswerte und gesunde Stadt/Region in der Zukunft vor?
Welche Merkmale sollte diese haben? (offene Frage)

Merkmale einer lebenswerten und gesunden Stadt/Region

Befragte, die der Gesundheitsförderung einen sehr großen Einfluss auf ihre eigene Gesundheit zuschreiben, erwähnen häufiger naturbezogene Aspekte und ein gerechtes Gesundheitssystem. Für Befragte, die die Voraussetzungen für ein gutes Leben als nicht erfüllt betrachten, sind bessere und bezahlbare Wohnungen wichtiger.

		Einfluss von Gesundheitsversorgung			Voraussetzung für gesundes Lebensumfeld			Guter Ort für alle Menschen		
		0 - 3 (sehr wenig)	4 - 7	8 - 10 (sehr stark)	ja, weitgehend/ vollständig	teilweise	nein	ja	teilweise	nein
Grünanlagen/Parks, Ruheorte, Begrünung, Wälder, Wasser/Gewässer, Natur allg.	36	29	30	41	38	33	33	37	35	33
gutes (gerechtes) Gesundheitssystem z.B. ohne (Fach-)Ärztmangel, Hebammen	25	23	17	30	24	25	22	24	27	27
Kultur-/Freizeitangebote (für alle), soziale Begegnungsstätten allg.	16	10	11	20	18	15	10	15	18	17
mehr sozialer Zusammenhalt, Toleranz, Gemeinschaftsgefühl	14	11	13	15	15	12	13	13	15	21
gut ausgebautes ÖPNV-Netz, kostenfrei	13	8	10	15	13	12	12	12	14	14
verkehrsberuhigte Zonen, Tempolimits, geregelter Verkehr allg.	13	11	10	15	13	13	13	12	15	10
bessere Wohnqualität (Wohnbedingungen), bezahlbar, gerechte Vergabe	9	5	6	11	8	9	18	8	10	13
öffentliche Sportangebote z.B. Hallen-, Schwimmbäder, Parkouranlagen	8	4	6	10	9	6	4	9	7	4
(sichere) Fahrrad- und Fußgängerwege	7	3	7	9	8	7	5	7	7	6
Einkaufsmöglichkeiten vor Ort erweitern	7	3	5	9	9	5	2	8	6	4

Angaben in %
Mehrfachnennungen, Top10

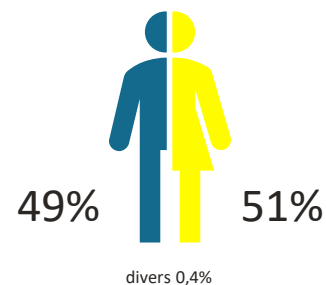
Basis:
alle Befragten n = 2.491

F10. Wie stellen Sie sich eine lebenswerte und gesunde Stadt/Region in der Zukunft vor?
Welche Merkmale sollte diese haben? (offene Frage)

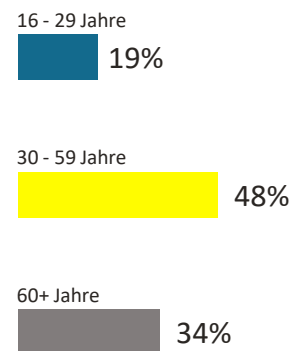
Soziodemografie

Soziodemografie

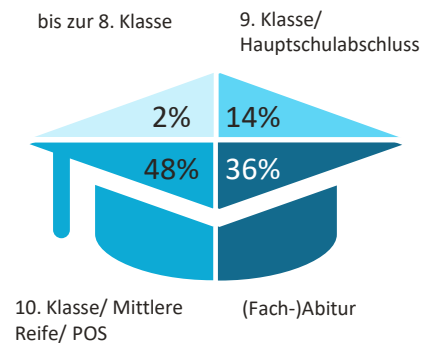
Geschlecht



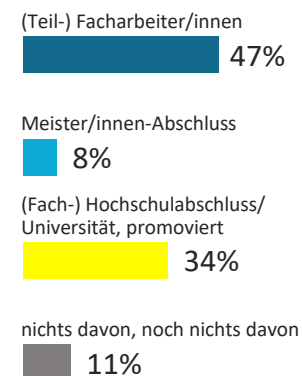
Alter (Ø 49,5 Jahre)



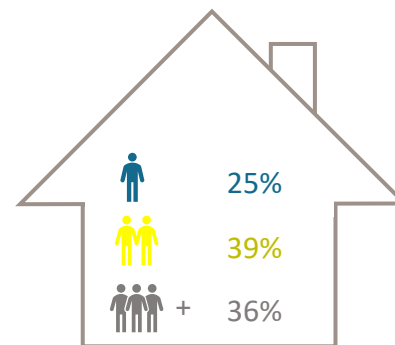
Bildung



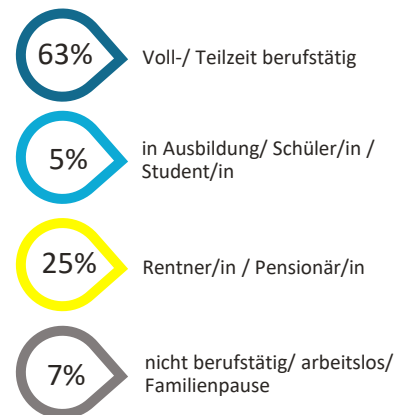
Berufsabschluss



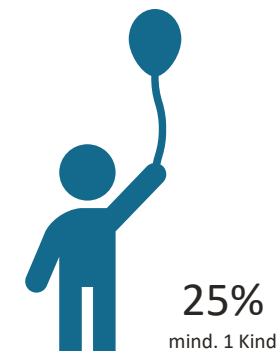
Haushaltsgröße (Ø 2,4 Personen)



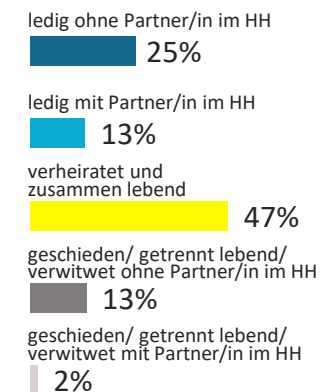
Art der Beschäftigung*



Kinder/Jugendliche im HH (< 16 Jahre)



Familienstand



Angaben in %
Mittelwerte

Basis:
alle Befragten n = 2.491

*) Rest zu 100% sonstige und keine Angaben

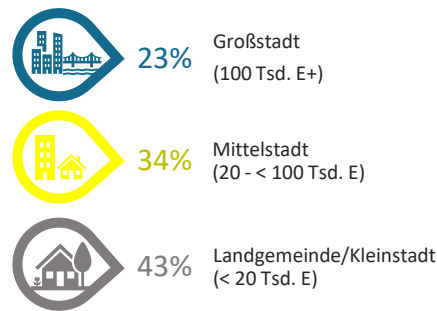
Soziodemografie

Wohnort

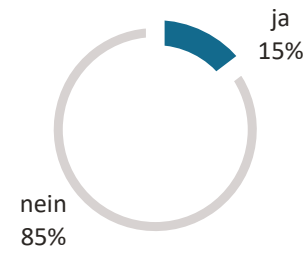


Karte erstellt mit MapChart

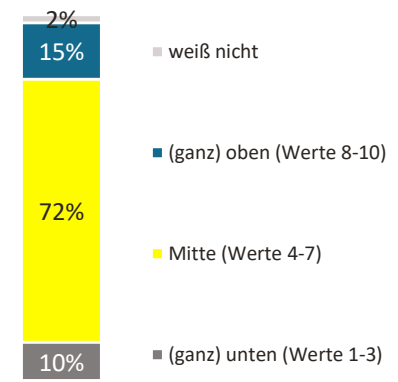
Gemeindegröße



Migrationshintergrund



subjektiver sozialer Status



Angaben in %
Basis:
alle Befragten n = 2.491